

Neues Pester Journal.

Abonnement: **Unj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20.**
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Achtundzwanzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr.
Redaktion und Administration:
5. Bezirk, Batányi-Boulevard Nr. 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte, die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen, damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag Mittag 8.

Die Demission des Kabinetts Thun.

Das Kabinet des Grafen Thun ist heute gefallen. Graf Thun hat im eigenen Namen und im Namen sämtlicher Minister seines Kabinetts demissionirt. Die Krone hat ihre Entschlüsse noch nicht bekanntgegeben, sondern sich dieselben für einen wahrscheinlich sehr nahen Zeitpunkt vorbehalten. An der Annahme der Demission ist jedoch nicht zu zweifeln. Schon seit Wochen fristete das bisherige Kabinet nur ein Scheinleben. Es mußte bis zur Publikation der Ausgleichsgesetze, welche heute in den Amtsblättern beider Staaten der Monarchie erfolgte, erhalten werden, da doch wenigstens bezüglich dieser einen wichtigen Angelegenheit ein fait accompli geschaffen werden sollte. Die eigentliche Aufgabe, zu deren Lösung Graf Thun berufen war, ist ungelöst geblieben, und wer immer auch sein Nachfolger im höchsten Amte in Oesterreich sein werde, die Schwierigkeiten, welche er in dieser Richtung vorfindet, sind gewiß nicht kleiner, als sie es zur Zeit des Amtsantrittes des Grafen Thun waren. Diese Sachlage involvirt schon die Kritik seiner Regierung.

Den unmittelbaren Anlaß zum Sturze des Ministeriums bot die unabwiesliche Nothwendigkeit, den Reichsrath zur Vornahme der Delegationswahlen einzuberufen. Bekanntlich ließ die obstruierende Opposition den Grafen Thun über ihre Absichten nicht im Zweifel. Sie erklärte offen, die Wahl der Delegationsmitglieder gewaltsam verhindern zu wollen. Dieser Umstand mußte die Regierung aus der süßen Gewohnheit des Regierens mit dem §. 14 aufrütteln. Das Budget zur Deckung der Kosten der gemeinsamen Angelegenheiten kann

nur auf dem in den österreichischen und ungarischen Gesetzen genau vorgeschriebenen Wege zum Gesetze werden. Sollte es daher dem Grafen Thun noch ferner gegönnt sein, die Rolle der Vorsehung in der Leitung der Geschicke der Völker Oesterreichs zu spielen, so mußten für die Möglichkeit des gesetzmäßigen Zusammentretens der Delegationen Mittel und Wege gefunden werden. Diese Frage mußte sich umso akuter zuspitzen, als nicht nur die ungarische Regierung, sondern auch der gemeinsame Minister des Neuhern diese Frage von dem ganz richtigen Standpunkte der europäischen Machtstellung der Monarchie beurtheilte und gewiß auch vor dem Angesichte der Krone beleuchtete. So schwer es ihm auch fiel, Graf Thun mußte wieder den Versuch unternehmen, den Reichsrath aktionsfähig zu machen. Zu diesem Behufe wurde wieder einmal daran gegangen, das Versöhnungswerk zwischen Deutschen und Czechen auf die Tagesordnung zu stellen.

Graf Thun stand seit anderthalb Jahren an der Spitze der Geschäfte. Hätte er nur jene Zeit und Mühe, welche er daran setzte, der ungarischen Regierung Verlegenheiten und Schwierigkeiten zu bereiten, darauf verwendet, das Gelingen der Friedensbedingungen zwischen den streitenden Nationalitäten zu entdecken, sein Verhängniß hätte ihn vielleicht weniger rasch ereilt. So aber, nach bequemer Fortführung mit dem §. 14 stand er plötzlich vor der Nothwendigkeit, in wenigen Wochen ein Resultat herbeizuführen, welches zu erlangen auch einem größeren Staatsmanne in so kurzer Frist kaum gelungen wäre. Vor Allem mußte er sich die Demüthigung gefallen lassen, daß die Krone zur Friedensaktion solche Männer unmittelbar heranzog, welche einer der dem Grafen Thun diametral entgegenstehenden politischen Richtungen angehörten. Vergeblich gaben seine Offizialen vor, daß die Berufung des Freiherrn v. Chlumetzky auf seinen Vorschlag erfolgt sei. Formell mag ja dies den Thatfachen entsprechen, dem Wesen der Sache nach jedoch war Graf Thun schon an jenem Tage ein ausgegebener Staatsmann, als jener Politiker die Schwelle des allerhöchsten Kabinetts überschritt.

Diese Demüthigung sollte aber nicht die letzte vor seinem wirklichen Falle sein. Nach dem Scheitern der Mission Chlumetzky's trat die Ver-

mittlerrolle des Abgeordnetenhauspräsidenten v. Fuchs in den Vordergrund. Die Obmänner der Partefraktionen wurden zu einer Versöhnungskonferenz einberufen. Vor dem Zusammentritt derselben sollten sich die Parteien über die Frage der Besetzung der Konferenz äußern. Sämtliche oppositionellen Parteien erklärten jedoch, an einer Konferenz insoweit nicht theilnehmen zu wollen, als Graf Thun an der Spitze der Regierung stehe. Diese Stellungnahme der deutschen Opposition zwang ihm die Feder in die Hand, mit der er sein Entlassungsgesuch fertigte. Er hatte es unternommen, den Reichsrath arbeitsfähig zu machen und, falls dies mißlingen sollte, die Macht seiner Gegner, die Wirksamkeit der Obstruktion zu brechen. Weder das Eine noch das Andere ist gelungen, und es liegt gewiß eine tragische Gerechtigkeit in dem Umstande, daß er eben vor jenen Gegnern die Waffen strecken muß, welche er so sicher zu besiegen gehofft hatte.

Der Sturz des Kabinetts vollzieht sich im Uebrigen in normaler und ruhiger Weise. Sein Schicksal war vorauszu sehen und überraschte Niemanden, vielleicht auch den Grafen Thun selbst nicht. Es vollzieht sich nicht wie das Verschwinden eines jugendkräftigen, sondern unter den Symptomen eines Auslösens in Folge von Altersschwäche. Von seinen Thaten bleibt nichts übrig als ein Affensaszikel von Verordnungen auf Grund des Nothparagrafen. Hoffentlich wird auch dieses Andenken bald dadurch verweht sein, daß der Reichsrath Budget und Ausgleich auf gesetzlichem und verfassungsmäßigem Wege beschließt. Freilich kann auf diese Eventualität nur mit einer gehörigen Dosis von Optimismus hingewiesen werden. Noch ist ja nicht einmal die Persönlichkeit seines Nachfolgers mit Bestimmtheit zu nennen, noch weniger ist es aber bekannt, was denn eigentlich zur Beseitigung der chronischen inneren Krise in Oesterreich geplant wird.

Vorgearbeitet hat Graf Thun weniger der Beilegung des Sprachenstreites als der Einsetzung einer hochkonservativen und gleichzeitig kirchlichen Regierung. Die Bedeutung der katholischen Volkspartei hat unter seinen Auspizien wesentlich zugenommen. Die Berufung des Freiherrn Dipauli in das Kabinet war ein Schritt von nicht zu unterschätzender Tragweite; mehr noch als die

Don Juanismus.

Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“

Das Gebiet der Liebe war bis vor nicht allzulanger Zeit ausschließlich das Lummelfeld der Poeten. Wie die Liebe keimt, wächst, zur Leidenschaft anschwillt, wie sie weint, lacht und jubelt, kurz die ganze Tragikomödie dieses uralten Gefühls in allen Abtönungen darzustellen war dem Dichter vorbehalten. In neuerer Zeit haben jedoch auch Naturforscher und besonders Physiologen mit der Liebe sich zu befassen begonnen. Diese Bundesgenossenschaft darf dem Dichter nicht unwillkommen sein. Denn die Liebe schneit ja nicht vom Himmel herab, sie blüht nicht einzig und allein aus einer rein geistigen Stimmung hervor. Mag sie noch so himmelhoch jauchzen oder zu Tode betrübt sein, sie steht jederzeit in unlösbarer Verknüpfung mit physiologischen Vorgängen in unserem Organismus. Die wunderbare Klarheit, die hellenische Lebensfrische und der Sang und Klang in der herrlichen Lyrik eines Goethe war der farbige, poetische Abglanz einer kraftstrotzenden, von einer gesunden Sinnlichkeit durchglühten Persönlichkeit. Und will man wissen, woher das Schwüle, Krankhafte und Herzbelemmende, woher der Leichengeruch in den Gedichten eines Baudelaire stammt, so braucht man nur einen Arzt zu fragen und man hat eine befriedigende Antwort darauf. Aber wenn ein Mann der Wissenschaft seinen Streifzug auf das erotische Gebiet dazu benützt, um Dichtern herb und derben Text zu lesen, um von einem kleinlichen Schul-

meisterstandpunkt aus grandiose dichterische Gestalten zu verdammen, so darf man wohl dagegen ein entschiedenes Veto einlegen. So wurde während der jüngsten Goethefeier daran erinnert, daß eines Tages der berühmte Physiologe Dubois-Reymond Goethe's „Faust“ einer überaus merkwürdigen Kritik unterzog. Er nahm den Faust wie einen verstockten Verbrecher her und hielt ihm ein Sündenregister wie ein grimmiger Staatsanwalt vor. Und so erschien ihm denn auch Faust als ein ganz kommuner Verfälscher, der über eine rechtschaffene bürgerliche Familie Unheil gebracht und eine ehrliebe Jungfrau in Schande und Verderben gestürzt hat. Wie philiströs ist eine derartige Betrachtung der großartigen Dichtung!

In ähnlicher Weise wie Dubois-Reymond den Faust durchhefalte und auf seinen moralischen Gehalt prüfte, hat unlängst erst der Professor der Anatomie an der Dorpater Universität Dr. A. Rauber in einem ersten Werke den Don Juan unter die Lupe genommen. Dieser Anatom speit geradezu Feuer und Flammen gegen Don Juan. Er erblickt in ihm den typischen Vertreter jener ruchlosen Lebensrichtung, „die in der Befriedigung der sinnlichen Lust das höchste, selbst das einzige Lebensziel erkennt, und rücksichtslos gegen Andere wie gegen sich selbst nach diesem Grundzuge handelt“. Don Juan muß aber noch aus einem anderen Grunde verdammt werden: er ist ein abgesetzter Feind der Ehe. Dadurch verlegt er nicht nur ein moralisches, sondern auch ein natürliches Gebot. Die Natur hat nämlich den Mann

auf die monogamische Ehe durch die Thatfache angewiesen, daß, von einzelnen zufälligen Schwankungen abgesehen, die Zahl der Männer der Zahl der Frauen konstant gleich bleibt. Einer für Eine, Eine für Einen! Das ist das stumme und doch so berebte Lösungswort der Natur. Und eine Figur wie Don Juan, über die der Moralist und der Biologe gleicherweise den Stab brechen, wird von den Dichtern verklärt, wird durch alle Lockmittel der Poesie und Kunst mit einem Glorienschein umwoben! Ist das nicht ungeheuerlich? Zu diesen Schlussfolgerungen gelangt der Gelehrte. Hat er recht? Wir müßten diese Frage unbedingt bejahen, wenn Don Juan wirklich jener ruchlose typische Vertreter der Sinnlichkeit wäre, wie ihn der Anatom darstellt. Aber das ist er weder in der Kunst noch in der Alltäglichkeit. Betrachten wir zunächst den Don Juan, nicht wie er im Fauber der Kunst eines Byron und eines Mozart erstrahlt, sondern wie man ihn gewöhnlich im Leben antrifft. In der Wirklichkeit ist er ein eleganter, liebenswürdiger Lebemann, ein unverwundlicher Verehrer der Frauen. Ist dieser Typus wirklich so häßlich und gräßlich, so gefährlich und verabscheuenswerth, wie man uns glauben machen möchte? Das maßgebende Urtheil über diese Frage haben sicherlich die Frauen, und ich zweifle nicht, daß ihr Wahrpruch über den liebenswürdigen Sünder mit der überschäumenden Lebenslust recht gelinde ausfallen wird. Denn das eben ist das Kennzeichen jenes vornehmen Don Juanismus, den die Dichtung verklärt, daß er bei aller Flatterhaftigkeit weder die Liebe noch sich selbst entwürdigt. Wollen Sie einen unverdächtigen Kronzeugen über

Thatsache der Berufung dürfte die große Rolle auf die Zukunft einwirken, welche dem klerikalen Baron in dem Kabinete Thun zu spielen gegönnt war. Die Persönlichkeit, welche für den Moment in der Zahl der Kandidaten für die Stelle des Kabinettschefs in vorderster Reihe steht, ist wenig geeignet, die Bestrebungen der gemäßigtesten Liberalen in Oesterreich zu zerstreuen. Verkündet doch schon jetzt, daß die fortschrittlichen Elemente der deutschen Opposition der Bildung eines Kabinetts der Rechten mit ausgesprochen klerikaler Färbung mit solchem Mißtrauen entgegensehen, daß die Eventualität der Fortsetzung der Obstruktion auch für den Fall ventiliert wird, daß die verhorreszierten Sprachenverordnungen, welche seit 1897 bestehen, zurückgezogen werden sollten.

Wir konstatieren diese Gedankenrichtung, ohne uns vorläufig ein Urtheil über die Weisheit einer derartigen Stellungnahme zu erlauben. Der Kandidat Fürst Alfred Liechtenstein soll die Annahme der Mission der Kabinettsbildung an die Bedingung geknüpft haben, daß es ihm gelinge, die Einwilligung der Rechten zur Zurücknahme der Sprachenverordnungen zu erwirken. Wie es um die Aussichten für diese Einwilligung bestellt ist, ist ein offenes Geheimniß. Selbst um den Preis eines Kabinetts der Rechten scheinen die Chancen zu dieser Maßregel ihre Zustimmung nicht geben zu wollen. Wenn daher die Kandidatur des Fürsten Liechtenstein auf einer so unwahrscheinlichen Eventualität beruht, so dürfte voraussichtlich die Nothwendigkeit eintreten, der Krise in anderer Form, durch Einsetzung eines Beamtenministeriums, eine allerdings nur provisorische Lösung zu geben. Die Demission Thun's hat daher die Beseitigung der inneren Schwierigkeiten in Oesterreich wenig erleichtert. Sein Fall erscheint als ein Opfer, dessen Gegenwerth man sich nicht rechtzeitig zu sichern wußte. Er wurde aufgegeben ohne jede Gegenkonzeßion der Opposition, während bei entsprechender Taktik wahrscheinlich doch eine solche zu haben gewesen wäre. Die Krone selbst erklärte die herrschenden Zustände für unhaltbar. Etwas wird also geschehen müssen. Was aber faktisch geschehen wird, darüber wird sich der Vorkichtige in dem Reiche der Unwahrscheinlichkeiten einer jeden Meinungsabgabe enthalten.

Budapest, 23. September.

* Ministerpräsident Széll begibt sich, wie „Pol. Ort.“ meldet, schon morgen nach Wien.

* Im Amtsblatte wurden heute die sanktionirten Ausgleichsgesetze publizirt. Dieselben betreffen die Ordnung der Zoll- und Handelsverhältnisse, die Einlösung der Staatsnoten, die Ergänzung des Kronenwährungsgesetzes, den hinsichtlich des Münz- und Geldsystems abgeschlossenen Zusatzvertrag, die Ausgabe von Zehn-Kronen-Banknoten, das Bankübereinkommen und die Einführung der obligatorischen Kronenwährung. Im „Országos törvénytar“ wurden außerdem noch die Gesetzesartikel über die Verlängerung des Bankprivilegiums, über das bezüglich der Achtzig-Millionen-Schuld neu abzuschließende Übereinkommen und über die

gegenseitige Zulassung von Aktiengesellschaften publizirt. Die analogen Ausgleichsverordnungen wurden in Oesterreich auf Grund des §. 14 gleichfalls heute in der „Wiener Zeitung“, beziehungsweise im Reichsgesetzblatte veröffentlicht. — Die auf die Aufhebung des Wahlvertrags, das Eisenbahnwesen und die Regelung des Viehverkehrs bezüglichen Ministerialverordnungen, die ungarischerseits heute zur Publikation gelangten, geben wir an anderer Stelle.

* Wie das „Ung. Tel.-Korr.-Bur.“ meldet, ist **Banús Graf Khuen-Hederváry** heute in Budapest eingetroffen und konterirte im Laufe des Vormittags mit dem Ministerpräsidenten Széll.

* Das Abgeordnetenhaus tritt nach zweimonatlichen Ferien am 28. d., Vormittags 10 Uhr, zusammen. Tags vorher, Mittwoch Abends 7 Uhr, hält die reichstägige Liberale Partei eine Konferenz, in welcher, wie die „Ung. Korr.“ meldet, Ministerpräsident Széll sich über die Arbeitsordnung des Parlaments äußern wird.

* Gestern Nachmittags hat in Angelegenheit der Reform der direkten Steuern im Schoße des Finanzministeriums eine Fachkommission unter persönlicher Leitung des Ministers stattgefunden, welcher nebst den zwei Staatssekretären Graenzstein und Topcke die Ministerialräthe Dr. Jankovich, Popovics, Börössi, ferner die Sektionsräthe Baron Melin, Márffy, Maragittay und Michael Papp (als Referent) anwohnten. Nachdem die Grundprinzipien, sowie auch der Umfang der neuen Steuervorlage näher besprochen worden und Minister Lukács sich über die Ansichten seiner Fachorgane orientirt hatte, ist die Berathung um 7 Uhr Abends geschlossen worden.

* Das Redaktionskomité für das bürgerliche Gesetzbuch hielt am 22. d. unter Vorsitz des Justizministers Dr. Alexander Póh seine erste Sitzung nach den Ferien. Gegenstand derselben war, die Harmonie zwischen den von den einzelnen Redakteuren eingeleiteten Theilentwürfen vom Gesichtspunkte des Inhalts und der Konstruktion herzustellen, und wurden die bezüglich Modifikationen vereinbart.

* Ueber die Wirkung des Widerrufs des Atentäters Knezovic's im Belgrader Hochverrathsprozesse wird Folgendes geschrieben: Die im festen Tone abgegebene Erklärung Knezovic's rief bei der Zuhörerschaft und bei den Angeklagten eine unbeschreibliche Aufregung hervor. Der Angeklagte Nikolic's rief: „Nach dieser Erklärung Knezovic's habe ich nichts mehr hinzuzufügen. Dieser Unglückliche hat mir meine Ehre geraubt und ist schuld, daß ich so lange in Ketten schmachte.“ Einige der Angeklagten waren so erschüttert, daß sie laut zu schluchzen begannen. Andere zitterten vor Erregung am ganzen Körper und betheuerten laut ihre Unschuld. Die dramatische Szene wird Allen unvergesslich bleiben, die ihr beigewohnt haben. Der Gesamteindruck derselben war, daß eine Veranschönerung gar nicht existirt und daß Knezovic's der einzige Schuldige ist. — Aus Belgrad wird offiziös telegraphirt, daß die neuerlich in der europäischen Presse aufgetauchte Nachricht, daß mehrere Mächte gegen die Verurtheilung der wegen Hochverraths Angeklagten zum Tode protestirt hätten, vollkommen grundlos sei.

* Wie „Daily Chronicle“ aus Kapstadt meldet, beschloß heute der Raad des Orange-Freistaates einstimmig, Transvaal gegen einen britischen Angriff zu unterstützen. Einem Amsterdamer Telegramm zufolge bot die junge Königin Wilhelmine in London und in Pretoria ihre Vermittlung in der Transvaalfrage an.

Ministerreise in Oesterreich.

Am heutigen Tage hat das Kabinete Thun seine Demission gegeben. Die vom Abgeordnetenhaus-Präsidenten v. Fuchs für morgen einberufene Berständigungskonferenz wurde abgeseigt, oder eigentlich war die unmittelbare Ursache der Demission die Weigerung der deutschen Oppositionsparteien, die Konferenz zu beschicken. Ueber die Nachfolger des Kabinetts Thun kursiren verschiedene Versionen. Am meisten wird Fürst Alfred Liechtenstein, Bruder des bekannten christlichsozialen Prinzen Alois Liechtenstein, als künftiger Ministerpräsident eines deutsch-österreichischen Kabinetts genannt. Andererseits spricht man aber von einem Beamtenministerium mit dem gewesenen Minister v. Koerber an der Spitze, während man auch noch den Statthalter von Steiermark, Grafen Clary, sowie Baron Alois Lehrenthal, den Botschafter in Petersburg, als Kandidaten für die Ministerpräsidentenschaft erwähnt. Entschieden ist natürlich noch gar nichts. Im Nachfolgenden geben wir die vorliegenden Wiener Meldungen:

Die Demission des Kabinetts Thun.

Ueber die Abdankung des österreichischen Ministeriums wurde in Wien Mittags folgendes offiziöse Communiqué ausgegeben: Heute um 9 Uhr Vormittags fand unter dem Vorsitz des Ministerpräsidenten Grafen Thun ein Ministerkabinettsbesitz statt, in welchem die Demission des Kabinetts beschlossen wurde. Der Ministerpräsident Graf Thun wurde um 10 Uhr Vormittags in Schönbrunn von Sr. Majestät dem Kaiser in besonderer Audienz empfangen und unterbreitete in Ausführung dieses Beschlusses die Demission des gesammten Kabinetts.

Fürst Alfred Liechtenstein wurde heute von Sr. Majestät in Audienz empfangen.

Nach dem offiziösen „Fremdenbl.“ hat Sr. Majestät sich betreffs des Demissionsgesuches des Kabinetts Thun die Entscheidung vorbehalten, während das „Baterland“ schon die Annahme der Demission meldet.

Das Kabinete Thun trat am 8. März 1898 ins Amt. Das Handelsportefeuille hatte Dr. Baerreich bis zum 3. Oktober 1898 inne. Durch kaiserliches Handschreiben vom 6. Oktober wurde Freiherr v. Dipauli zum Handelsminister ernannt. Eine weitere Veränderung hat sich in dem Ministerium Thun seit dessen Ernennung nicht vollzogen.

Ministerkombinationen.

In den heutigen Wiener Abendblättern wird bereits die Frage der Nachfolge des Kabinetts Thun ventiliert, und zwar in der eingangs erwähnten Weise.

Das „Fremdenblatt“ meldet: Im Vorder-

diese Frage urtheilen hören? Ich kenne keinen modernen Schriftsteller, der die Frauen so verehrt, der über die Liebe so verzückt, so begeistert spricht wie der italienische Schriftsteller Mantegazza, der Arzt und Poet zugleich ist. Und dieser enthusiastische Lobfänger der Frauen ist es, der in seinem Werke „Die Kunst zu heirathen“ für die Lebenslust des Don Juan mit glühendem Eifer eine Lanze bricht. Mantegazza betrachtet es nämlich als eine der wesentlichsten Bedingungen für eine glückliche Ehe, daß der Mann, bevor er heirathet, im Leben sich herumtummle und daß er die Frauen gründlich kennen lerne. Eine kluge Frau, erklärt er, wird darin nichts Anstößiges erblicken und im Gegentheil stolz darauf sein, daß sie einen Mann an sich gefesselt hat, dessen Blick geschärft ist, und der sich nicht durch den sogenannten „Blitzschlag“ der Liebe erschüttern läßt, durch jenes plötzlich ausschäumende und eben so rasch verfliegende Gefühl, das einen Unerfahrenen beim Anblick einer schönen Frau durchschauert.

Darf man also schon im gewöhnlichen Leben den Don Juan nicht von vorneherein in Vaulch und Bogen verdammen, finden wir schon hier eine Fülle von mildernden Umständen, die für ihn sprechen, um wie viel mehr ist dies der Fall, wenn es sich hiebei um Literatur und Kunst handelt. Wäre der Don Juanismus wirklich eine verruchte Lebensrichtung, wie viele Fierden der Literatur und Kunst müßten wir brandmarken, die wir als leuchtende und edle Typen der Menschheit verehren, die wir in Marmor und Erz verewigen und aus deren Werken wir wie aus einem unversieglichen Jungbrunnen stets neue und edle Genüsse schöpfen. Es fehlt freilich

nicht an moralischen Splitters und Ketzerrichtern, die thatsächlich ihren Bannstrahl gegen derartige Dichter- und Künstlerheroen schleudern, weil diese ihren bausbackenen Anschauungen über das sittlich Zulässige nicht entsprechen. Nicht ergötzliche Beispiele hierfür hat uns die jüngste Goethe-Feier geliefert. Da haben sich einzelne Finsterlinge nicht entblödet, Zeter und Mordio zu rufen, weil man einen Dichter feiert, in dessen Charakterbild sich ausgeprägte Don Juan-Züge ausprägen lassen. Sie haben dem Weimarer Olympier jeden Fuß nachgerechnet, den er als Jüngling, als Mann und als Greis auf einen Frauenmund gedrückt. Sie haben eine förmliche Leporello-Liste all seiner Liebchaften aufgestellt! Sie haben mit flammender Entrüstung auf seine Liebsleien in Leipzig und Wehlar, auf sein Verhältniß mit der Frau von Stein und auf die Thatsache hingewiesen, daß er Jahre hindurch mit der Christiane Vulpius in wilder Ehe gelebt und daß er die arme Pfarrerstochter von Eisenheim sitzen ließ. Und einen solchen Don Juan feiert man! So haben sie gezetert und gewetert. Wie lächerlich ist eine derartige Entrüstung! Es erscheint uns aber eben so komisch, wenn man großgeartete Frauen kleinlich beurtheilt. Wie viele Don Juan-Naturen zählt man nicht unter den genialen Dichterinnen und Künstlerinnen. Wir brechen deshalb keineswegs den Stab über sie. Wir sind durchaus nicht empört, wenn wir in der Lebenschronik einer George Sand blättern und dabei auf allerhand galante Abenteuer stoßen. Das Genie ist allerdings kein Freibrief zur Zügellosigkeit, aber wir müssen denselben in sittlicher Beziehung doch gewisse Rechte zuerkennen, die dem Dugendmenschen nicht gebühren. Und nun gar erit iene Kunstwerke

wie Goethe's „Faust“ und Byron's „Don Juan“, wie thöricht ist es, wenn man dieselben mit der Elle der landläufigen Moral mißt! Man lasse Faust, wie Dubois-Reymond verlangte, sittsam um Gretchen freien und sie dann heimführen, man lasse Don Juan ein einziges Weib lieben — und die unverweilliche Schönheit, der Tiefinn dieser Dichtungen ist unwiderbringlich verloren. Der nüchterne Verstand des Anatomen sieht in Don Juan nichts weiter als den Feind der Ehe. Daher sein Schuldspruch. Aber wie unendlich mehr offenbart diese Gestalt einem Byron, einem Mozart! Wie erscheint der Erleb nach sinnlicher Lust in den Don Juan-Verken des Dichters und des Tonkünstlers geadelt! und seufzt und schließlich mit einem erschütternden Aufschrei zugrunde geht, das ist ja die Liebe selbst mit ihren Wonnen, mit ihren Enttäuschungen und mit ihrem trügerischen Glück. Und nun kann man auch ermessen, welch gewaltiger Unterschied hier zwischen der Anschauung des kühlen Mannes der Wissenschaft und der des Künstlers herrscht. Der Anatom ruft ärgerlich: Nieder mit Don Juan! Er ist ein Libertin! Er ist ein Ehefeind! Der Künstler hingegen stellt uns die Gestalt des Don Juan als Symbol jener Liebe hin, in der irdische Lust und himmlisches Entzücken seltsam vermählt erscheinen und die an diesem unlöslichen Widerspruch ihren Untergang findet. Ist eine solche tief erschütternde Belehrung, die eine tragische Stimmung voll Schönheit und voll Trauer in unserer Seele weckt, nicht auch moralisch, moralisch in der höchsten und edelsten Bedeutung des Wortes? . . .

Marco Drociner.

grunde der Persönlichkeiten, die als Nachfolger des Grafen Thun genannt werden, steht Fürst Alfred Liechtenstein, der gewiß vor Allem eine Mehrheit wünschen würde, an der die katholische Volkspartei mitwirken würde, also unaufhörlich den Verband der gegenwärtigen Majorität. Da das Kabinett Thun wegen der Unmöglichkeit, mit den Deutschen zu einem modus vivendi zu gelangen, zurückgetreten ist, wird jeder Nachfolger die Aufgabe haben, sich mit den deutschen Parteien zu verständigen und sie zu parlamentarischer Aktivität herbeizuziehen, welcher politischen Richtung er immer auch angehören möge.

Auch das „Vaterland“ schreibt: Als Nachfolger des Grafen Thun ist bereits seit voriger Woche Fürst Alfred Liechtenstein in der Diskussion. Doch verlautet über die Zusammenfassung des neuen Kabinetts noch nichts Bestimmtes. Aus den Kreisen der Rechten wird uns gesagt, es sei noch nicht definitiv entschieden, ob das Kabinett Liechtenstein ein Koalitionskabinett oder ein Kabinett der Rechten sein werde, in beiden Fällen aber werde Fürst Liechtenstein der Chef des neuen Kabinetts sein. Fürst Alfred Liechtenstein ist schon in der vorigen Woche wiederholt von Sr. Majestät empfangen worden und hatte auch in der laufenden Woche wieder mehrfache Audienzen. Graf Thun selbst ist schon seit voriger Woche in Kenntnis davon, daß Fürst Liechtenstein sein Nachfolger sein werde und die am vorigen Samstag gemeldete Konferenz der beiden Staatsmänner hat zweifellos dem neuen Arrangement gegolten.

Dagegen bezeichnet das „N. W. T. G. B.“ die Kandidatur des Fürsten Liechtenstein als sehr wenig aussichtsreich.

Die „N. Fr. Pr.“ hingegen weiß zu melden, die Kombination Liechtenstein sei bereits aufgegeben, weil ein solches Kabinett dem Ministerium Thun sehr ähnlich gewesen wäre. Diefem Blatte wird als Kandidat für die Ministerpräsidentenschaft der ehemalige Handelsminister des Kabinetts Gautsch, der mit dem letzten Paragrafen in das Herrenhaus berufene Ernst v. Koerber genannt, der in jedem Falle als der zukünftige Minister des Innern anzusehen sei. Derselbe formell zum Ministerpräsidenten ernannt und mit der Kabinettsbildung beauftragt werden wird oder ob er nur als Minister des Innern mit dem Vorsitz im Ministerrathe betraut werden wird, sei zur Stunde noch nicht entschieden. Jedenfalls sichere sein Name dem künftigen Kabinett den Charakter vollständiger Parteilosigkeit und Neutralität, während andererseits seine bisherige Laufbahn darauf hindeutet, daß von ihm eine ernste Würdigung der von der deutschen Opposition gestellten Forderungen und erhobenen Beschwerden zu erwarten und kein Abweichen von dem streng verfassungsmäßigen Wege zu befürchten sei. In Abgeordneten- und Beamtenkreisen zirkulire bereits die folgende Ministerliste, die allerdings noch keinen Anspruch auf Authentizität habe:

- Ministerpräsident und Minister des Innern: Ernst v. Koerber.
- Unterrichtminister: Sektionschef Wilhelm Ritter v. Hartel.
- Fiskalminister: Sektionschef Dr. Franz Klein.
- Finanzminister: Sektionschef Dr. Robert Meyer.
- Eisenbahnminister: Heinrich Ritter v. Wittke.
- Ackerbauminister: Sektionschef Ferdinand Edler v. Blumfeld.
- Landesverteidigungsminister: Jeno Graf Welsershaimb.

Abgabe der Ausgleichskonferenz.

Der Präsident des Abgeordnetenhauses Dr. v. Fuchs hat an die Obmänner der parlamentarischen Parteien nachstehendes Schreiben gerichtet: „Die für morgen einberufene Klubobmännerkonferenz findet nicht statt. Genehmigen Sie.“

Die Obmännerkonferenz der deutschen Linken lehnte die Besichtigung der Verständigungskonferenz aus folgenden Gründen ab:

„Mit allem Nachdruck und Ernst muß hervorgehoben werden, daß die vielen Enttäuschungen, welche die Deutschen Oesterreichs bei ihren Bestrebungen, ihren nationalen Bestand zu wahren und dem Staate die notwendige Einheit und Kraft zu erhalten, erfahren haben, den Vertretern der deutschen Parteien zur Pflicht machen, vor Allem auf eine klare politische Lage hinzuwirken. Heute sind jedoch die politischen Verhältnisse vollständig ungeklärt. Es liegt nicht die geringste Bürgschaft vor für eine durchgreifende Aenderung der leitenden Grundsätze der Staatsführung, noch auch für die Erfüllung der gerechten nationalpolitischen Forderungen der Deutschen und insbesondere für die von den Deutschen nach wie vor als Bedingung für Verhandlungen verlangte Aufhebung des Unrechts der Sprachenverordnungen samt ihren Wirkungen. Im Gegentheil können die deutschen Vertreter nicht umhin, auf die in jüngster Zeit gefasste Resolution der czechischen Abgeordneten, sowie auf andere Äußerungen hervorragender Mitglieder der heutigen Majorität zu verweisen, welche derartig schroffe und den gerechten deutschen Standpunkt vollkommen verneinende Ansichten vertragen, daß unter diesen Verhältnissen eine Verständigung ohnehin gänzlich aussichtslos erscheinen muß.“

Stimmen der Presse.

Die österreichischen Parteiorgane haben sich noch nicht bestimmt geäußert, aber die Czechen scheinen sehr beunruhigt und die Deutschen auch nicht beruhigt.

So äußert sich die deutschfortschrittliche „Bohemia“: Mehrere Besuche des Fürsten Alfred

Liechtenstein beim Grafen Thun veranlaßten das Gerücht, daß Fürst Alfred Liechtenstein, dieser Typus des feudalen Kavaliere, der bei den Deutschen in schlimmster Erinnerung steht, dagegen wegen seiner Slavifizierungsbestrebungen sich bei den Czechen großer Beliebtheit erfreut, die Regierung übernehmen werde. Dies würde nur eine Verschlechterung des bisherigen Systems bedeuten. Jeder deutsche Parteimann, der in sein Kabinett eintreten würde, müßte aus den Reihen der deutschen Gemeinbürgerschaft ausgetreten betrachtet werden. Auf der Rechten hingegen ist man überzeugt, daß die Fahrt des Staatschiffes mehr nach links gehen wird.“

Die Brauer czechische „Politik“ sucht die Ursache des Sturzes Thun's in seiner Unschlüssigkeit, seinem allmählichen Zurückweichen vor der Opposition. „Eines sei nicht zu vergessen, daß die Sprachenverordnungen mit Allem, was dran und drum hängt, auf dem Spiele stehen. Die Delegation des czechischen Volkes hält fest an den am vorigen Samstag gefassten Resolutionen. Dieselben bilden ihr Programm, welches eventuell allen gegenwärtigen Forderungen entgegenzustellen ist. Wird die Delegation der künftigen Regierung Durchführung der Gleichberechtigung lauten, dann kann sie auf die Mittelmäßigkeit der Rechten gewiß rechnen. Tritt das neue Kabinett mit irgend welcher Maßregelung des czechischen Volkes hervor, dann würden wohl dessen Abgeordnete wissen, was sie zu thun haben.“

Die „Narodni Listy“ schreiben in ihrem heutigen Abendblatte: Gerade wie vor zehn Jahren wird der Friede nicht mit jenen österreichischen Vätern, die nach ihrem Recht rufen, sondern mit dem übermächtigen deutschen Volke geschlossen. Die Sprachenverordnungen des Grafen Thun werden nicht nur nicht aufgehoben, sondern es wird sicherlich Alles vermieden werden, was seit dem Jahre 1897 in Bezug auf die Regelung der sprachlichen Verhältnisse in Böhmen und Mähren gechehen ist. Es geschieht Alles nach dem Willen der Obrigkeit. Das Kabinett, welches diesen Willen durchführt, wird sich finden; das bisherige Kabinett hat sich dazu nicht hergegeben.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal.“

Mit 1. Oktober 1899 beginnt ein neues Abonnement. Wir eruchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 30. September 1899 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Aufhebung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Prämienverteilung findet am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir eruchen dringend, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement Bezugnehmenden Inschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Budapest, 23. September.

Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

Die erste: Jokai's neuester Roman, Sterblichkeit Budapests im Jahre 1898, Sport, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Umschreibung von Mobilien, Theater, Kunst und Literatur, Gerichtshalle (Baron Stülpnagel und Frau), Der Kapitalist (Wirtschaftliche Durchführungsverordnungen, Rückgang des Budapest Marstetzes), telegraphische Kurserichte, Wiener Fruch- und Mehlbörse, Marktberichte, Auszug aus dem „Közlöny“, Wiener Effektenbörse, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, Inserate und „Kleiner Anzeiger“; die zweite: Handelsüberzicht der Woche, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Getreide- und Mehlverkehr, Eheaufgebote in den hauptsächlichsten Standesämtern, Wasserstand, ferner die Kurstabelle, sowie „Kleiner Anzeiger“ und Inserate; die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ („Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Tschereffin“), sowie Inserate.

Wetterbericht. Heute hatten wir hier einen kühlen, regnerischen Tag, die Temperatur stieg kaum bis 13 Gr. R., der Barometerstand wich auf 762 Mm. Auf dem Kontinent ist das Wetter hier und da regnerisch, an der englischen Küste wehen Stürme, die Temperatur blieb unverändert. In Ungarn war das Wetter gestern heiter und trocken, Vormittags stellte sich jedoch vom Nordwesten her Regen ein. Es ist auch weiterhin kühles und regnerisches Wetter zu erwarten.

Personalnachrichten. Handelsminister Alexander Hegedüs erteilt am nächsten Donnerstag allgemeine Audienzen. — Minister a latere Graf Széchenyi ist heute in Wien eingetroffen. — Der Schriftsteller Stephan Tomorkény wurde zum Bibliothekar der Somogyi-Bibliothek in Szegedin gewählt. — Die ungarischen Ornithologen reiten am Sonntag, 24. September, unter Führung Otto Hermanns und Johann v. Csátós nach Szeged ab. Es haben sich fünfundsiebzig Mitglieder, darunter vier Damen, zur Theilnahme gemeldet. — Der bekannte englische Schriftsteller Herr Dr. Heinrich Felbermann, Eigentümer und Redakteur der „English Mail“, verabschiedete sich am 21. September d. J.

in Budapest mit Frau Ivanka Hach, Tochter des Advokaten Dr. Soma Hach aus Drosbáza.

Der König wird sich den bisherigen Dispositionen zufolge am 1. Oktober zu den für mehrere Tage anberaumten Hochwildjagden nach Steiermark begeben. Sein Namensfest (4. Oktober) soll in Mürzzug gefeiert werden. Für die zweite Hälfte Oktober ist ein längerer Aufenthalt in Gödöllő, beziehungsweise in Budapest projektiert.

Das landwirthschaftliche Museum, das jüngst im Renaissancegebäude der Millenniumsausstellung untergebracht war, übersiedelt wegen der bevorstehenden Demolirung dieses Gebäudes im Laufe dieses Monats in das Haus VII. Bezirk, Kerepeserstraße Nr. 72 (gegenüber der Luthergasse).

Ernennungen. Joseph Ladányi zum Post- und Telegraphen-Kassenkontrolor; Ladislav Henczl zum Konsentsubjunkten im Handelsministerium.

Prinz Henri von Orleans hat den spanischen Generalsrang erhalten. Seine Verheirathung mit einer spanischen Infantin wird zwar dementirt, das Projekt scheint aber nur verlagert.

Der siebenbürgische Karpathenverein hielt jüngst unter Vorsitz des Barons Arthur Feilisch in Karlsburg seine Jahresversammlung.

Zuvörderst wurde an den Protektor des Vereins Erzherzog Joseph August, ein Begrüßungsaktengramm abgelesen, für das Se. Hoheit telegraphisch dankte. Erzherzogin Augusta hat die Würde einer Fabrenmutter für die einzuweihende Königin Elisabeth-Kirche des Vereins angenommen. Nach dem vom Generalsekretär Desider Adonoti erstatteten Bericht zählt der Verein 5000 Mitglieder. Im Verlage des Vereins wird ein deutsches Buch über die siebenbürgischen Wälder, ein englisches über den Székler Boden und ein rumänisches über die siebenbürgischen Mineralwässer erscheinen. Unter der Presse befindet sich ein ungarischer Reiseführer durch Siebenbürgen. Die Wahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident: Baron Arthur Feilisch; Vizepräsidenten: Joseph Szánó, Ludwig Szádóczky, Nikolaus Heppes, Anton Herrmann und Graf Stephan Lázár; Oberkassier: Julius Merza; Sekretär: Géza Kovács. Vizegespan Johann Csátó wurde zum Ehrenmitglied gewählt.

Meißonniers Konkurrent. Ein „Kunstverständiger“ Millionär ist der Amerikaner William C. Whitney. Sein Haus in der fünften Avenue in Newyork ist ein kolossales Gebäude. Die Händler, die es möblirt haben, erschöpfen sich in Lobpreisungen — ihrer eigenen Waaren; sie haben es aber bewirkt, daß in der Welt der Vierhundert die Schönheit der Sammlungen und Möbel Whitneys schnell berühmt geworden ist. In erster Linie ist Alles über die Maschinen groß. Ungeheuer der amerikanischen Adler, der über der Eingangstür angebracht ist, ungeheuer die Halle, ungeheuer die Zimmer, der Salon, die Bibliothek, das Esszimmer, das Museum, der Musiksaal und der Ballsaal, kurz, man befindet sich in dem Hause im Reiche des Maßlofen. Den Hauptstolz des Besitzers bilden aber seine Sammlungen von chinesischem, altem Meißner und altem Sèvres Porzellan, Florentiner Bronzen, Gobelins und Gebetsteppichen aus Baghestan und Persien. Allerdings erkennt ein Kunstverständiger sehr schnell die zahlreichen — Nachahmungen. Fast alle chinesischen Vasen sind modern und künstlerisch von untergeordnetem Werth. Die angeblichen Gobelins haben einen viel bescheideneren Ursprung, und die Florentiner Bronzen stammen aus einem Pariser Hause. Aber selbst wenn man William C. Whitney davon überzeugte, würde ihm das doch weiter keinen Kummer bereiten. Wie alle Leute seines Schlages beschäftigt ihn weniger der diesen Gegenständen innewohnende künstlerische Werth, als die Begehrlichkeit, die sie in der Seele der Besucher erwecken. So erzählt man von ihm folgendes charakteristische Geschichtchen: Gines Tages zeigte man ihm bei Astor das Gemälde „1814“ von Meißonnier, das diesem 400,000 Mark gekostet haben soll. „Ich habe ganz genau dasselbe Bild bei mir, nur — von einem anderen Maler. Ich habe dafür bei einer Auktion 60 Dollars bezahlt.“ ... Und seit dieser Zeit hat 1814 „von einem anderen Maler“ einen Ehrenplatz in dem ungeheuren Hause des William C. Whitney.

An der Veterinär-Hochschule wird die Eröffnung des Studienjahres morgen, Sonntag, 11 Uhr Vormittags erfolgen. Der Feier wird auch Ackerbauminister Ignaz Darányi beiwohnen.

Zur Verhaftung des Dr. Simunovic. Zu der von uns gestern bereits gemeldeten Verhaftung des einmahligen Staatsanwalts und Advokaten Dr. Milan Simunovic erfahren wir noch die folgenden Details: Gestern Vormittags gelangte an den Budapest Strassengerichtshof seitens des Gerichtshofes in Mitrowitz in Kroatien das Erjuden, es möge der ehemalige kön. Notar und spätere Advokat aus Mitrowitz, Milan Simunovic, welcher derzeit in Budapest im „Hotel zur Königin von England“ domicilirt, wegen Veruntreuung verhaftet und dem requirirenden Gerichte ausgeliefert werden. Simunovic, der vor einiger Zeit auch von der Ausübung der Advokatie suspendirt wurde, soll nämlich einem seiner ehemaligen Klienten einen namhaften Betrag unterschlagen haben. Das Requi-

Seite 2
Kapitad
Oranjer
brittischen
Mmstere
Königin
Victoria
Anfrage an
reich.
Kabinett
gegeben
v. Fuchs
Bürgungs
oder eigent
Demission
Parteien
die Nach
vorigen ver
Fürst Alfred
Christ
ein, als fünf
deutschkath
sicht man aber
dem gewese
der Spitze
Statthalter
sowie Baron
Botschafter
die Minister
ist natürlich
geben wir
ts Thun.
reichlichen Mi
tag folgendes
eute um 9 Uhr
des Minister
nisterath
des Kabin
Ministerprä
Ihr Vormittag
dem Kaiser
und unterbreitete
Demission
n wurde heute
empfangen.
abl.“ hat Se.
missionsgesuch
Chiesung
Vaterland“ schon
bet.
März 1898 ins
Dr. Baern
Rinne. Durch
Oktober wurde
elminister er
at sich in dem
nennung nicht
em.
oblättern wird
Kabinetts Thun
angs erwähn
et: Im Vorder
„Don Juan“
elben mit der
„Man lasse
se, sitz am
ren, man lasse
— und die
dieser Dichtun
Der nächste
Juan nichts
sein Schuld
offenbart diese
Wie erscheint
en Don Juan
stlers geadet!
jubelt, köstn
erschütternde
Die Liebe selbst
schungen und
un kann man
terchied hier
Mannes der
herrscht. Der
Don Juan!
! Der Künst
es Don Juan
irdische Lust
nählt erscheinen
erspruch ihren
erschütternde
ng voll Schön
le weckt, nicht
n und edelster

sitionsförmig wurde dem Untersuchungsrichter Dr. Julius Vucariu zugewiesen und dieser veranlaßte im Wege der Polizei die Verhaftung des Simunovic. Heute Vormittags wurde Simunovic vom Untersuchungsrichter hinsichtlich der allgemeinen Fragen verhört und aus den Akten wurde seine Identität festgestellt. Da es sich um einen Krieger handelt, wird seine Transportierung nach Mitrowitz noch im Laufe des heutigen oder des morgigen Tages erfolgen. Die Verfolgung des Mitrowitzer Gerichtshofes fiel mit dem Expressversuch, den Dr. Simunovic und sein Komplize Michael Banajotovic aus Neusatz an dem hiesigen serbischen Generalkonsul verübten, zusammen. Das Polizei-Präsidium meldet über die Affäre keine näheren Details, sondern bloß die Verhaftung des Dr. Simunovic.

Seelforgerjubelium. In Késár hat dieser Tage der dortige evangelische Seelforger und Oberlehrer Stephan Linberger sein fünfzigjähriges Seelforgerjubelium gefeiert. An den Jubiläum hielten Kircheninspektor Paul Kéler, Bürgermeister Dr. Karl Schwarz, Gemeindevorstand Ernst Groß, Bürgerschuldirektor Alexander Belöczy und Schuldirektor Alexander Kertcher Gratulationsansprachen. Aus Anlaß des Jubiläum errichtete die dankbare Gemeinde eine der Diakonissen-Institution gewidmete Linberger-Stiftung. Der Jubilar hat auch auf dem Gebiete der protestantischen Kirchenliteratur Hervorragendes geleistet; unter Anderem schrieb er eine „Geschichte des Evangeliums in Ungarn“.

Wahlen an der Universität. Im Universitätsklub fand heute die Neuwahl der Funktionäre statt. Da die radikale Partei zurückgetreten ist, wurden die Kandidaten der „nationalen Partei“ einstimmig gewählt. Präsident wurde Andreas Ván, Vizepräsidenten Elemér Melezer und Stephan Jemhern, erster Sekretär Joltán Hornáth, erster Schriftführer Eugen Madarás jun., Obersekretär Johann Csépreghy, Kassieren György Kéjér und Karl Gehhardt jun., Kontrolleur Eduard Wagner, Oberbibliothekar Mátás Lázay, Matinée-Präsident Graf Stephan Keglevich, Matinée-Vizepräsident Peter Mihályi jun., Verantwortlicher Redakteur der „Egyetemi Lapok“ wurde Deftler Röpösdyn, Hilfsredakteur Koloman Brezovany. Nach den Wahlen konferierte der Ausschuss bezüglich der Feier des 6. Oktober. Elemér Melezer beantragte, die Feier im Verein mit der Bürgerschaft zu begehen und sich in Krak in imposanter Weise vertreten zu lassen. Es wurde indes beschlossen, in diesem Jahre eine separate Feier abzuhalten. Die neuen Funktionäre werden demnächst beim Unterrichtsminister Dr. Julius Wlasićs, der Universitätsklub wird im Laufe der nächsten Woche feierlich eröffnet werden. Zur Eröffnungsfest werden der Unterrichtsminister Dr. Julius Wlasićs, der Universitätsrat und die Vertreter der Presse Einladungen erhalten.

Amerikanische Frauenklubs. „Im Woman's Club wird Lady E. über die Getreidehauffe sprechen!“ „Am nächsten Donnerstag wird Lady J. über die Lage auf den Philippinen im Fortnightly Club ein Referat erstatten!“ Solche Anzeigen findet man, wie Mary Vigot in der „Nevue Suisse“ berichtet, in großer Zahl an den Anschlagtafeln in amerikanischen Städten. Die Frauenbewegung in Amerika hat eben größere Fortschritte gemacht als in Europa. Die Frauen organisieren sich und bilden Vereine und Klubs. Sehr dazu beigetragen haben die Männer selbst. Der Kampf ums Dasein oder „das Geld machen“, wie sie selbst sagen, ihre tägliche Beschäftigung ermüdet sie so sehr, daß sie Abends auf Vergnügungen keinen Anspruch erheben, und statt der Frau und den Töchtern in irgend einem Salon Gesellschaft zu leisten, sich lieber schlafen legen. Diese oft beobachteten Symptome sind leider sehr bedenklich. Die Separierung der Geschlechter macht Fortschritte nicht nur in der Arbeit, sondern auch im Vergnügen. Heirathen werden nicht mehr so häufig wie früher geschlossen und oft zu spät. Es gibt viele junge Mädchen, welche vermögend sind, die aber eine absolute Unabhängigkeit der Ehe vorziehen. Ja, selbst verheirathete Amerikanerinnen verbringen, wenn nur immer möglich, ihre Zeit im Frauenklub. Mary Vigot hat in Chicago einige Frauenvereine besucht und das Leben dortselbst studirt. Der größte dieser Cercles ist der Woman's Club. Er besitzt mehr als 500 Mitglieder, welche den verschiedensten Kreisen angehören. Das Jahrbuch des Klubs von 1898/99 nennt an der Spitze des Klubs stehend eine Präsidentin, zwei Vizepräsidentinnen, Sekretäre, eine Schatzmeisterin, achtzehn Direktrinnen, die Mitglieder der einzelnen Komités u. s. w. Die Finanzen werden mit größter Sorgfalt verwaltet. Die Vortragsordnung theilt die Referate in sechs Sektionen. Und wenn man die Aufgabe liest, die sich diese Sektionen stellen, so vergeht Einem gewiß das Lachen. So z. B. wird in der ersten Sektion über die Bedürfnisse einer großen Stadt gelesen. (Hier werden alle Erziehungsfragen, Municipalgesetz, die Hygiene, Nethetik u. s. w. besprochen.) Die zweite Sektion behandelt Kunst und Literatur. (Beispiel: Eine Studie über das Drama unter Elisabeth.) Ein anderes Departement referirt über soziale Reformen. Ein drittes über die Kunst in Amerika, eines über die Psychologie des Willens u. s. w. Für jede dieser Aufgaben

werden die einschlägigen Werke mit Sorgfalt vorbereitet. Oft werden gleich fünfzig Werke auf einmal empfohlen. Sind dieselben theuer, dann können sie aus der Klubbibliothek entlehnt werden. Der Cercle besitzt auch eine öffentliche Bibliothek, und diese ist für Jedermann zugänglich. Arbeiter können in den lustigen, hellen und gut geheizten Lesesälen ihre Lektüre betreiben, aber auch Bücher für das Haus entlehnen. Die meisten der anderen Frauenklubs sind auch minder bemittelten Sterblichen zugänglich. Sehr erklusiv aber ist der Fortnightly Club. Dieser Cercle hat im März eine Schrift mit interessanten Daten über Rudyard Kipling, der damals schwer krank war, herausgegeben. Eine junge, schöne Frau hielt Vorträge über den anglo-indischen Dichter voll Enthusiasmus. Die Vorträge waren in einer durchaus eleganten und geschickten Weise abgefaßt, aus der man schließen konnte, daß die Dame keine Amateurin sei. Die junge Schriftstellerin hat schon einige Novellenbände veröffentlicht, und als man ihr eines Tages das Kompliment machte, daß sie in einem Jahre die Welt mit einem Kind und einem Buch beschenkt habe, erwiderte sie: „Ach, sie sind ja Beide so klein...“

Absturz von einem Baugerüste. Bei dem auf dem Neugebäude Terrain Ecke der Palatin- und Váthorygasse befindlichen Neubau stürzte heute der 28jährige Tagelöhner Johann Ulemaan vom dritten Stockwerk auf die Straße. Der Unglückliche blieb mit zerschmetterten Gliedern bewußtlos liegen und wurde von der Rettungsgesellschaft ins Nothspital gebracht.

Kurrentirer Defraudant. Der Gerichtshof von Sufatyn kurrentirt den 25jährigen Martinus Szobán, welcher nach Unterschlagung einer Summe von 22,000 Rubel und 700 fl. flüchtig wurde; der Flüchtling führt ein auf den Namen Adlerstein ausgestelltes Gemeindegewiß bei sich.

Kampf zwischen Gendarmen und Zigeunern. In der Nähe von Brud an der Leitha hält sich seit einigen Tagen eine Zigeunerbande auf, die in der dortigen Umgebung wiederholt Diebstähle ausführte. Vorgefunden wurde diese aus vierzig Köpfen bestehende Bande auf der Neustädterstraße von zwei Gendarmen angehalten. Die Zigeuner widerlegten sich der Verhaftung und drangen mit Stöcken auf die beiden Gendarmen ein. Einer derselben, der Gendarm Horváth, erhielt von einem der Zigeuner einen Schlag auf den Kopf und wehrte sich gegen den Anreißer mit dem Bajonnet. Der Zigeuner Stephan Gordon bekam einen Bajonnetstich in die Brust und stürzte blutüberströmt zusammen. Die übrigen Mitglieder der Bande drohten, die Gendarmen zu erschlagen, und suchten sie zunächst zu entwandern. Während dieses Kampfes kam zufällig eine aus sechs Gendarmen bestehende Patrouille daher, welche den Bedrängten zu Hilfe eilte und die Arretirung der Zigeuner bewerkstelligte. Die gefährliche Bande wurde dem Bezirksgerichte Neusiedl überstellt, den schwer verwundeten Gordon brachte man in das Spital.

Extravagante Sportleidenschaft. Aus New York wird gemeldet: Miss Yattman, die ihre meiste Zeit mit Radfahren auf einem für einen Mann bestimmten Rad verbringt, hat sich eben selbst in einen Zustand höchster nervöser Abspannung gebracht. Die junge Dame legte 700 Meilen offenen Landes in 48 Stunden zurück. Am Ende der Fahrt fiel sie erschöpft von der Maschine. Sie erholt sich nur sehr langsam. Die Newyorker Zeitungen verurtheilen diesen weiblichen Sportveruch. Sie sagen, wenn die Frauen nichts Besseres zu thun haben, als auf solche Weise nach Rom zu fahren, dann sollten die Gesetze des Staates solchen Versuchen einen Riegel vorschieben.

Deutsche Kirche, Mondgasse. Sonntag, Morgens 10 Uhr und Abends 6 Uhr: Pastor Meyeringh.

Die Ruhe im Jenseits. Eine junge Gymnasialschülerin hat gestern in Wien Selbstmord geendet.

Angela Luksch heißt die Gymnasistin, ein sechzehnjähriges Mädchen, das, wie so manche ihrer Altersgenossinnen, den Weg zum Studium einschlägt, den Kopf voll von Ideen und Plänen und schönen Hoffnungen, naturgemäß in einer gewissen Selbstständigkeit und Ueberlegenheit. Das auffallend hübsche Mädchen jagte sich in der Wohnung ihrer Großmutter eine Revolverkugel in die rechte Schläfe und sank todt zu Boden. Kurz vorher hatte sie an ihre im selben Hause wohnhafte Cousine ein Schreiben gerichtet, worin sie sagt: „Liebe Margit! Ich erschieße mich heute Nachts um 11 Uhr. Verzeihe mir diesen Schritt. Ich that es, weil ich die Ruhe auf Erden nicht finden kann. Ich hoffe, daß ich sie im Jenseits unter Leichen finden werde.“ Angela Luksch war ein auffallend hübsches Mädchen. Im Gymnasium entwickelte sie eine Zeit lang viel Fleiß und Ehrgeiz, schien aber später wieder die Lust am Studium verloren zu haben. Man erzählt sich, daß sie die Neigung geküßert habe, zum Theater, zum Ballet zu gehen. Ein wenig exzentrisch war sie in allen Dingen. Angela Luksch ist das Kind wohlhabender Eltern, die seit längerer Zeit getrennt von einander leben. Der Vater des Mädchens wohnt in Budapest. Die eigentliche Ursache des Selbstmordes ist unbekannt.

Jhr. Gottesdienst. Die Seelengedächtnisfeier (Kastora) wird am 26. September in der Tempel (Tabakgasse) gelegentlich des um halb 7 Uhr beginnenden Frühgottesdienstes (Hajchoma) mit ungarischer, gelegentlich des um 9 Uhr beginnenden Musaf-Gottesdienstes mit deutscher, bei dem um halb 12 Uhr beginnenden Gottesdienste mit ungarischer Predigt abgehalten.

Konturrenzanschreibung. Seitens des Dekans der medizinischen Fakultät

wird bekanntgegeben, daß die Gesuche um die beiraten Zinsen der Stiftung der Budapestener medizinischen Fakultät bis 15. Oktober einzureichen sind. Bevorzugt werden solche verarmte Aerzte, welche in Folge ihres vorgeschrittenen Alters, speziell durch Epidemien arbeitsunfähig geworden sind. Auch Witwen von Aerzten, die einer Epidemie zum Opfer gefallen sind, können aus diesen Zinsen Unterstützung erhalten. Ebenso sind die Gesuche auf Unterstützung aus dem Fonds des Hilfsvereins der gewesenen Hörer der Chirurgie bis 15. Oktober einzureichen. In erster Reihe haben darauf die Witwen und Waisen von Chirurgen, die an der Budapestener Universität ihre Ausbildung erhalten, Anspruch.

Eine alte Schuld. Man telegraphirt aus Frankfurt a. M.: Wie hier verlautet, soll der vor einigen Jahren von hier entflohenen Bankier Pigor der deutschen Effekten- und Wechselbank die Summe von 1,350,000 Mark zur Begleichung der von ihm hinterlassenen Schulden übermitteln haben. Er soll nämlich im Auslande zu großem Reichthum gelangt sein und mit einer einzigen glücklichen Spekulation 900,000 Dollars verdient haben.

Auszeichnung und Magharisirung. Bekanntlich hat Se. Majestät die Chefs der bestrenommirten hiesigen Rürichnerwaaren-Firma Heibelbergs Nachf. Brüder Diamant (Dorotheagasse) zu seinen k. u. k. Hofkürschnern, ferner hat Se. Hoheit Erzherzog Joseph dieselben zu seinen Hoflieferanten ernannt. Aus diesem Anlaß haben die Herren Léon und Victor Diamant ihren Familiennamen auf Dan magharisirt, die ihr beständiges Geschäft fortan unter der Firma „Brüder Dan, k. u. k. Hofkürschner“ unverändert weiterführen. Es ist dies die erste Hofkürschner-Firma in Ungarn.

Aus dem Vereinsleben. Der ungarische Landes-Gartenbauverein hält am 8. Oktober, 11 Uhr Vormittags, in den eigenen Lokalitäten (IV. Bezirk, Kronprinzgasse Nr. 16) seine Jahres-Generalversammlung. — Der Landesverein in der Stomatologie (Zahnärzte) hielt gestern und heute im Sitzungssaale des k. u. k. Verzeivereins und der zahnärztlichen Klinik der Universität seine III. Generalversammlung ab. Zu Beginn der Sitzung wurde Ministerialrath Kornel Chyzer zum Ehrenmitglied gewählt. Vorträge wurden gehalten von: Dr. Bauer, Dr. Palma (Fiume), Dr. Szabó, Dr. Hatyasz Prof. Dr. Arkövy, Dr. Rozma, Dr. Csere, Dr. Balassa, Dr. Rothmann, Dr. Rudas (Klausenburg), Herr Weiß (Wien), Dr. Sándor und Dr. Wolff (Ugram). — Die ungarischen Dentisten halten am 4. Oktober einen Landestkongress ab, dessen Hauptzweck die Stellungnahme gegenüber dem jüngsten Erlaß des Ministers des Innern ist. Die Kanzlei des Vorbereitungskomités befindet sich bei Dr. Joseph Gáspár (Wäthnerboulevard Nr. 16). — Der ungarländische Arbeiterinvaliden- und Pensionsverein hielt gestern eine Auswahlsitzung. Der Präsident Anton Katis wurde anlässlich seiner Auszeichnung mit dem silbernen Verdienstkreuz mit lebhafteu Ovationen empfangen. Das Vereinsvermögen ist auf 108,500 fl. gestiegen, die Zahl der Mitglieder beträgt 8600. Im Oktober konstituirte sich die 37. Filiale in Debreczin. Die Lokalitäten des Vereins befinden sich Josephstraße Nr. 68.

Schulnachricht. Die Einkreibungen in den vom Verein zur Verbreitungskommissioneller Fachbildung veranstalteten Abendkurs werden in der Vereinskanzlei (VI, Dalszinház-utca 1) und beim geschäftsführenden Sekretär (Vörösmartygasse Nr. 42) entgegengenommen.

Kesselexplosion. In Kaschau entstand gestern in der Spezereihandlung des Karl Keller durch das unvorsichtige Gebahren des Lehrlings Wilhelm Bollacek eine Explosion. Der Genannte stieg Abends mit einer brennenden Kerze in den Keller, um Spirituosen zu holen, wobei der Japsen aus dem Spiritusfaß zu Boden fiel und der austretende Spiritus explodirte. Die Kleider des Lehrlings gingen ebenfalls Feuer und der Unglückliche rannte auf die Straße, wo er zusammenstürzte und ins Spital befördert wurde. Sein Zustand wird als hoffnungslos bezeichnet.

Pferdelicitation. Die aus den staatlichen Gestüthen ausgewählten Mutterstuten, überzähligen jungen Stuten, Hengste und Wallachen werden am 4. Oktober und an den darauffolgenden Tagen im Lattersall (Budapest, Kerepeserstraße) versteigert, am 3. Oktober, Vormittags 10 Uhr, aber vorgeführt. Am 1., 2. und 3. Oktober veranstaltet die Lattersall-Aktiengesellschaft einen Luxus-Pferdemarkt und am 11., 12. und 13. Oktober einen Pferdemarkt. Ein Verzeichniß der Pferde ist bei der Direktion der genannten Aktiengesellschaft erhältlich.

Ein Festessen mit Löwen. Aus Paris wird berichtet: Fräulein Weber, eine ehemalige Tänzerin, die sich dann von Pezon als Thierbändigerin ausbilden ließ, ist von mehreren friedlichen Bewohnern des Boulevard des Batignolles verklagt worden, weil sie in ihrer Villa etwa dreißig Gästen ein Festessen gab, dem auch eilige Löwen — nicht Löwen der Gesellschaft, sondern vierfüßige Löwen — anwohnten. Das Essen dauerte die ganze Nacht und die Löwen gaben ihre Zufriedenheit durch ein mar- und beinerschütterndes Gebrüll kund. Die in ihrer Nachtruhe gestörten Bewohner der Nachbarhäuser konnten sich natürlich nicht denken, daß die Dame in Gesellschaft von wilden Bestien speiste und beschuldigen in ihrer Klageschrift ganz einfach die zweibeinigen Gäste der Thierbändigerin, während einer ganzen Nacht „wie wilde Thiere gebrüllt zu haben“. — Für die Gäste ist diese Annahme gerade nicht sehr schmeichelhaft.

um die heutigen
 in Folge ihres
 arbeits-
 von Verlegen-
 sind, können aus
 Ebenfalls sind die
 Fonds des Hilfs-
 bis 15. O-
 haben darauf die
 itungen, die
 Ausbildung erhalten,
 telegraphisch aus
 verkauft, soll der
 ständige Bankier
 und Wechselbank
 zur Besetzung
 den Abrechnungen
 die zu großen
 einer einzigen
 Dollars verdient
 Bekanntheit
 bestrenommierten
 adelbergs Nachf.
 agate) zu seinen
 hat Se. Hoheit
 Hoflieutenant
 haben die Herren
 Familienamen
 landes Geschäft
 Dr. A. u. L.
 geführt. Es ist
 in
 er ungünstige
 hält am 3. O-
 inen Soldat
 seine Jahres-
 geseit der
 ist getrennt und
 heute
 und auf der
 seine III. Genera-
 Sitzung wurde
 am Ehrenmitgliede
 von: Dr. Bauer,
 1. 1. 1. Dr. Galt,
 Dr. Kogma,
 Dr. Rothmann,
 Dr. Weiss (Wien),
 (Agrar). Die
 ten am 4. Oktober
 Hauptweg die
 ngsten Erlas des
 des Vorbereitungs-
 Joseph Gaspár
 der ungarischen
 und Bene-
 re Ausständigung,
 die antäglich jener
 Verdienstreue mit
 s Berechnungsmo-
 der Mittakter
 die 37. Filiale
 eratus befindet sich
 erabungen in den
 u n g o m e s-
 aliten Wendturs
 a s i z i n h a z - t e z a 1)
 er (Börösmartin-
 u entstand gestern
 Heller durch
 ehrungs Wilhelm
 er Benannte liegt
 in den Keller,
 r Jansen aus dem
 auströmende Sprit-
 tings fingen eben-
 raunte auf die
 d uns Spital be-
 als hoffnungslos
 den staatlichen
 berächtigen junger
 en am 4. Oktober
 m Fatterfall
 am 3. Oktober,
 1. 2. und 3. O-
 naciellhaft einen
 am 11. 12. und
 Berzandis der
 unten Aktengesell-
 t. Aus Paris
 r als Thierbänd-
 reren friedlicher
 ationelles verlag
 ba dreißig Götter
 e Löwen — nicht
 erfähige Löwen —
 ganze Nacht und
 durch ein mark-
 d. Die in ihrer
 r Nachbarhäuser
 daß die Dame
 speise und be-
 g einfach die zwei-
 während einer
 ebüßt zu haben".
 gme gerade nicht

Der Phonograph im Hause. Ein Londoner Blatt schreibt: Der Phonograph hört auf, ein bloßes Spielzeug zu sein. Er wird jetzt ein Instrument, das im Dienste der Regierung Verwendung findet. Der Lord Advocate Graham Murray spricht alle seine amtlichen Briefe und Protokolle in einen Phonographen, der in seinem Privatzimmer im Unterhause aufgestellt ist. Wenn die Sitzungen ohne Interesse für ihn sind, geht er zu seinem Phonographen und spricht. Wird er zu einer wichtigen Abstimmung fortgerufen, so bricht er mitten in der Rede ab, kehrt nachher wieder zurück und setzt das Gespräch einfach da fort, wo er aufgehört hat. Ein anderer „Phonographist“ ist Lord Dunslow. Er spricht zuhause in den Apparat hinein; die Reden werden nachher zum „Indischen Amt“ gebracht und gelten als offizielle Dokumente. Ebenso bedient sich eine ganze Anzahl von Politikern und Advokaten in London des Phonographen. Ihr Beispiel wirkt ansteckend; mehrere Minister und Mitglieder des Parlaments wollen in der nächsten Session Phonographen aufstellen lassen. Sowohl das Kriegs- wie das Admiraltätsamt kaufen Phonographen. Ebenso sind solche auf den meisten Schlachtschiffen zu finden — man weiß eigentlich nicht recht, zu welchem Zweck. Die Offiziere des Heeres und der Flotten kaufen Apparate; wahrscheinlich gebrauchen sie diese aber mehr zum Vergnügen als zur Arbeit. Innerhalb 14 Tagen gingen in der letzten Zeit Aufträge von britischen Offizieren aus Uganda, Algant und anderen weit entfernten Orten ein. Es wird nicht mehr lange dauern, bis jeder Engländer seinen Phonographen im Hause hat; alle seine Wünsche wird er im Augenblick befriedigen können, — mag er nun ein Lied von der Pat, eine große politische Rede oder die neueste Ballettmusik hören wollen. Ueberdies wird er nichts dafür zu bezahlen brauchen, denn wohin er auch seine Schritte lenkt, im Laden, im Restaurant oder auf dem Bahnhof, überall wird er einen Phonographen finden, der ihm die Zeit durch süße Melodien, genauer ausgedrückt — phonographisches Gequitsche, vertreibt. Und mit den Melodien wird sich die Melange glücklich verbinden; wenn das Lied zu Ende ist, wird der Apparat ihn auffordern, Jemandes Thee, Lodenmadeln oder Whisky zu kaufen, oder sich mit irgend einer neuen Prachtseife zu waschen.

Die kleinste Zeitung heißt, wie die „Köln. Ztg.“ schreibt, Griechenland; dieser Zwerg der Tagesliteratur erblickt in Larissa das Licht der Welt und ist nicht größer als zwei Oktavblätter. Sein Erzeuger und Besitzer ist ein Herr Matris, ein pensionierter Lehrer und sonderbarer Kauz, der diesen Zwitterling unter dem Namen „H MIKPA“ („Die Kleine“) zuerst nur scherzeshalber in die Welt setzte, nachher aber als einträgliche Geldquelle am Leben erhielt. Während der Deklamation „Der Kleine“ der Athem aus, denn ihr Lebensspender, der ein mühsamer Türkenfresser ist, mußte schleunigst das Weite suchen: nach dem Abmarsch der Feinde ist sie aber wieder zu sich gekommen. „Die Kleine“ plaudert in einem politischen Leitartikel über die Ereignisse einer Woche, gibt politische und kommunale Neuigkeiten zum Besten und weiß über Philosophie, Religion, Pädagogik, Landwirtschaft, Handel und Medizin gar flug zu reden. Auch eine poetische Ader hat sie, die sich in satirischen, lyrischen und epischen Gedichten Luft macht. Und dabei ist sie so anspruchslos: für all ihre Mühe, der sie sich höchstens einmal unterzieht, verlangt sie jährlich nur eine Vergütung von zwei Drachmen (1.60 Mark). Auch darin unterscheidet sie sich vorteilhaft von ihren größeren griechischen Schwestern, daß sie sich nicht auf öffentlicher Straße feilbietet. Ueberhaupt ist sie nur für die zu haben, die sich verpflichten, für längere Zeit geistige Nahrung von ihr zu beziehen. Wer das thut, geht keinen schlechten Handel ein. „Die Kleine“ hat zwar ein großes Lastermännchen, vor dem nichts sicher ist; aber sie spricht ein reines Griechisch und hat einen guten Geschmack. Ihr letzter Jahrgang zeigt es auf jeder Seite.

Der Präfect von Rom hat dieser Tage durch ein feierliches Dekret kund und zu wissen gethan, daß in Zukunft in den römischen Theatern keine Garderobenfrauen das Recht haben soll, den Theaterbesuchern die Stühle oder Sitze abzuverlangen. Dieser Ukas ist von der Presse der ewigen Stadt mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen worden. Während einige Blätter in ihm den Gipfel behördlicher Weisheit erblicken, betrachten ihn andere als den Beginn des allgemeinen Sittenverfalls und malen grauererregende Bilde von furchtbaren Prügeleien im Theater — nach dem edlen Vorbilde des Parlaments — an die Wand. Rom hat also jetzt neben der leidigen Theaterhuthfrage auch eine Theaterstodfrage. Das erste Intermezzo als Folge des neuen Stoddekrets ereignete sich im Manzoni-Theater. Unter dem Publikum, das sich am Eingange des Theaters eingefunden hatte, um der Vorstellung beizuwohnen, befand sich ein kleiner, anständig gekleideter Herr, der ein ganzes Bündel Stühle verschiedener Art, in Wachsstück gehüllt, wie ein Gewehr über die Schulter gelegt hatte und in der Hand einen ungeheuren Knüppel hielt. „Wo wollen Sie hin?“ fragte die Garderobenfrau. — „Ins Theater“, erwiderte ruhig der kleine Herr, „hier ist meine Einlaßkarte.“ — „So können Sie aber nicht ins Theater gehen.“ — „Warum denn nicht?“ — „Weil es nicht erlaubt ist, daß jemand mit einem ganzen Stodladen ins Theater kommt.“ — „Oho! Sie scheinen keine Zeitungen zu lesen und nichts von dem Dekret des Präfecten zu wissen.“ — „Das Dekret des Präfecten sagt nichts davon, daß die Theater in Stodgeschäfte umgewandelt werden dürfen.“ — „Ich bin in meinem Recht; ich bin Stodhändler

und will im Theater Geschäfte machen.“ Der Streit wurde immer schärfer und lauter, bis die Polizei einschritt und den Mann mit den Stöden entfernte.

Vom Wetter. Die Prognose für die nächste Zeit lautet: Meist bewölkt, theilweise regnerisch, Temperatur wenig verändert.

Familien-Nachricht.
 Herr Manó Blumenthal, Holzhändler in Gödöllö, verlobte sich mit Fräulein Therese, Tochter des Herrn Leopold Sonnensfeld in Sáro.

Sanitäts-Anzeige. Anzeigens des hauptstädtischen Ober-Büroaus für den Gesundheitszustand vom 23. September. Infektionskrankheiten kamen vor 15, und zwar: an Typhus 4, Blattern —, Variolois —, Scharblattern 2, Scharlach 3, Masern 1, Diphtheritis u. Group 1, Dysenterie 1, Keuchhusten —, Influenza —, Puerperal-Fieber —, Nostalgie 2, Trachoma 1, Ohrenentzündung —, Nostalgie 2, Trachoma 1, Ohrenentzündung —, Krantentum im Hochspital 1898, im Johannehospital 152. — Im Laufe des letzten Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 20, und zwar: 1. Bezirk —, 2. Bezirk —, 3. Bezirk —, 4. Bezirk —, 5. Bezirk —, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 1, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk 3, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnort —, — Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten 2, Lungenschwindsucht 7, Augenentzündung 1, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane 1, Circulationskrankheiten 2, Magen- und Darmtractat —, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane —, Typhus —, Scharblattern —, Blattern —, Scharlach 1, Masern —, Diphtheritis und Group —, sonstige Krankheiten 6.

Die berühmte Kürb-Grüne ist die anerkannt beste Gesicht-Grüne. Preis 50 Kr. Hauptniederlage bei L. Reiner, Pest, Andrássystr. 2. Ueberall erhältlich.

H. Neumann, Chef des am hiesigen Blase bestrenommierten Damenhutgeschäftes, ist von seiner ausländischen Einkaufsreise bereits zurückgekehrt und sind die angekauften neuesten Modelle von Damenhüten im Geschäftslokale Kizgö-u. 6 den p. t. Damen zur allgemeinen Besichtigung ausgestellt.

Die feinsten Sorten Muskateller und Chasselas-Tafeltrauben, täglich frische Sendung, sind in detail wie auch en gros erhältlich. Egyptem-tör 5 (Palais Andrássy), in Gedö-u. v. Hohönözy's Geschäftslokal. Telephon 54-87.

Schwaffer.

Nach den an das Ackerbauministerium eingelaufenen Berichten ist das Wasser auf dem oberen Stromgebiete der Donau allenthalben im Sinken begriffen. Oberhalb Budapests wird der Dammschub schon nach und nach eingestellt, zwischen Budapest und der Draumündung wird er mit der größten Energie fortgesetzt. Ueber eine neue Gefahr ist bisher keine Meldung eingetroffen. Der Wasserstand war heute der folgende:

- Schärding 255 Centimeter, Raßau 395 (-37),
- Asbach 247 (-27), Linz 175 (-40), Strindon 573 (-52), Stein 248 (-40), Wien 256 (-65), Presburg 545 (-101), Komorn 622 (-28), Gran 621 (-21), Budapest 659 Centimeter (Abnahme seit gestern 9 Centimeter), D. Jölvár 547 (+15), Fata 609 (+17), Baja 665 (+27), Mohács 648 (+25), Kombo 532 (+32), Keszeg 397 (+22), Semlin 334 (+14), Pancsova 288 (+12), Várá 287 (+15), Drentova 246 (+6), Drjova 319 (+7).

Das Wasser wird sich voraussichtlich Dienstag Morgens vom unteren Quai zurückziehen, worauf auch der Schiffverkehr wieder aufgenommen wird. Der heute Vormittags eingetretene Regen dürfte wohl keine abermalige Zunahme des Wassers herbeiführen, aber doch durch die Beschädigung der Dämme nachtheilig wirken.

Laut den aus Ackerbauministerium gelangten Berichten wurden in den Komitaten Preßburg und Raab die Hochwasser-Schutzarbeiten sozusagen völlig eingestellt; man beschränkt sich bloß mehr auf die Ableitung des Hochwassers beim Pinnéd und Medveer Dammbrech. Beim Csicsóer Dammschub wird behufs Ableitung der Kluth der Dammschub in je 50 Meter Breite durchstochen werden. Ueber die Situation der übrigen Schwemmen-Gemeinden auf der Insel Schütt wurden übertriebene Meldungen verbreitet. Den neuesten Berichten zufolge haben bloß die Gemeinden Füfs und Csicsó größere Schäden erlitten; übrigens blieben vier Zehntel der letztgenannten Ortschaft vom Hochwasser verschont. In Gutta arbeitet man fleißig am Ringdamm, welcher rechtzeitig fertig werden dürfte. Obergespan und Ministerialkommissär Aurel Sárközy inspizirt in Begleitung des Vizegespans Dionys Ghoczö, des technischen Rathes Michael Dolcsko und des Kommandanten der Pioniertruppe die überschwemmten Ortschaften.

In Betreff der Approvisionierung und Rettung der gefährdeten Gemeinden wurden im Einvernehmen mit dem Ministerium des Innern die entsprechenden Verfügungen getroffen. Auf der Csépelinsel sind die Schutzarbeiten im vollen Gange. Der Ackerbauminister entsendete nach Mohács den Sektionsrath Ludwig Vertalan und den kön. Ingenieur Desider Vigh, zur Dunsöker Schleuse den technischen Rath Thámér Lig-

nagy und zum Szentistván-Damm den kön. Ingenieur Karl Fily.

Weiteren, aus Ackerbauministerium gelangten Meldungen zufolge wurden bei der Gönöriget-Flößer-Gesellschaft die Schutzarbeiten eingestellt; Militär und Gendarmerie wurden zurückbeordert, ebenso wie die staatlichen Ingenieure. Die Hochfluth hat in Folge der Dammschub bei Pinnéd und Medve die Götter der Gemeinden Pinnéd, Abda, Börcs, Dettévény, Kunfiget, Vámos, Szabadi, Nagy- und Kis-Bajcs, Ujfalu, Medvefalva, Bácsa und Bénésganz oder theilweise überschwemmt. Die inneren Gebiete der Ortschaften stehen nur in Pinnéd und Abda unter Wasser.

In Folge des Dammbrechens bei der Becsalicsárdá geriethen im Komorner Komitate die Götter der Gemeinden Trsa, Szentpéter, Hetény und Marczalháza unter Wasser, doch blieb das innere Gebiet dieser Ortschaften größtentheils verschont. Auf dem Gebiete der Ujő-Csalóter Gesellschaft wurden die Götter der nachstehenden Gemeinden ganz oder zum Theil überschwemmt: Komorn, Duna-Cör, Duna-Ujfalva, Aranyos, Ersek-Deel und Nagy-Cör, Kis- und Nagy-Kési, Kolozs-Néma, Csicsó, Füfs, Ujő- und Felső-Geller, Voaya, Tany, Nemes-Deša, Gfcl, Meqneres, Kefegyalu, Nagy-Megyer, Lak, Turi und Apáca-Szakállas, Jzap, Ekes und Guta. Insgesamt sind in diesen Ortschaften circa hundertzwei Häuser eingestürzt oder dem Einsturze nahe.

Aus Mohács wird uns telegraphisch: In Folge des um 2 Uhr eingetretenen Regens haben sich die Schutzarbeiten sehr schwierig gestaltet, wodurch die Gefahr zusehends wächst. Die Regierungskommissär Karl Tormay und Leopold Németh und der technische Rath Schönholcz haben die Arbeitskräfte verstärkt. Der Wasserstand beträgt 654 Cm.

Wie uns weiters aus Mohács telegraphisch wird, ist die Gefahr auf den Höhepunkt gestiegen. Der Koldeker Dammschub ist an mehreren Stellen durchstochen. Bei einem Dammschub wird die Donau die Stadt und die südlich gelegenen Gemeinden überschwemmen. Regierungskommissär Leopold Németh hat beim Ackerbauminister Darrányi um die Erlaubnis zum Bau von Kreuzdämmen angesucht, zu welchem Zwecke Sektionsrath Ludwig Vertalan und der Sachverständige Desider Vigh ermittelt wurden. Obergespan Baron Fesjervár ist ebenfalls eingetroffen.

Wien, 23. September. Die k. k. Staatsbahndirektion veröffentlicht folgende Mittheilung: Mit dem heutigen Zuge Nr. 7 wurde der Verkehr des Ostend-Expreszugens in der Richtung von Ostende wieder aufgenommen. In der Gegenrichtung wird bereits heute der Zug Nr. 8 in Wien eintreffen. Es erscheint somit der Verkehr der Ostend-Ostend-Expreszüge wieder vollständig herzustellen. Ferner wurde der Verkehr der Schnellzüge Nr. 101 und 102 auf der Strecke Wien-Ansfetten mit dem heutigen Tage wieder aufgenommen.

Die Vorgänge in Frankreich.

Der Armeebefehl Gallifet's.

Paris, 22. September. Der Armeebefehl Gallifet's hat neue Kontroversen hervorgerufen. Das Gerücht, daß der Kriegsminister ohne Einverständnis des Kabinetts vorgegangen sei, will nicht verstummen, und die „Liberté“ versichert, Ministerpräsident Waldeck-Rousseau habe von dem Armeebefehl auf indirektem Wege durch den Militär-Gouverneur von Paris Kenntniß erhalten. Hingegen publizirt der „Temps“ eine Note, die so ausieht, als ob sie inspirirt wäre und in welcher ausgeführt wird, Gallifet habe mit dem Worte „keine Repressalien“ das Richtige getroffen. Die ganze Nation solle dies beherzigen. Scharf zieht „Droits de l'Homme“ gegen Gallifet los und fragt:

Kann denn der Kriegsminister, kann die Regierung sich der von Dupuy gestellten Forderung auf Verfolgung Mercier's entziehen? Die Vergnügung Drenfus' sei keine Lösung, sondern nur ein momentanes Korrektiv des abscheulichen Urtheils. Die Vergnügung gebe den Bürgern keine Gewähr für die Zukunft gegen Mißbräuche und betrügerisches Vorgehen des Generalstabes.

Im Lager der Nationalisten hat der Armeebefehl lebhaft Freude hervorgerufen, es scheint, als ahnten sie in Gallifet einen Bundes- und Gesinnungsgenossen.

Millevoje jubelt in der „Patrie“. Sechs Kriegsminister (zu welchen er auch Fremcomet rechnet), ruft er aus, haben Drenfus mit Bestimmtheit als Verräther bezeichnet; nun erhebe sich der siebente Kriegsminister und verkünde der geborbenen Armees, dem erhaunten Frankreich, dem verblüfften Europa, „Drenfus ist ein Verräther“. Gallifet füge hinzu, daß die Vergnügung Drenfus' dem Präsidenten der Republik nur durch das Gefühl des tiefen Mitleides eingegeben war, und indem er sage: „Wir bringen uns vor-

dem Urtheil, spreche er im Namen des ganzen Kabinetts, welches bisher durch sein Stillschweigen Galtigkeit bestimmte oder nicht magte, zu widersprechen. Die Proklamaton des Ministers sei die eines ausgesprochenen Nationalisten.

Der Herzog von Orleans.

München, 23. September. Heute Vormittags um 11 Uhr ist der Herzog von Orleans auf dem Wege nach Wien hier durchgereist.

Paris, 23. September. Nach Andeutungen des Koches Gray, der seine Frau noch vor der Kapitulation des „Fort Guérin“ krank aus diesem Hause heraustransportieren ließ, gab es in demselben ein streng abgeschlossenes Zimmer, zu dem Guérin allein den Schlüssel hatte und das nur er zuweilen betrat. Dort dürfte der Herzog von Orleans gefesselt haben. Nach dem Tapesierer-Rechnungen wurde ein Zimmer des „Grand Occident“ mit ungewöhnlichem Komfort ausgestattet für den Kommandant, wie man sagte. Der neuesten Version zufolge wäre der Prinz im Augenblicke der Verhaftungen seiner Freunde wirklich in Paris gewesen, aber etwa zehn Tage später über die Dächer hinweg bis zum nächsten Kloster und von dort nach dem Nordbahnhof gelangt, wo er unter den Augen der stets nachsichtigen Polizei den Zug bestieg.

Von anderer Seite werden alle bisherigen Nachrichten über den Aufenthalt des Herzogs Philipp von Orleans als durchaus unzutreffend bezeichnet. Seitdem der Herzog am 30. August auf der Durchreise aus Athen in Wien gewinkt, soll er nicht wieder nach Athen zurückgekehrt sein. Der Herzog sei dazumal nach London gereist und habe sich von dort nach dem in der Nähe befindlichen Landsitz Port House begeben, wo er sich noch aufhalten soll.

Der Staatsgerichtshof.

Paris, 23. September. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Pol. Corr.“ Es ist wahrscheinlich, daß der Staatsgerichtshof nach Beendigung der Untersuchung beschließen wird, seine öffentlichen Sitzungen in Versailles abzuhalten.

Dreyfus in Carpentras.

Paris, 23. September. In Carpentras wird in den nächsten Tagen die ganze Familie Dreyfus, drei Brüder und drei Schwestern des ehemaligen Gefangenen der Teufelsinsel, versammelt sein. Die Damen der Familie legten gestern zum ersten Male die Trauer ab, die sie seit der Verurteilung getragen. Dreyfus beginnt sich in der milden Luft zu erholen. Seine Umgebung staunt darüber, mit welcher Geistesfrische er über alle möglichen Dinge, Malerei, Architektur, Poesie u. s. w., spricht.

Paris, 23. September. Der Mitarbeiter des „Figaro“ Suret, welcher Dreyfus — wie gestern berichtet — im Bahncoupé interviewte, hat ihn gestern in Carpentras besucht.

Suret schildert die Glückseligkeit der zahlreichen Familie, welche ihn liebevoll umringt und citirt noch folgende Aeußerungen, die Dreyfus gethan: „Mir kommt vor, als ob ich träumte — sagte ihm Dreyfus — im Grunde bin ich noch nicht frei, ich fühle, daß ich mir noch nicht angehöre. Ich lasse mich wie ein Kind führen und werde mir der kleinen Alltagsdinae noch nicht ganz bemerkt.“ Suret fragte nun Dreyfus: Wann fahen Sie auf der Teufelsinsel zum ersten Male Hoffnung? Dreyfus erwiderte: „Am 16. November 1895, als ich die Depesche des Kassationshofes erhielt, die besagte, daß das Revisionsbegehren in Form zugelassen wurde. Ich verstand nicht, was damit gesagt sein wollte und betrachtete diese Depesche als eine Art Empfangsbestätigung meiner zahlreichen Petitionen, da ich ja das Gesetz betreffend das Revisionsverfahren nicht kannte. Der Ausdruck „in Form“ deutete ich mir als „juridischer Form“. An diesem Tage faßte ich Hoffnungen. Ich hatte die Empfindung eines möglichen Endes, denn bis dahin sah ich kein Ende! Das war Alles. Etwas Anderes habe ich mir nicht vorgestellt.“ Suret setzte das Interview nicht fort, um Dreyfus nicht zu erschöpfen. Er konversirte auch mit Mathieu Dreyfus, welcher ihm erzählte, ein Engländer habe eine Million Francs für die Verfassung eines Buches über die Affaire angeboten, welches Anerbieten natürlich abgelehnt worden sei.

Die Villa „Billemarie“ in Carpentras, in welcher Dreyfus wohnt, ist eine ungefähr zehn Minuten vom Centrum des Städtchens gelegene sehr ausgedehnte, von Gärten und Pflanzen umgebene Besitzung des Weberei-Fabrikanten Valabregue, der mit einer der drei Schwestern Dreyfus verheiratet ist. Seine zweite Schwester, Madame Cahen, und deren Gatte weilen augenblicklich gleichfalls in der Villa Carpentras, die überdies Mathieu Dreyfus, dessen Gattin und selbstverständlich Madame Lucie Dreyfus beherbergt. Alle diese Verwandten betreten Dreyfus mit rührender Sorgfalt. „Heute hat er etwas Nahrung vertragen können“, bemerkt eine der Schwestern zu Suret gewendet, „aber ich fürchte, daß ihm die Aufregung morgen, da die Kinder mit den Großeltern anlangen sollen, schaden könnte.“ — „Nein“, meinte eine andere Schwester, „angenehme Aufregungen können nicht schaden.“ Die dritte Schwester Dreyfus und dessen beide andere Brüder treffen demnächst zu seinem Besuche aus Velfort und Milhanen in Carpentras ein. Ueber dem ganzen Hause schwebt die Atmosphäre des Glückes.

Zürich, 23. September. (Privat-Telegramm.) Mathieu Dreyfus hat in der Nerven-Heilanstalt Dinswanger in Kreuzlingen ein großes Appartement bestellt, wahrscheinlich um seinen Bruder Alfred für längere Zeit dort unterzubringen.

Cernuschi.

Paris, 23. September. (Privat-Telegramm.) Der „Radical“ meldet, der famose Zeuge Cernuschi sei aus dem „Grand Cercle Republicain“, in den er sich eingeschlichen, hinausgeworfen worden.

Offener Sprechsaal.*

(Die Mängel der Budapestener Straßenbahn.)

Sehr geehrte Redaktion! Mir wurde heute Früh beim Besteigen der elektrischen Bahn am Ostbahnhof auf mein Verlangen nach einer Umsteigekarte nach dem Waisnering, trotzdem der Schaffner Nr. 302 wohl mit solchen reichlich versehen war, dieselbe mit der Motivirung verweigert, daß die Direktion eine neue Instruktion herausgegeben habe, wonach keine Umsteigekarten nach dem Waisnering mehr verabfolgt werden dürfen, sondern ein jeder Fahrgast, wenn er nicht eine 6 Kreuzer-Karte lösen will, bis zum Aufseimring, warten müsse, bis ein Durchgangswagen kommt. Dies ist die neueste Bequemlichkeit für das Budapestener Publikum.

Ich glaube wohl, daß es mehr daran liegt, daß die Schaffner nicht richtig instruiert werden; ich glaube recht gehört zu haben, daß den Schaffnern bei jeder Veränderung, die beschlossen wird, einfach ein Zettel (wie solcher mir auch vom genannten Schaffner vorgezeigt wurde) mit der neuen Instruktion in die Hand gegeben wird, und nun handelt ein jeder nach seiner eigenen Auffassung. Die wenigsten Schaffner kennen ihre Instruktion. Durch diese Unkenntnis ist schon mancher Unfallsfall hervorgerufen worden. Ich will nur einen anführen. Wie man täglich beobachten kann, befindet sich seit immer der Schaffner im Innern des Wagens, und kommt eine Haltestelle, so läßt er, ohne sich auf den Hinterperren zu begeben, zur Weiterfahrt. Wie häufig kann man hierbei beobachten, daß Leute, welche aufsteigen wollten, beim Anrücken des Wagens herunterfallen. Ich bin der Meinung, daß auch hier bald eine Aenderung eintreten muß. Budapest, 22. September 1899.

Ein alter Abonnent.

II.

Geehrter Herr Redakteur! Die Direktion der Budapestener Straßenbahngesellschaft hat es für gut befunden, auf jenen Linien der Stadt, welche auch von direkten Wagen befahren werden, seit einigen Tagen den Umsteige die einzustellen. So zum Beispiel müssen die vom Volkstheater zur Karlskaserne fahrenden Passagiere entweder die nur alle zehn Minuten verkehrenden (grünweiß gekreuzt markirten) direkten Wagons abwarten oder Jonenkarten bis zum und vom Nationaltheater nehmen und hierfür zweimal sechs, also zwölf Kreuzer, sonach um zwanzig Prozent mehr bezahlen als die direkte Karte gekostet hätte. Ebenso ergeht es den zum Beispiel vom Deckplatz zum Centralbahnhof fahrenden Leuten, und es ist un schwer, einzusehen, daß diese Maßregel für die Organe der Straßenbahn wohl sehr bequem ist, für das Publikum aber, insbesondere für die des Morgens zur Schule fahrenden Kinder und für die den Centralbahnhof benützenden Sommerfrüchler, namhaften Zeitverlust oder eine zwanzigprozentige Erhöhung des Fahrpreises bedeutet. Soll vielleicht — was kaum glaublich — obige Maßregel eine Kompensation für den demnächst ins Leben tretenden Umsteigebienst zwischen den beiden Bahngesellschaften sein? Dann waren die Herren Stadtväter im Straßenbahnsomite schlecht beraten, ein derartiges verkehrsmännliches Zugeständnis zu machen! Hoffentlich wird ein energisches Auftreten der Herren Stadtpräsidenten diese Vergewaltigung hintanzubalten wissen.

Genehmigen Sie, geehrter Herr Redakteur, für die Aufnahme dieser Zeilen meinen besten Dank, sowie den Ausdruck meiner besonderen Hochachtung. Budapest, 23. September 1899.

Em. Sch.

Einjährig-Freiwillige Assentpflichtige werden elegant, geschmackvoll und billigst equipirt. Preiscourante gratis u. franko. erhalten Aufstellungen, ferner auf Wunsch Preiscourante, enthaltend sämtliche Wehrgeheimnisse und Gesundheitsformulare in ungarischer u. deutscher Sprache zur Erlangung des Einjährig-Freiwilligenrechtes.

WEINER & GRÜNBAUM, k. u. k. Hofschneider. Hoflieferanten Sr. Majestät Kaiser Wilhelm II. Königl. portug. Hoflieferanten Sr. I. u. I. Sobelst. Erzherzog Joseph. Kammerlieferanten Sr. I. u. I. Hofe. Erzherzog Joseph August. BUDAPEST, IV., Váci-utca 27. szám.

Architekt Béla Leitersdorfer eröffnete sein Atelier: Budapest, V., Alkotmány-utca 28. sz.

* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Statt jeder besonderen Anzeige empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten:

Karoline Winkler, Michael Skodnich, Ujpest, als Verlobte. Budapest.

Izona Groh, Vác, Ignaz Markovitsch, Marczaltó, empfehlen sich allen Verwandten und Bekannten als Verlobte.

Spezialista angol ruhák, kabátok és kőpenyegekben, — kintinó munkarövel — gondosan, olcsó árak mellett modell után készülnék mütermembek. Brück Samu, angol szabó, Budapest, Andrassy-ut 35.

Freiwillige Lizitation. Die aus dem Nachlasse Sefter Paschas noch vorhandenen Kunstgegenstände, und zwar: Silber, Möbel, Bronzen, Kunstes, werden im Beisein des k. u. k. Notars Béla v. Gáspár Montag, den 25. d. M., Nachm. 2 Uhr, Sziv-utca 16, 1. Stod, lizitando verkauft. 3059

KOMPTOIRIST mit guter Handschrift, der deutschen und ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, findet sofort Aufnahme, eventuell mit Verpflegung im Hause. J. REITER, Kolonialwaaren-Agentur, Szatmár.

DANKSAGUNG. Anlässlich des Ablebens meines theueren unverglichen guten Gatten ARTHUR WAITZNER sind mir und unserer Familie so viele Beweise aufrichtiger Theilnahme zugekommen, daß wir außer Stande sind, dieselben einzeln zu beantworten. — Wir nehmen daher Anlaß, Allen, sowie auch den Korporationen, auf diesem Wege unseren tiefgefühlten, aufrichtigen Dank auszusprechen. Die trauernde Familie.

Telegramme. Die Krise in Oesterreich.

Wien, 23. September. (Privat-Telegramm.) Alle Kombinationen über Ministere listen, welche heute in der politischen Welt schwirren, entbehren jeder Authentizität. Zur Stunde weiß man absolut noch nicht, wer der Nachfolger des Grafen Thun werden soll. Und da es sich je nach der Person dieses Nachfolgers richten wird, ob der künftige Kurs mehr nach rechts oder nach links gehen soll, so ist man auch über die letztere Frage vollkommen im Unklaren. Im Vordergrund steht heute allerdings Fürst Alfred Liechtenstein, da er in der That von Sr. Majestät in längerer Audienz empfangen wurde und hierauf mit dem Minister des Neuern Grafen Soluchowski längere Zeit konferirte; auch hatte Liechtenstein eine Konferenz mit dem Führer des böhmischen Großgrundbesitzes Grafen Osvald Thun und mit dem Freiherrn Dipauli. Nach der Konferenz des Fürsten Liechtenstein mit dem Grafen Soluchowski verfügte sich Letzterer zu Sr. Majestät.

Nichtsdestoweniger wird in gut unterrichteten Kreisen erklärt, daß die Kombination Liechtenstein in den Hintergrund getreten sei, und von den Deutschen wird dieselbe als vollständig abgethan betrachtet. Man erwartet, daß der Kaiser morgen verschiedene politische Persönlichkeiten empfangen werde, von denen in erster Reihe der Statthalter von Steiermark Graf Clary in Aussicht genommen ist. Clary würde in den Kreisen der Deutschen bessere Aufnahme finden als Liechtenstein. In den leitenden Kreisen der Opposition sieht man überhaupt der Entwicklung der Ministerkrise mit Skepsis entgegen. Niemand vermag zu glauben, daß jetzt eine Abkehr von der Jahrzehnte lang betriebenen slavensfreundlichen Politik erfolgen werde. Namentlich in deutsch-böhmischen Kreisen erwartet man nicht viel von der neuen Regierung.

Charakteristisch ist, daß die tschechischen Journale den Grafen Soluchowski angreifen, den sie für die Politik des Grafen Thun verantwortlich machen. Dem gegenüber wird von dem auswärtigen Amt nahegehenden Kreisen betont, daß Soluchowski nur darauf be-

stand, daß die Delegationswahlen in legaler Weise vollzogen werden sollen, was nicht als eine Einmischung in die innere Politik Oesterreichs betrachtet werden könne.

Die Entscheidung ist für morgen ganz bestimmt nicht zu erwarten, frühestens Montag, spätestens, heißt es, Dienstag Nachmittags. („N. N. T.“)

Wien, 23. September. (Privat-Telegramm.) Die Kombination Liechtenstein ist gescheitert, weil Fürst Liechtenstein sich der Aufgabe, die Sprachenverordnungen zu bewegen, nicht gewachsen fühlte. Graf Clary ist Nachmittags aus Graz hier eingetroffen.

Wien, 23. September. (Privat-Telegramm.) Die Kombination Liechtenstein gilt als beseitigt. Ebenso wird aber in politischen Kreisen bestimmt versichert, daß Koerber nicht an die Spitze der neuen Regierung treten wird, wobei jedoch daran festgehalten wird, daß Koerber dem neuen Ministerium als Minister des Innern angehören wird. Se. Majestät empfing heute in Schönbrunn den Fürsten Alfred Liechtenstein und den Minister des Neuherrn Grafen Soluchowski. Man erwartet die Beendigung der Kabinettsbildung für Montag, längstens Dienstag. („N. Fr. Pr.“)

Wien, 23. September. Einem weiteren von der Klubomännerkonferenz der Linken ausgegebenen Communiqué zufolge protestirte die Konferenz in ihrer heutigen Sitzung gegen die Erlassung des Ausgleiches mit Ungarn auf Grund des §. 14, zumal dieselbe in einem Zeitpunkt erfolgte, wo man die Wiederherstellung verfassungsmäßiger Zustände anzubahnen bestrebt schien.

Wien, 23. September. Wie verlautet, traten mehrere Mitglieder verschiedener Parteien der Rechte über Einladung des Abgeordneten Ritter v. Jaworski zu einer Besprechung zusammen. Die Abgeordneten beschloffen jedoch die Sistirung der Berathung, nachdem sie die Mittheilung von der Demission des Kabinetts und die Absage der vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses für morgen geplanten Obmannerkonferenz erhalten hatten. Für die nächste Woche sind die parlamentarische Konferenz und das Exekutivkomitee der Rechten, sowie einzelne Gruppen der Rechten einberufen.

Berlin, 23. September. (Privat-Telegramm.) Hier herrscht lebhaftes Besorgniß über den Sturz des Kabinetts Thun, wenn man sich auch vorläufig in den Ausdrücken Zurückhaltung auferlegt. Das Endurtheil wird abhängig gemacht von dem zu ernennenden neuen Kabinet. Das Hauptgewicht wird auf die ungeschmälerte Aufrechterhaltung des österreichisch-ungarischen Bündnisses gelegt. So schreibt die „Vossische Zeitung“: „Wir Deutsche haben große Genugthuung über das Verschwinden Thun's, nicht allein aus Liebe zu unseren bedrängten Stammesgenossen, sondern, und hauptsächlich, aus Rücksichten der auswärtigen Politik. Solange Thun an Ruder war, war das beiderseitige Verhältnis Deutschlands und Oesterreich-Ungarns durch Mißtrauen getrübt; hoffentlich wird sein Nachfolger so beschaffen sein, daß die frühere Bündnisfreundlichkeit sich wieder einstellen wird.“ Nehmlich äußern sich die übrigen Blätter.

Die Reise des Czarenpaares.

Darmstadt, 23. September. (Privat-Telegramm.) Die Ankunft des Czarenpaares erfolgte heute Mittags entgegen den ursprünglichen Dispositionen in Egelsbach, der dem Jagdschloß Wolfsgarten zunächst liegenden Station der Main-Neckar Bahn. Der kleine Bahnhof war vollkommen abgesperrt. Das kaiserliche großherzogliche Paar, die Kronprinzessin von Rumänien und Prinz Battenberg mit Gemahlin erschienen kurz vor dem Eintreffen des Sonderzuges. Die Kaiserin begrüßte ihre Verwandten mit herzlichster Umarmung, ebenso der Kaiser. Der Kaiser und der Großherzog trugen schwarze Civilkleider. Der Kaiser sieht gesund aus und ist überaus heiter.

Petersburg, 23. September. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Vol. Kor.“ Das Kaiserpaar wird von seiner Auslandsreise Anfang November direkt nach der Hauptstadt zurückkehren, da ein Aufenthalt in der Krim in diesem Jahre nicht in Aussicht genommen ist. Der Minister

des Neuherrn Graf Murawiew wird sich von Baden-Baden für einige Wochen nach Biarritz begeben und auf der Durchreise in Paris Aufenthalt nehmen.

Der Belgrader Hochverrathsprozess.

Belgrad, 23. September. (Aus amtlicher Quelle.) Die neuerlich in der europäischen Presse aufgetauchte Nachricht, daß mehrere Mächte gegen die Eventualität einer Verurtheilung der wegen Hochverraths Angeklagten zum Tode protestirt hätten, ist vollkommen grundlos.

Heute wurden die Verhandlungen im Attentatsprozesse wieder aufgenommen. Es wurden mehrere neue Zeugen betreffs einiger Angeklagten einvernommen. Ueber die neuesten Enthüllungen der Frau Milenkovic's-Advantics wurde keine Erwähnung gethan. Der Präfigent schloß die Verhandlung und erklärte, daß die Urtheilsfällung binnen kurzem erfolgen werde.

Belgrad, 23. September. (Serbische Quelle.) Der Angeklagte Knezevic, welcher in einer der jüngsten Verhandlungen des Attentats- und Hochverrathsprozesses erklärt hatte, das Attentat ohne jede Anstiftung verübt zu haben, theilt mit, er habe diese Aussage über Drängen des mit der Ueberwachung des Gefängnisses beauftragten Gendarmeriekapitäns Gjorgjevics gemacht. Gjorgjevics habe ihm ein Stilet gegeben und ihn aufgefordert, den Obersten Nikolic, der Vater von vier Kindern sei, sowie die anderen Anstifter für unschuldig zu erklären und sich selbst zu tödten, da er ja doch zum Tode verurtheilt werden würde. Knezevic übergab den Behörden das Stilet, welches er seit einigen Tagen im Armes Futter versteckt hatte. Der Gendarmeriekapitän wurde verhaftet und wird vor Gericht gestellt werden.

Belgrad, 23. September. Heute wurden im Beisein der Angeklagten Basic und Pavicevic zwei Entlastungszeugen einvernommen. Zeuge Jokimovic und Zeuge Professor Maticevics sagten unter Eid aus, daß Basic den Angeklagten Pavicevic gar nicht gekannt habe, und daß somit ein Einverständnis zwischen ihnen unmöglich bestanden haben könne. Sodann wurde das Protokoll über die beim Mitrowitzer Gerichtshof erfolgte Vernehmung der Zeugen Dusan Novakovic und Lazar Teodorovic verlesen. Beide Zeugen sagten unter Eid aus, daß der Angeklagte Radonic einige Wochen vor dem Attentat der Frau Alavantics-Milinkovic gegenüber geäußert habe, Milan werde ermordet, König Alexander enthronet werden und Peter Karagjorgjevics werde den serbischen Thron besteigen.

Belgrad, 23. September. (Privat-Telegramm.) Gendarmerie-Kapitän Jovan Gjorgjevics wurde verhaftet, weil er die Verurtheilung zwischen den Angeklagten ermöglichte und angeblich den Attentäter Knezevic überredete, seine bisherige Aussage zu widerrufen.

Belgrad, 23. September. Von serbischer Quelle wird die Nachricht von einer Ministerkrise in Serbien als fallsch bezeichnet. König Alexander habe volles Vertrauen zum Kabinet Wladan Gjorgjevics, welches sich mit dem Monarchen in allen Fragen in vollständigem Einvernehmen befinde.

Die Transvaal-Affaire.

Wien, 23. September. (Privat-Telegramm.) Nach einer Pariser Zuschrift der „Vol. Kor.“ hat der Minister des Neuherrn Delcasse in jüngsten Ministerrathe mitgetheilt, daß er an den französischen Konsul in Pretoria keinerlei Instruktionen in dem Sinne ertheilt habe, dem Präsidenten Krüger nahezu legen, daß er die Vorschläge Chamberlain's annehme. Ferner hat Delcasse das diplomatische Mouvement zur Sprache gebracht, das in Folge Ablebens des Gesandten in Bern, Montholon, nothwendig geworden ist. Es sei noch unbekannt, ob sich dieses Mouvement auf mehrere Vertretungen erstrecken, oder nur den Ersatz in Bern betreffen wird. Angesichts der zahlreichen Bewerbungen neige die Regierung der letzteren Anstehung zu, und in diesem Falle hätte Loze Ausschicht, für Bern ernannt zu werden.

London, 23. September. (Privat-Telegramm.) Obwohl die Lage in Südafrika fortwährend als kritisch gilt, sehen doch bestinformirte Kreise sie nicht als hoffnungslos an. Die Ansicht, daß die Koningin und Salisbury den Frieden wünscheln, ist durch den geistigen Kabinettsrath bekräftigt worden. Sodann erblickt man in der

drohenden Haltung des Freistaates und in der Unfertigkeit der militärischen Vorbereitungen hier starke Gründe, daß der Krieg wenn möglich vermieden werden wird.

Johannesburg, 23. September. („Office Reuter.“) Das Gefühl der Unruhe dauert ununterbrochen an. Gestern kam es zu Ausschreitungen, wobei Fenster eingeworfen wurden. Es werden Barricaden errichtet.

Durban, 23. September. („Reuter's Office.“) Während der letzten 48 Stunden sind über 1100 Flüchtlinge aus Johannesburg hier eingetroffen. Man arbeitet Tag und Nacht daran, einen Wagenpark für die Truppenbeförderung herzurichten. Die Eisenbahn ist bereits in der Lage, täglich 2000 Mann zu befördern.

Wien, 23. September. (Privat-Telegramm.) Wie das „N. W. Tgl.“ erfährt, ist die eingeholte Zustimmung des Papstes zur Ernennung des Olmützer Domherrn Freiherrn v. Skrbensky zum Erzbischof von Prag bereits erlossen.

Wien, 23. September. (Privat-Telegramm.) Fürst Ferdinand von Bulgarien trifft übermorgen in Wien ein und wird im Auftrage Sr. Majestät offiziell auf dem Staatsbahnhofe empfangen werden. Der Fürst wird diesmal in der Hofburg Abtheilungsquartier nehmen. Zu seinen Ehren findet bei Sr. Majestät im Schönbrunner Schlosse eine Tafel statt. Am 27. d. wird der Fürst wieder von Wien abreisen.

Paris, 23. September. Marineminister Lanesjan wird im nächsten Monat einen Theil der Mittelmeer-Eskadre nach der Levante entsenden. Die Eskadre soll dort die wichtigsten Häfen besuchen, was schon seit einer Reihe von Jahren nicht geschehen ist.

Newyork, 23. September. „Newyork Herald“ und „World“ melden, die Regierung habe den General Otis angewiesen, die Chinesen auf den Philippinen zuzulassen, und ihm gleichzeitig zu verstehen zu geben, daß er durch seinen Befehl, wodurch die Chinesen von den Philippinen ausgeschlossen werden, seine Befugnisse überschritten habe.

Wien, 23. September. Se. Majestät bewilligte 50,000 fl. aus den Mitteln des Stadterweiterungsfonds zum Zwecke der kunstgewerblichen Spezialexposition bei der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900, durch welche hochherzige Entschliebung diese in Frage gestellte Exposition nunmehr endgültig gesichert ist.

Wien, 23. September. Auf Schloss Adlerhofstele in Böhmen ist Herrenhausmitglied Graf Friedrich Karl Kinsky gestorben.

Wien, 23. September. (Privat-Telegramm.) Der „Neuen Freien Presse“ wird aus Bremen telegraphirt: Der österreichische Dreimastboomer „Jstro“, Kapitän Kreglich, mit Stückgutern von Hamburg nach Brasilien bestimmt, ist gestern Abends in Folge furchtbaren Weststurmes bei der Insel Amrum gestrandet und war vollständig verloren. Die Belagung wurde durch ein Rettungsboot bei der Station Amrum nach viertelstündigem Bemühen heute Morgens gerettet.

Le Cruzot, 23. September. Zwischen dem Wertheimer Schneider und den Strikenden hat keine Zusammenkunft stattgefunden, da Schneider sich weigerte, den Sekretär des zum Bergwerk nicht gehörigen Arbeitersyndikats, Adam, zu empfangen. Die Arbeiter beschloffen in einer heute Vormittags abgehaltenen Versammlung, den Streik fortzusetzen, falls Adam mit einer Abordnung des Syndikats nicht empfangen würde.

Paris, 23. September. (Privat-Telegramm.) An der Börse notirten Türken Serie B 47, Serie C 26, Serie D 22.65. Die Börse zeigte heute eine feste Tendenz. („N. Fr. Pr.“)

London, 23. September. (Privat-Telegramm.) Die Börse war still, aber fest gestimmt. Afrikaner erheblich besser, Randminen 31 1/2, East-land 5 1/16, Goldfields 6 1/16, Chartered 2.75, Debeers 25 1/8, weisaustralische Minen fester. Fremde Werthe kaum verändert, Linto höher 46.75. Amerikaner in weiterer Haufe, Milwaukee 152.25, Atchinson 65.50, Diskont 3 3/8. Vankausgang 200,000 Sovereigns für das Kapland. („N. Fr. Pr.“)

Newyork, 23. September. Mehl 2.70, Weizen per September 74, per Dezember 76 1/2, Mais per Juli 39 1/2.

Chicago, 23. September. Weizen per Mai 73 1/2, Mais per September 34 1/2.

Eigentümer: Sigmund Brody.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Wegen gänzlicher Auflösung unserer seit 36 Jahren bestehenden Teppich-Abtheilung grossartiger behördlich bewilligter TEPPICH-AUSVERKAUF

unseres gesammten riesigen Teppichlagers.
Noch nicht dagewesene Gelegenheit zur Hauptsaison,
das Neueste, Schönste und Beste
in Teppichen, Möbelstoffen, Vorhängen, Decken,
Echten Perser Teppichen und Divanüberwürfen,
Maffersdorfer und Reichenberger Knüpf-(Smyrna-)Teppichen,
Sambul-, Argaman- und Axminsterteppichen,
Glatten, einfarbigen Zimmerbespannungs-Stoffen (Halina und Filz) in allen Farben,
Bettvorlegern, Läufern, Fellen und zahllosen anderen
Wohnung-Einrichtungs- und Dekorationsartikeln
zu wahren Sensations-Ausverkaufs-Preisen anschaffen zu können.
Teppich- und Möbelstoffreste, einzelne Decken und Vorhänge,

sowie ältere Dessins

50-75% unter dem Einkaufspreis.

Verkauf zu festgesetzten, an jedem Stücke ersichtlichen Ausverkaufs-Sensations-Preisen und nur gegen Baarzahlung.

TOTTIS & KREN,

Bécsi-utcza 1. szám, Hajó-utcza sarkán.

Ringöfen

zur Massenerzeugung von Dach- und Mauerziegeln, sowie komplette Ziegelei-Anlagen sammt Maschinen-Einrichtung und Inbetriebnahme nach eigenem patentirten System baut als Hauptspecialität

Julius Holzner, technisches Bureau, Lugos, Südungarn

Ueber 50% Heizmaterialersparnis, Primäre Referenzen und Anerkennungsbriefe über gebaute Ziegeleien.

General-Vertretung bei Brüdern Gaidushek, Budapest, Bureau: VI., Csengerygasse 58, Parterre 4.

Bequeme Theilzahlungen

auf Herren-Kleider, Knaben-Kleider, Leibwäsche, Leinwandwaren, Teppiche und Vorhänge, Damen-Toiletten, Damen-Räcker und Mäntel, Kleider-Stoffe etc.

ohne Preisverhöhung, courant im Waarenhause

Armin Csáky, VI. Bezirk, Andrásystrasse 57.

Bestellungen von Budapest bis Jahrespartien auch brieflich

Grosser Möbelverkauf.

2 Chiffonnieren, 2thürig, Kirschholz, polirt	fl. 34.-	1 Speiseisch, Kirschholz, matt	fl. 14.-
2 Betten, Kirschholz, polirt	fl. 22.-	1 Speiseisch, altdeutsch	fl. 14.-
1 Nachtkästchen, Kirschholz, polirt	fl. 8.-	1 Schreibisch mit 3 Fächern	fl. 16.-
1 Waschtisch, 2thürig, Kirschholz, polirt	fl. 14.-	1 Schlafzimmer, Kirschholz, matt	fl. 125.-
2 Chiffonnieren, 2thürig, Kirschholz, matt	fl. 38.-	1 Schlafzimmer, gezeichnet	fl. 170.-
2 Betten, hoch, Kirschholz, matt	fl. 38.-	1 Garnitur Crep- od. Bourrette-Überzug	fl. 60.-
2 Nachtkästchen, Kirschholz, mit Marmorplatte	fl. 22.-	1 Garnitur Seiden-Überzug	fl. 80.-
1 Kreden, 4thürig, mit Nischen, gezeichnet, weisser Marmorplatte	fl. 46.-	1 Garnitur Peluche-Überzug	fl. 95.-
1 Kanapé, mit hoher Lehne und Teppich	fl. 40.-	1 Salontisch	fl. 10.-
		1 Confol mit Marmor und Spiegel	fl. 26.-

Reichste Auswahl von Möbeln in einfacherer u. modernster Ausführung.

Dósa Kálmán, Hauptstädtisches Tischler- und Tapezierer-Möbel-Etablissement, Budapest, Erzsébet-ter, Ecke Sas-utcza, I. Stock. Preiscourante auf Verlangen gratis und franko.

Ehe der Zukunft

45te Anlagemit Abbildungen Zeitgemäß, belehrend und hochinteressant.

208 Seiten stark, Preis 30 Kr. für Porto 12 Kr. extra, wo für Sendung als geschlossener Doppelbrief erfolgt. (Zeitungs-Marken werden in Zahlung genommen).

J. Zaruba & Co., Hamburg.

Tüchtiger

Champagnermeister

gesucht für eine Champagner-fabrik in Oesterreich. Günstige Bedingungen. Angenehmer festerer Posten. Offerte unter „N. N. 1579“ an Hausenstein & Bogler, Wien, I. 3033



JOHANN HEIN, Landschaftsgärtner, Budapest, VII., Csömöri-ut 93. Telefon.

Specialität: Gartentechnik, Projektierung und vollständige Ausführung von Park- u. Gärten in Stadt und Land. Projekte und Anordnungen schreiben gratis und franko.

GUMMI.

Original Pariser Gummi und Fischblasen, den höchsten Anforderung entsprechend, per Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5. Capots amer. (kurz) 5. B. fl. 2, 3, feinste Pariser Damenschwämme 5. B. fl. 2, 3, 4. Damen-Präservativs nach Halle, 5. B. fl. 1.50 per St., Suspensorien etc. — Ausführliche Preiscurante gratis und franko in verschlossenem Couvert. Versandt distret.

Ludwig Fischer, Gummimanufaktur, Teplitz-Schönan (Böhmen).

Auf keiner Tafel fehle
Krystalý
SCT. LUCASBADER
BERQUELLE

Telefon 43-90
Einlage für die Flasche 10. kr.
Telefon 43-90
Einlage f. d. Flasche 4. kr.

1. Liter 8 kr. 1/2 Liter 10. kr. 1/3 Liter 6 kr.

FÜR DIE PROVINZ EMBALLAGE ZU SELBSTKOSTEN
SCT. LUCASBADER BRUNNEN A. G. BUDAPEST

Jókai's neuester Roman.

Nicht der neueste Roman, den Jókai jetzt durchlebt, sondern der neueste Roman, den er geschrieben und welcher soeben veröffentlicht worden ist. Er ist „Öreg ember nem vén ember“ betitelt und, wie der illustre Verfasser in seinem Vorwort selbst angibt, einfach unübersetzbar. Öreg und vén heißen im Deutschen gleichmäßig alt, und „Ein alter Mann ist kein alter Mann“ hat absolut keinen Sinn. Wollen wir dem Sinn des ungarischen Titels einigermaßen nahekommen, so müssen wir übersehen: „Ein alter Mann ist noch kein Greis“ oder „Ein alter Mann ist kein abgelebter Mann“ etc. Es handelt sich nämlich in diesem Roman — ein merkwürdiges Zusammentreffen das von Roman und Wirklichkeit! — um einen alten, das ist bejahrten Mann, der aber trotz seiner Jahre durchaus nicht alt ist, sich nicht alt fühlt, der gut isst und trinkt und schläft, keine Gicht und kein Magenleiden kennt, keine Arznei nimmt, höchstens Cognac; der dieselbe Lust zu arbeiten hat, wie er sie in jungen Jahren hatte; dessen Augen gut sind; dessen Herz auch heute noch höher schlägt, wenn er einer schönen Frau, eines schönen Mädchens ansichtig wird — „oder wenn ich (so schreibt er wörtlich) die Treppen des Museums nach einer Sitzung des Magnatenhauses herunterkomme, stets einen Augenblick vor der künstlerischen Statue stehen bleibe, für welche mein Freund Graf S. J. einen Mantel anfertigen lassen wollte.“

Dieser alte Mann, der noch nicht alt ist, hat zuweilen Privatgelüste, und wenn er sie nicht hat, so suggerirt man ihm solche, und das Fazit ist nicht selten, daß er sich wirklich entschließt, auf seine alten Tage seinen Nacken unter das süße Joch der Ehe zu beugen. Ein überaus dankbares Thema für einen Roman, ein Thema, dem Jókai — notabene vor seiner Vermählung — vier Variationen abgemonnen hat, und nach diesen vier Variationen zerfällt sein neuester Roman in vier kleine Romane. Die vier Variationen aber sind die folgenden:

Der erste Fall ist der, daß der alte Mann, nachdem er nach dreißig und etlichjähriger glücklicher Ehe (wie das schwarz umrandete Parthe besagt) seine unvergeßliche Lebensgefährtin dem Paradiese anheimgegeben, nach Ablauf des Trauerjahres durch die lenkende Hand des Schicksals und die flüsternden Frauen mit einer seinem Alter entsprechenden Matrone zusammentrifft, die wohlhabend ist, ein Palais und eine Kutsche besitzt, in der Oper eine Loge hält, einst eine große Schönheit war und davon wenigstens den gebieterischen Blick behalten hat; deren Name in den Wohlthätigkeitsrubriken angekündigt und deren Toilette von den Ballreportern beschrieben wird.

Der zweite Fall ist, daß der alte Mann sich eine Weltsehnsucht ausfindet, die ihm wegen seines Vermögens die Hand reicht. Dann schließt er die Augen, verstopft sich die Ohren, sieht und hört nicht, was um ihn vorgeht, zahlt die Rechnungen, und wenn er mit dem Luxus seiner Gattin nicht mehr Schritt halten kann, erschießt er sich oder läßt sich erschießen.

Beim dritten Falle wählt der alte Mann gleichfalls den genußreicheren Theil des reparirten Lebens. Er wählt eine schöne junge Frau und nimmt sich vor, sie glücklich zu machen. Zunächst färbt er sich Bart und Haar schwarz, dann redet er sich ein, daß es auch in der Natur einen zweiten Sommer gibt. Leider kann er das nicht auch Anderen einreden. Dann wird er eifersüchtig bis zum Wahnsinn. Er will die Wunderkräfte der Natur zwingen und richtet seinen ganzen Lebensorganismus zugrunde.

Der vierte Fall ist, wenn der alte Mann eine Großmuth zu verüben glaubt, indem er einem schönen jungen Mädchen, das sitzhaft und ehrlich ist, den Myrtenkranz anbietet. Die Eltern des Mädchens sind arm, ihr Bruder ein Lump und Schuldenmacher. Man überredet sie, die Werbung anzunehmen. Gebrochenen Herzens legt das Mädchen den Brautscheier an. Und sie bleibt ihrem Eide, den sie vor dem Altar geleistet, treu. Der Gatte sieht sie niemals weinen, sondern sieht sie wellen; in zehn Jahren altert sie ihm nach, und der Greis sieht Tag für Tag das lebende Gespenst vor sich, das unschuldige, geduldige Opfer, das er bei lebendigem Leibe getödtet, und wenn er ein Herz hat, so kann er dessen Anklage hören: „Du Glender, Egoist, Mörder!“

In diese vier Eventualitäten hat sich der illustre Romancier hineingedacht und auf denselben vier „ausgeklügelte“ Romane aufgebaut. Und nachdem er den viererlei Roman von den vier Eventualitäten der Verheirathung des alten Mannes geschrieben, ging er hin und schuf einen fünften Fall, eine wirkliche, nicht ausgeklügelte Eventualität. Er heirathete ein junges, hübsches, gesundes Mädchen, das auch materiell nicht schlecht gestellt war; eine unvorben, angehende Künstlerin, welche Jókai ohne gefärbten Bart und gefärbtes Haar, mit der althergebrachten — Perrücke glücklich zu machen bestrebt ist, und zwar wie der in die Öffentlichkeit gebrachte Brief der jungen Gattin beweist, mit Erfolge. So hat das

Leben wieder einmal gezeigt, daß es erfindungsreicher ist, als die erfindungsreichste Phantasie eines Romanciers vom Schlage Jókai's. Wie wir aber Jókai kennen, ist es ihm gar nicht leid, seine Phantasie durch das Leben überflügelt zu sehen. p.

Sterblichkeit Budapests im Jahre 1898.

Das Augustheft der vom Direktor des hauptstädtischen statistischen Amtes Dr. Joseph v. R. ö. ö. f. i. redigirten „Statistischen Monatshefte“ enthält einen Artikel über die Sterblichkeit Budapests im Vorjahre; wir entnehmen demselben Folgendes:

In Budapest sind im Jahre 1898 insgesamt 14,305 Personen gestorben; es entfallen auf 1000 Einwohner 21.1 Todesfälle. Diese Verhältnisszahl weist im Vergleiche zum vorausgegangenen Jahre eine geringe Zunahme der Sterbefälle auf, denn im Jahre 1897 starben 22 von 1000. Seit der Vereinigung der Hauptstadt hat die Sterblichkeit im Großen und Ganzen beträchtlich abgenommen, da das Sterblichkeitsverhältniß zur Zeit der Vereinigung 45 von 1000 betrug. Es starben demnach von der gegenwärtigen Bevölkerung um etwa 15,000 Personen weniger als unter den vor 24 Jahren herrschenden Verhältnissen gestorben wären.

Das Maß der Sterblichkeit hängt bekanntlich nicht bloß von den sanitären Verhältnissen, sondern zum beträchtlichen Theile auch von den kulturellen und Vermögensverhältnissen ab, und es ist demnach selbstverständlich, daß der Sterblichkeitskoeffizient Budapests während der jüngsten zwei Jahrzehnten nicht auf das in den westeuropäischen Großstädten herrschende Maß herabgedrückt werden konnte. Wenn wir demnach bemerken, daß die Sterblichkeit Budapests unter 85 europäischen Großstädten die 62. Stelle einnimmt (mit Abrechnung der Zugewanderten die 49. Stelle), so kann dieser Zustand nicht befriedigen. Ziehen wir jedoch die Vergangenheit in Betracht, da Budapest eine der letzten Stellen einnahm, so müssen wir dennoch eine erfreuliche Besserung der Gesundheitsverhältnisse konstatiren.

Zur entsprechenden Beurtheilung der sanitären Verhältnisse Budapests dienen die statistischen Daten, welche die Sterblichkeit Budapests mit dem Mortalitätsdurchschnitt des Landes (in den Jahren 1891 bis 1897 betrug das Mittel 30.7) vergleichen.

Unter den Todesursachen verdienen die Infektionskrankheiten das größte Interesse. Diese Krankheiten weisen in den jüngsten Jahren eine abnehmende Tendenz auf, so daß Budapest in dieser Hinsicht unter 85 europäischen Großstädten an 58. Stelle steht. Speziell seit der im Jahre 1882 erfolgten Einführung der Schutzmaßregeln gegen die infektiösen Krankheiten haben sich die ansteckenden Krankheiten wesentlich verringert. Während nämlich in den acht Jahren vor Einführung der Schutzmaßregeln von 10,000 Einwohnern 54.2 an epidemischen Krankheiten starben, betrug die Sterblichkeitsziffer in den späteren Jahren trotz zweifacher Choleraepidemie bloß 31.2 von 10,000.

Im Jahre 1897 haben die infektiösen Krankheiten eine steigende Tendenz verfolgt. Es vermehren sich die Fälle von Masern (von 179 Fällen auf 320), von Scharlach (von 138 Fällen auf 233), von Diphtheritis (von 128 auf 162), von Typhus (von 123 auf 163), von Kindbettfieber (von 22 auf 31). Hingegen verringerten sich die Fälle von Keuchhusten (von 87 auf 44), von Influenza (von 19 auf 12) und von Blattern (von 7 auf 5).

Unter den übrigen Todesursachen steht, wie in den früheren Jahren, die Tuberkulose an der Spitze, da diese Krankheit 16.7 Prozent der Gesamt-Todesfälle verursachte. Das Verhältniß der Lungen- und Rippenfellentzündung betrug 14.8 Prozent, das des Darmkatarrhs und der Darmentzündung 10.8 Prozent.

Wie im Jahre 1897, war die Mortalität auch im Vorjahre im Frühling am größten und, abnehmend von den früheren Jahren, im Winter am geringsten.

Die größere Mortalität der Hauptstadt wird nicht so sehr durch lokale, sondern vielmehr durch persönliche Verhältnisse verursacht. In den reichsten und gebildetsten Stadttheilen ist die Sterblichkeit nicht größer als in den englischen oder französischen Städten. So starben in der inneren Stadt von 1000 Personen 11.7, im V. Bezirk 16.9, im VII. Bezirk 17.4, im VI. Bezirk 17.8, im II. Bezirk 18.3, im I. Bezirk 20 und im VIII. Bezirk 21.1; hingegen finden wir eine größere Mortalität als die Durchschnittsterblichkeit der Hauptstadt im IX. Bezirk (23.4), im IV. Bezirk (23.7) und im III. Bezirk (23.7).

Die Todesfälle bei Kindern im Alter von weniger als 5 Jahren betragen 42.8 Prozent der Gesamt-Todesfälle; im Jahre 1876 mehr als die Hälfte. Dem Durchschnitte der letzten sechs Jahre gemäß entfielen auf 1000 Geburten 186 Todesfälle von Kindern im ersten Lebensjahre, demnach mehr als in Dublin (171), Warschau (175), Hamburg (182), hingegen weniger als in Wien (207), Dresden (213), Budapest (222), Triest (228), Berlin

(237), Breslau (270), München (284) und Petersburg (310).

Die Infektionskrankheiten weisen im Jahre 1898 im Verhältnisse zum vorhergegangenen Jahre eine Zunahme von 5196 Fällen auf. Es betrug die Zunahme bei der Ruhr 81.2 Prozent, beim Scharlach 80.1 Prozent, bei den Masern 72.3 Prozent, beim Typhus 57.1 Prozent, bei Trachoma 31.9 Prozent, beim Croup und Diphtheritis 26.1 Prozent, beim Kindbettfieber 9 Prozent, hingegen verringerten sich die Blattern um 92.3 Prozent, der Keuchhusten um 46.2 Prozent, die Scharblattern um 10.6 Prozent und der Nothlauf um 3.6 Prozent. Von Seiten des Central-Desinfektionsinstituts wurden 4074 Wohnungen desinfizirt.

Sport.

Budabester Herbstrennen. Für das morgen, Sonntag, stattfindende erste Herbstrennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

- 1. „Göböllöer Preis.“ (3000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 14 Unterstrichen. — 2. „Verkaufssrennen.“ (Preis 3000 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 16 Unterstrichen. — 3. „Staatsspreis.“ (4000 Kronen, Distanz 2600 Meter.) 10 Unterstrichen. — 4. „Herbst-Verjuchssrennen.“ (Preis 10,000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 16 Unterstrichen. — 5. „Verkaufssrennen der Zweijährigen.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 23 Unterstrichen. — 6. „Nurferen-Pandicap.“ (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 36 Unterstrichen.

Die Rennen beginnen um 2 Uhr 15 Minuten.

Offiziersradfahren. Der „Magyar Athletik Klub“ hat in sein für den 1. Oktober l. J. ausgeschrieben internationales athletisches und Radfabrikmeeing eine spezielle Radfabrikantenkonzurrenz über 1000 Meter (mit Vorgabe) für Offiziere aufgenommen. An derselben können sich aktive Offiziere und Offiziers-Stellvertreter betheiligen. Die Theilnahme wurde mit Präsidialerlass Nr. 4793 des k. u. k. gemeinamen Kriegsministeriums gestattet. Anmeldungen sind bis 25. d. an das Sekretariat (Budapest, VIII. Bezirk, Szentkirálygasse Nr. 22) zu richten, wo auch das Meeting betreffende nähere Auskünfte zu erhalten sind.

Den Turfbesuchern bringt das Sekretariat des ungarischen Jockeyklubs in Erinnerung, daß Plaques auch in den namhafteren Trassen der Stadt erhältlich sind, und daß es im Interesse der Bequemlichkeit des Publikums gerathen ist, sich noch in der Stadt mit Plaques zu versehen. Ueberdies wird das Publikum ersucht, die Plaques sichtbar zu tragen.

Jochen Frank Sharpe bleibt nur bis Ende dieses Jahres im Dienste des Trainers Milne. Für das nächste Jahr wurde er vom Dreher'schen Rennstall engagirt, und zwar mit dem netten Gehalt von 12,000 fl. Frank Sharpe wurde an Stelle Sidney Bulford's engagirt, den Herr Dreher unmittelbar nach Absolvirung des „Jubiläumspreises“ entließ, weil Bulford in diesem Rennen engagirt gewesene Stute „Duffel“ entgegen der erhaltenen Instruktion geritten hatte.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 23. September.

* Hauptstädtische Wasserwerke. Das hauptstädtische Ingenieuramt berichtete heute dem Magistrat, daß die vom Grafen Alexander Károlyi expropriirten Grundstücke des Kapostás-Magener Wasserwerks im Grundbuch noch immer als Eigenthum des früheren Besitzers figuriren. Um eventuelle Prozesse zu vermeiden, wäre es angezeigt, die Realität sofort auf die Stadtbehörde umzuschreiben.

* Der hauptstädtische Magistrat hielt heute unter Vorsitz des Bürgermeisters Johann Samos eine Sitzung, in welcher folgende Gegenstände erledigt wurden:

Der Bericht über die Verpachtung der hauptstädtischen Nieder und über den liquidationsweisen Verkauf der heurigen Weinfeschung um 7200 Gulden wurde zur Kenntniß genommen. — Das auf die Pachtung des Altöfner Kronenwirthshauses eingelaufene Offert wird der Generalversammlung zur Annahme empfohlen.

* Schulstuhlwahlen. Montag, den 26. d., Abends 6 Uhr, findet im Theresienstädter Kasino unter Vorsitz des Reichstagsabgeordneten Johann Adocza eine Konferenz der Wähler des VI. Bezirks in Angelegenheit der Schulstuhlwahlen statt.

* Eine neue Kommunalsschule. Bekanntlich hat der hauptstädtische Municipalausschuß beschlossen, in der Tabakgasse zwischen der Kazincz- und Aufbaumgasse eine neue Schule zu erbauen. Das hauptstädtische Ingenieuramt hat heute dem Magistrat die hieran bezüglichen Baupläne unterbreitet, deren Ausführungskosten mit 116,000 Gulden präliminirt erscheinen.

* Die Felsprenaungen am Vloksberge. Auf Anordnung des hauptstädtischen Magistrats hat das Ingenieuramt die detaillirten Offertbedingungen über die Felsprenaungen am Vloksberge ausgearbeitet und heute dem Magistrat behufs dringender Ausschreibung einer Offertverhandlung unterbreitet.

* Statistisches. Dem vom Direktor des hauptstädtischen statistischen Amtes Dr. Joseph v. R. ö. ö. f. i. redigirten statistischen Monatshefte vom Monate Juli entnehmen wir folgende statistischen Daten:

er Zukunft
gemitt 1865...
a & Co., Hamburg.
Rüchtiger
pagnermeister
ANN HEIN,
JMMML.
nal Pariser
ig Fischer,
aly
ADER
ELLE
Einlage
f. d.
Masche
4. Kr.
ELBSTKOSTEN
G. BUDAPEST

Es wurden im Monate Juli 1923 Kinder lebend geboren; dagegen starben 1177 Personen, was einen Bevölkerungszuwachs von 746 Personen bedeutet. Seit Anfang des Jahres beträgt die Zahl der Geburten 12,470, die Zahl der Todesfälle 9537, der Bevölkerungszuwachs 2933 Personen. — Die Zahl der infektösen Krankheitsfälle betrug im Juli 63 gegen 98 im vorangehenden Monate. — Im Juli wurden 545 Ehen geschlossen; die seit 1. Januar geschlossenen Ehen betragen 3778 gegen 3527 im entsprechenden Zeitraume des Vorjahres. — Mittels Eisenbahn und Dampfschiff sind im Juli 698,165 Personen angekommen und 767,886 Personen abgereist. Seit Anfang des Jahres kamen in Budapest 2,543,010 Personen an; dagegen reisten 2,636,296 Personen ab. — Im Lokale der Eisenbahn wurden sämtliche Verkehrsmittel im Monate Juli von 8,147,651 und seit Anfang des Jahres von 53,507,896 Personen in Anspruch genommen. — Es wurden im Juli 218 Wohnungen, darunter 43 auf Wohnhäuser, erteilt. Von den neuen Wohnhäusern wurden im I. Bezirk 3, II. Bezirk 8, III. Bezirk 2, V. Bezirk 6, VI. Bezirk 6, VII. Bezirk 4, VIII. Bezirk 3 und im IX. Bezirk 2 erteilt.

Fleischpreise. Laut amtlichem Ausweis der Marktdirektion notierten in der vergangenen Woche: Rindfleisch, Lungenbraten im Ganzen 70 fr. bis 1 fl. 50 fr. per Kilogramm, Durchschnittspreis 85 fr., gereinigt 1 fl. bis 3 fl. per Kilogramm, Durchschnittspreis 1 fl. 79 fr., Bratenfleisch, hinteres 60 fr. bis 1 fl. 20 fr. per Kilogr., Durchschnittspreis 79 fr., Suppenfleisch, I. Klasse 60 fr. bis 90 fr. per Kilogr., Durchschnittspreis 69 fr., Suppenfleisch, vorderes II. Kl. per Kilogr. 48 bis 76 fr., Durchschnittspreis 63 fr., Suppenfleisch, vorderes III. Kl. per Kilogr. 48 bis 72 fr., Durchschnittspreis 66 fr., Durchschnittspreis des Vorderen und Hinteren 66 fr., Leber 30 fr. bis 80 fr., Milz 28 fr. bis 55 fr., Nieren 40 fr. bis 64 fr., Junge 52 fr. bis 80 fr., Marktbraten 20 fr. bis 48 fr. Wüffelfleisch, hinteres 64 fr. bis 70 fr., vorderes 44 fr. bis 60 fr., andere Theile 30 fr. bis 40 fr. per Kilogramm.

Umschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben: Liegenschaft des kön. ungar. Herrars, 5. Bezirk, Holzgasse Nr. 224/3, 2, auf Samuel Popper um 87,967 fl. 10 kr.; Liegenschaft der Czeglédher Wollsbank-G., Erdmückerstraße Nr. 20 a, auf Joseph Vogler und Frau geb. Sinder um 77,500 Gulden; Liegenschaften des Ernst Schottola, Neuplätze Nr. 16, auf die minder. Etel, Ernst und Koloman Schottola, Rittergasse Nr. 30, Stephansfeld Nr. 2626, b, auf Witwe Ernst Schottola und Kinder, Erbschaft; Liegenschaften des Paul Mandát, Karpfensteingasse Nr. 35, auf Marie Mandát; Karpfensteingasse Nr. 33 und 31, auf Witwe Paul Mandát-Benkovics, Törköfö Nummer 6704, Friedhofstraße Nummer 7291, 10. Bezirk, oberer Rátos Nr. 7806, 8, 9, auf Witwe Paul und Marie Mandát, Erbschaft; Liegenschaft der Berthold und Manfred Weiß, Leopoldring Nr. 1236 a 2, 4, auf Ludwig Döbly und Frau geb. Paulheim, um 34,272 fl.; Liegenschaft der Hermine Klein, Stephansfeld Nr. 2680, auf Anton Malótski und Frau geb. Káler, um 21,000 fl.; Liegenschaft der David Schwarz und Frau geb. Diamant, Stephansfeld Nr. 2641, auf Joseph Perle und Frau geb. Reiner, um 26,796 fl. 70 kr.; Haus der Ferdinand und Eugen Kaiser, 10. Bezirk, Beamtenkolonie, Szabotygasse Nr. 1 und Drechsler Nr. 39, auf Dr. Karl Kaiser und Frau, und deren Liegenschaft, Beamtenkolonie, Szabotygasse Nr. 17, auf Eugen Kaiser, Erbschaft; Haus der Witwe Johann Schaller, geb. Frank, Lustigegasse Nr. 15, auf Joseph Gócsy und Frau, geb. Deák, um 18,000 fl.; Liegenschaft des Michael Rizmayer, 10. Bezirk, Altbirg Nr. 7939, 2, auf die minderjährigen Marie, Rosa, Anna, Michael, Theresie und Joseph Rizmayer, Erbschaft; Liegenschaft der Frau Mathias Rozálik geb. Knecht, Stephansfeld Nr. 29a, auf Mathias Rozálik, Erbschaft; Liegenschaft des Alexander Ungvári, 10. Bezirk, Altbirg Nr. 8002, 2, auf Adolf Adler um 2500 fl.

In Ofen: Liegenschaften der Andreas Wéber und Frau geb. Hawer, Kóderberet Nr. 14871, 72, 15103, 15616, 29, 1, 2, 3, Dobosá Nr. 14593—98, Madárhegy Nr. 11385, 49, 51, 86, 580, 15411, 12, 31, 36, Gázdarárt Nr. 1142, auf Andreas Wéber jun., Erbschaft; Liegenschaften der Frau Stephan Schmitt geb. Eder, Neuhof Nr. 4671—72, Bálvány Nr. 5396, 436—37, Wasserstadt Nr. 2594, auf Friedrich Gútiáhr um 3660 fl.; Liegenschaft des Johann Ádám, Wasserstadt Nr. 3357, 58, 61, 4037, auf Adolf Waldhauser und Frau geb. Kerlinger, Tausch; Liegenschaft der Géza Diecher und Interessenten, Jstenhegy Nr. 9063 und 61, 1, 2, 3, auf Ferdinand Zehengruber um 2700 fl.; Liegenschaft des Joseph Rudát, Szemlőhegy Nr. 5985, auf Gabriele Wítálm um 1170 fl.

In Ulföen: Liegenschaft des Martin Madaráh, Festvárhegy Nr. 3160, auf Dr. Ladislaus Repes um 1500 fl.; Liegenschaft der Frau Joseph Graf geb. Frei, Csúcshegy Nr. 3484 und 3997, auf Frau Anton Zeller geb. Graf, Erbschaft.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Nach der heutigen Reprise von „Nigaro's Hochzeit“ möchten wir endlich hoffen, daß sich nicht bald wieder die Nothwendigkeit ergeben werde, diese herrliche Offenbarung des Mozartschen Genies „neu einzustudiren“. Seit einem Jahrzehnt geht die Oper zum vierten Male in neuer Einstudirung in Szene; also hat man es viermal gesehen lassen, daß das geniale Meisterwerk aus dem Gedächtniß der Mitwirkenden,

aus der Theilnahme des Publikums verschwunden ist. Die heutige Reprise des Werkes konnte nach mancher Richtung hohe Befriedigung werden. Wohlstand die Aufführung keineswegs auf idealem Niveau, da wir uns ja leicht eine entsprechendere Besetzung so mancher Solopartie und ein noch feineres Anschmiegen der Musik an das Wort, den szenischen Vorgang denken können, aber bei allen kleinen Mängeln bot die heutige Vorstellung durch die Beweglichkeit der Aktion, durch den temperamentvollen Zug, der vom Dirigenten aus durch das ganze Werk ging, mehr als irgend eine der früheren Reprisen die Illusion eines musikalischen Lustspiels. Unter Repertoire ist wieder um eine Aufführung bereichert worden, die es verdient, gesehen und anerkannt zu werden. Hoffentlich wird man es zu verhindern wissen, daß der gute Geist der Arbeitsfreudigkeit, der mit dem heurigen Jagre in die königliche Oper eingekehrt zu sein scheint, sich wieder verflüchtigt. — Unter den Mitwirkenden betrat in der Partie der Susanne Frau Bárdoßy wieder die Bühne, der sie durch mehrere Jahre fern gestanden war. Die unfreiwillige Miße scheint ihrer Stimme keinen Abbruch gethan, wohl aber ihre Kunst reifer, vornehmer gestaltet zu haben. Die weiteren Leistungen der wiedergewonnenen Künstlerin werden erkennen lassen, welches Gebiet wiederzuerobern sie die Kraft besitzt. Die übrige Besetzung der Oper war nahezu vollständig die alte geblieben. Den Grafen sang Herr Takács mit dem vollen Adel seines pastosen Organs, die Gräfin Frau Róttler mit unverminderter Noblesse des Vortrages. Als Figaro zeigte Herr Ney eine Munterkeit und Agilität, die bei dem Ernst seines künstlerischen und persönlichen Charakters förmlich überraschte. Die beiden Arien des Cherubim sang Frau Abányi mit seiner Abklärung, und in den kleineren Partien schlossen sich die Damen Valenti und Payer, sowie die Herren: Hegedűs, Dalnoki und Kornay (welch Letzterer in der Spieloper ein ungleich weiteres Terrain zu öffnen wäre!) zu einem vortrefflich abgestimmten Ensemble. Die musikalische Einstudirung des Werkes stellt dem Kapellmeister Székely, der die heutige Vorstellung mit künstlerischer Umsicht dirigitte, das ehrenvollste Zeugniß aus.

Im Nationaltheater werden die drei einaktigen Lustspiele, deren Aufführung in der vergangenen Woche stattfand, einzeln mit einem größeren Stück in Szene gehen. Als nächste Novität gelangt im Oktober Voss' Schauspiel „Szegény Mária“ zur Aufführung.

Im 15. Opernhause werden die Proben aus der einaktigen Oper „Der Strife der Schmiede“ von M. Joseph Beer fleißig abgehalten. In diesem Stücke wirken die Damen Gräfin Vasquez und Margarethe Árády und die Herren Abányi, Bedek und Kornay mit. — Samstag geht „Der schwarze Domino“ mit dem Ballet „Nap és föld“ in Szene. Für Sonntag wurde die Vorstellung der Oper „Die Hugenotten“ angefügt, deren Hauptrollen von den Damen Gräfin Vasquez, Irene Penny und Margarethe Payer, und den Herren Larizza, Takács, D. Ney und Kornay gesungen werden.

Im Lustspieltheater wird Frau Louise Vágha ihr erfolgreiches Gastspiel verlängern und auch noch in der nächsten Woche dreimal, und zwar am Dienstag, Samstag und Sonntag in „Weißes Rössl“ (Aranykakas) auftreten. Am nächsten Donnerstag wird dieses Stück zum 50. Mal aufgeführt. Montag wird eine Reprise des Vissó'schen Schwankes „Der Schlafwagen-Kontrollor“ stattfinden. Morgen, Sonntag, wird im Lustspieltheater die erste Nachmittagsvorstellung veranstaltet. Zur Aufführung gelangt „Niohe“.

Im Volkstheater wird als nächste Novität am 29. D. Barne's Celangospö „Tízoltó“ in Szene gehen. — Morgen, Sonntag, Abends tritt Frau Charlotte Krecsányi als Gast in „Toledád“ auf, morgen Nachmittags absolviert das Mitglied des Kaisertheaters Ernst Hidvéghi in „Gyimesi vadvár“ ein Gastspiel.

Im Ungarischen Theater gelangt die Oper „Sulamith“ Donnerstag, den 28. d., zum ersten Mal zur Aufführung. Direktor Ladislaus Bedtly und Emil Makai haben den Text umgearbeitet, während Kapellmeister Joseph Fekete und Emil Rónig die musikalische Partie revidirt haben. — Am 27. d. tritt Frau Gisella Vlád zum letzten Mal im Ungarischen Theater auf.

Miß Mary Walton, die jetzt am Ungarischen Theater ein Gastspiel absolviert, erhielt von einem Londoner Theater ersten Ranges die Einladung, eine neue Opernrolle zu freiren. Die Künstlerin begibt sich Ende der nächsten Woche nach London.

Im Kúfaludy-Theater findet morgen, Sonntag, die hundertste Aufführung der Oper „Sulamith“ statt. Freitag, den 29. d. geht die Oper zum 103. Mal in Szene, und zwar zu Gunsten des Unterstützungsfonds des Budapester Journalistenvereins.

Im Sommertheater im Stadtwaldchen werden morgen, Sonntag, Nachmittags halb 4 Uhr Schiller's „Räuber“, Abends halb 8 Uhr die Posse „A poszkei notárius“ mit den Komikern des Volkstheaters Németh und Uvári gegeben. Montag tritt Fr. Jda Gezi in der Titelrolle von „Nebántvívás“ als Gast auf. Dienstag beginnen die Kinderveranstaltungen. Zur Aufführung gelangt das Zaubermärchen mit Gesang und Tanz in sieben Bildern „Tausend und eine Nacht, die Wunder der Märchenwelt“ von Mathias Feli.

Die philharmonische Gesellschaft trifft die umfangreichsten Vorbereitungen, um die nächste Konzert-Saison besonders reichhaltig und interessant zu gestalten. Um alle Wünsche des künftigen Publikums befriedigen zu können, veranstaltet die Gesellschaft in der kommenden Saison zehn Abonnements-Konzerte, deren vollständiges Programm unter Angabe der mitwirkenden Künstler und Dirigenten Anfangs Oktober veröffentlicht wird. Die Gesellschaft eröffnet auf diese zehn philharmonischen Konzerte in der Musikalienhandlung V. Méry (Dorotheastraße Nr. 7) schon jetzt das Abonnement, wofür die Karten vom 24. d. (Sonntag) an gegen Ertrag des Abonnementspreises ausgeteilt werden.

In der Grovárdiner Arena trat vergangener Montag das Mitglied des Kaufensburger Nationaltheaters Frau Serena Fáy zum letzten Mal auf, wobei ihr große Ovationen dargebracht wurden. Wie verlautet, wird die Künstlerin demnächst heirathen.

Zur Eröffnung des neuen Kaschauer Theaters, welche am 28. d. vor sich gehen wird, sind umfassende Vorbereitungen getroffen worden. Die Feiern werden vier Tage dauern. Bekanntlich wieder in den Eröffnungsvorstellungen mehrere Mitglieder des Nationaltheaters mitwirken.

Don Lorenzo Perosi, der Oratorienkomponist, hat die Absicht kundgegeben, eine geistliche Oper zu schreiben, die auf einer großen italienischen Bühne zur Aufführung kommen soll.

Das erste Auftreten der Frau Sarah Bernhardt am Wiener Carltheater findet bestimmt am 9. Oktober statt.

In Wien wird die Gründung eines Nationaltheaters geplant. Es hat sich ein Komitee gebildet, das sich mit der Frage der Erbauung eines Theaters auf einem Bauplatz des Stubenringes beschäftigt. Das Unternehmen ist als Volksbühne gedacht, als Bildungstätte für die weitesten Schichten der Bevölkerung. In dem vom Komitee erlassenen Aufruf heißt es u. A.: „Das neue Haus wird ein Tempel Gottes sein, in welchem Menschen Einkehr in ihr Inneres halten. Dementsprechend wird das Ringtheater in allererster Linie die heimische deutsche Produktion berücksichtigen, seine Thore nur den besten Namen des Auslandes öffnen und das Niedrige, Gemeine, nur auf Sensationslusternheit Berechnete ausschließen. Ein Wiener Financier hat bereits den Betrag von 200,000 Gulden gezeknet. Die noch nöthige Summe von 700,000 Gulden wird im Wege der Subskription aufgebracht werden.“

Ueber das nachgelassene Werk Johann Strauß' „Als ich den hrodel“ erfährt die „N.“ folgende Details: Das Libretto wurde seinerzeit als Reultat einer Preiskonkurrenz, bei welcher über 600 Arbeiten einliefen, vom verstorbenen Meister acceptirt. Der Verfasser ist heute noch hinter seinem Pseudonym verborgen. Der zuerkannte Preis wurde auf Wunsch des Autors bei einem Advokaten erlegt. Das Libretto behandelt das Märchen vom Nischenböbel in moderner, sein ironisirender Form. Das Ballet wird nur zwei Akte, und nicht, wie bisher berichtet wurde, drei Akte haben. Die vollständige Musik zu dem Ballet ist jedoch von Johann Strauß fertig gestellt vorgefunden worden. Herr Joseph Wauer hat die Aufgabe übernommen, das vorliegende fertige Material in Bühnenmäthiger Form aneinander zu reihen. Organungen der Musik sind ganz ausgeglichen. Den choreographischen Theil der Novität, welche nach Neujahr am Hofoperntheater in Szene gehen wird, arbeitet Herr Haffreiter aus.

Der hauptstädtische Advokat Dr. Soma Guth gibt unter dem Titel „Törvényészi és rendőri újság“ ein Wochenblatt heraus, welches nicht nur die Juristen, sondern auch die rechtlichenden Parteien interessieren wird, zumal es alles Wissenswerthe hinsichtlich der neuen Strafprozessordnung mitzutheilen vermag. Die erste Nummer des Blattes erscheint am 5. November.

Im Verlage der „Harmonia“-Musikalienhandlung sind von Eugen Hubay die mit dem Königspreis ausgezeichneten Volkslieder erschienen, und zwar: 1. „Miert turbékkoltok“ 2. „Addig-addig adám nekod“ 3. „Föltárad elöttem szivedet“ 4. „Eldobtat a szivem“ 5. „Nefelejts“ 6. „Elmondam ezerszer“. Diese neuen Lieder unseres beliebten Tonichters, dem eine wirksame Textunterlage nach Gedichten von Szabolcska vielfach Veranlassung gegeben, passende Melodien zu komponiren, werden voraussichtlich starke Verbreitung finden.

Gerichtshalle.

Budapest, 23. September. (Konfiszirte Flugschriften.) Frúngst gerietten der kön. Staatsanwaltschaft zwei Flugschriften aufreizenden Inhalts in die Hände. Der Autor der in slovatischer und polnischer Sprache geschriebenen Flugschriften ist offenbar ein Ausländer und für die vaterländischen Gerichtsbehörden unerreicherbar. Der Budapester kön. Gerichtshof hat daher unter Vermeidung des Pressverfahrens eine Schlussverhandlung anberaunt, damit die Konfiskation dieser Druckschriften mittelst Erkenntnisses verfügt werden könne. Diese Schlussverhandlung hat heute unter Vorsitz des Gerichtsraths Andreas Erdőgh stattgefunden. Die Anklagebehörde war durch den Unterstaatsanwalt Dr. Ludwig Keszé vertreten. Der Präsident ließ zunächst die ungarische Uebersetzung der „List Obwarig“ und „Szervony Stander“ betitelten Heftschriften verlesen. Ein in diesen Flugschriften enthaltener „Offener Brief an die polnischen Arbeiter“ enthalt zahlreiche Stellen, die als Aufreizung zum Klassenhaß betrachtet werden können, ja der unbekannt Autor wendet sich mit einigen illopalen Worten gegen die Dynastie. Der Gerichtshof beidloch auf Grund des Antrages der kön. Staatsanwaltschaft die Konfiskation der Flugschriften wegen des Vergehens der Aufreizung nach §. 172 des Strafgesezes.

Landwirthe selbst gesichert werden, wenn sie es sorgfältig verhüten, franke und verdächtige Thiere in Verkehr zu bringen...

Rückgang des Budapester Marktes.

In stüchtigen Zügen haben wir bereits die ausgezeichnete Monographie gewürdigt, welche der verdienstvolle Kammersekretär Peter Kriz über die Ereignisse, welche sich im Jahre 1898 in dem Bezirk der Budapester Handels- und Gewerbekammer zugetragen...

Es sei wohl wahr, heißt es in dem Berichte, daß der Waarenverkehr Budapests im Ganzen genommen wächst, ja sogar in hohem Maße steigt, dies ist aber eher dem, durch die überaus starke Zunahme der Bevölkerung verursachten größeren Konsum und der mehrere Jahre hindurch anhaltenden schieferhaften öffentlichen und privaten Thätigkeit...

Table with 3 columns: im Jahre, der Export, der Import. Rows for years 1894-1898.

Während daher der Export in diesen fünf Jahren um 50 Prozent gewachsen ist, hat der Export vom Jahre 1895 abgesehen - stets abgenommen und im Jahre 1898 nicht einmal jene Höhe wie vor fünf Jahren erreicht.

So ist es ja eine allbekannte Thatsache, daß seit jener Zeit, wo Ungarn aufgehört hat, ein Getreide-Exportstaat zu sein und sich nur ausschließlich auf die österreichischen Märkte beschränkt, ja sogar auf diesen gegen die Konkurrenz des Auslandes anzukämpfen hat...

Table with 3 columns: im Jahre, importirt, exportirt. Rows for years 1893-1898.

Es geht hieraus hervor, daß die Einfuhr von Getreidearten sich kaum entwickelt. Bekanntlich dient der Getreide-Import zumeist den Zwecken der Mühlen, und wenn man berechnet, daß dieselben jährlich 7 bis 8 Millionen Meterzentner vernahmten, so ist wahrhaftig für die Weiterverarbeitung nur blutwenig übriggeblieben.

Der ungarische Weinhandel ist seit Jahren fortwährend aus bekannten Gründen im Sinken begriffen, und auch der Budapester Weinhandel verfolgt dieselbe Richtung.

Table with 3 columns: im Jahre, die Einfuhr, die Ausfuhr. Rows for years 1894-1898.

Es ist eine allbekannte Thatsache, daß das ehemals so blühende Pflanzen- und Thiergeschäft von Budapest ganz abgelenkt, und daß unser Markt hiedurch empfindlich geschädigt wurde.

Die völlige Vernichtung des Steinbrücker Porzellan-Export- und Schafexport-Marktes braucht wohl nicht besonders hervorgehoben zu werden. Es genügt hervorzuheben, daß der Porzellan-Export...

Table with 3 columns: im Jahre, der Export, der Import. Rows for years 1893-1898.

Ein ähnlicher Rückgang wird an der Hand der statistischen Daten beim Woll- und Leder-geschäft, bei der Spiritusindustrie, bei dem Verkehr in Porzellan und Thonwaaren, im Kurz- und Galanteriewaaren-geschäft nachgewiesen.

Nachdem noch von dem Autor die Errichtung des Budapester Handelsbörse vorgeschlagen wird, weist derselbe - wie wir dies bereits leithin reproduziert - auf die sich auf 25-30 Millionen Gulden jährlich belaufenden Einnahmen der Hauptstadt hin, die von letzterer unter dem Titel Pflastermantel eingehoben werden.

(Die Entwässerung des Neufiedler-Sees.) Die Pläne der Entwässerung und Regulierung des Neufiedler-Sees sind bereits fertig gestellt und werden demnächst der Regierung unterbreitet.

(Die Baja-Battafaker Brücke.) In dieser sich schon seit längerem hinziehenden Angelegenheit ist eine günstigere Wendung eingetreten.

(Konkurs.) Vom Budapester Handels- und Wechselgericht wurde der Konkurs über die Gold-, Silber- und Schmuckfabrik Alexander Steiner, 6. Bezirk, Majazengasse Nr. 62, verhängt.

(Konkurs über ein italienisches Kreditinstitut.) Aus Mailand wird telegraphisch: Gemäß einem Antrage der Filiale Foggia der Banca d'Italia wurde gestern über die Banca Popolare Agricola in Ortanova der Konkurs verhängt.

(Steigerung des Viehexports.) Innerhalb der Beförderung unserer Handelsbilanz im Allgemeinen gebührt der wieder fortschreitenden Zunahme unserer Viehexports besondere Beachtung.

Eine Ausfuhr von Schweinen findet derzeit überhaupt nicht statt.

(Handelsminister Segebüs für die Arbeiter.) Die Direktion der Reichsraar Maschinenfabriks- und Bergwerksunternehmung hat in Folge des schlechten Geschäftsganges 2000 Arbeiter entlassen.

(Sächsischer landwirtschaftlicher Verein.) Aus Medaues wird telegraphisch: Der aus 10,000 Mitgliedern bestehende sächsische landwirtschaftliche Verein, einer der angesehensten landwirtschaftlichen Faktoren, hielt heute hier seine Generalversammlung an, welcher in Vertretung des Ackerbau-Ministers Landes-Oberinspektor Birkner theilnahm.

(Ausstellung.) Aus Debreczin wird telegraphisch: Heute wurde die Ausstellung der Kunstgärtner und Obstzüchter in feierlicher Weise eröffnet.

(Neue Couponsbogen zu den Aktien der österreichisch-ungarischen Bank.) Im Sinne der anlässlich der Dividende vom ersten Semester dieses Jahres erlassenen Kundmachung beginnen die Hauptanstalten der österreichisch-ungarischen Bank in Wien und Budapest, sowie sämtliche Bankfilialen vom 2. Oktober l. J. an mit der Herausgabe von neuen Couponsbogen zu den Aktien der österreichisch-ungarischen Bank.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht folgende Insolvenzen: János Csata, Kaufmann in Békéscsaba; Lucia Bearzato, Kleiderhändlerin in Triest; Via Barziera vecchia 9; Joseph Posselt, Buchbinder in Reichenberg; A. (Anna) Friedl, Handelsfrau in Steyer; Joseph Virág, Kaufmann in Szolnok; Madhe Rosenblüh, Pflanzengeschäft in Prezmysl; Ludwig Mayerl (Verl.), Schuhmachermeister in Austerlitz.

Berlin, 23. September. (Privat-Telegramm.) Börse, 2 Uhr 40 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 232.25, Lombarden 32.75, Franzosen 145.75, Buschtiehrader - , Diskonto 192.12, Handelsgef. 165.75, Deutsche 204.-, Dresdener 162.75, National 143.-, Breslauer Diskont 119.10, Laura 258.-, Bochumer 262.-, Gelsen 199.-, Harpener 196.25, Dannenbaum - , Fibernia 215.12, Consolidation 366.12, ung. Goldrente - , ungarische Kronen - , Spanier 61.20, Italiener 93.-, Meridional 134.25, Mittelmeer 103.75, Gotthard - , Schw. Central - , Schw. Nordost - , Jura Simplon - , Kanada 92.62, Northern - , Hamburger Paket 124.75, Norddeutscher Lloyd 117.62, Edison 256.25, Gr. V. Pferdebe. 281.10, Transvaal 217.12, Caro 181.30, Raaber - , Darmstadt - , Dortmund 127.75, Braunschweiger - , Ostpreußen - , Henry - , Türken - , Montanindustrie - , Dynamit Trust 155.75, Rubel - , 1890er Mexikaner - , 1893er Mexikaner - , 4proz. Russen - , Gansä - .

Frankfurt, 23. September. (Händler-Telegraph.) Oesterreichische Kreditaktien 232.40, Südbahnaktien 32.75, Staatsbahn 146.-, 4proz. ungarische Goldrente - , Alpine - , Wiener Bankverein - , ungar. Kronenrente - , italienische Rente 92.85, Laurahütte 257.60, Harpener 196.60, Diskonto 191.95, Pest.

Hamburg, 23. September. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 99.40, österreichische Kreditaktien 232.35, 1860er Lose 140.-, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 145.50, Südbahn 32.50, Italiener 92.60, 4prozentige österreichische Goldrente 99.75, 4prozentige ungarische Goldrente 98.60, Rubia.

Paris, 23. September. (Schluß.) Oesterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien - , Südbahn - , vierprozentige österreichische Goldrente 101.90, vierper-

zentige ung. Goldrente —, österr. Länderbank —, Banque de Paris 1080, dreiperzentige franz. Rente 100.77, Stahler 92, —, Erdmanbank 566, —, französische amortisierbare Rente 100.95, 3/4-perzentige Rente 102.85, österreichische Bodenrente —, Alpine Montan —, türkische Tabak-Aktien 300, —, fest.

London, 23. September. Englische Consols 104 1/2, Südbahn —.

Berlin, 23. September. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per loco Nm. —, Roggen per loco Nm. —, Hafer per loco Nm. —, Rüböl per loco Nm. —, per August Nm. —, Spiritus per loco Nm. 45.10.

Hamburg, 23. September. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner, 147. — bis 152. —, Roggen Medlenburger 148. — bis 154. —, russischer 113. — bis 114. —, Del 49.50, Spiritus per September 19.60, per September-Oktober 19.50, per Oktober-November 19.25, per November-Dezember 19.10. — Weizen und Roggen behauptet, Del und Spiritus fest. — Wetter: Schön.

Breslau, 23. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco 15.70, gelber Weizen loco 15.60, Roggen loco 15.20, Hafer loco 12.90, neuer —, Reps loco 21. —, Spiritus mit 50 Nm. Konsumsteuer per September 44.70, mit 70 Nm. Konsumsteuer per September 44.70, Mais per 100 Kilo 12. —.

Köln, 23. September. (Produktenmarkt.) Weizen per August Nm. —, Roggen per August Nm. —, Rüböl per loco Nm. 52.50.

Paris, 23. September. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.45, per Oktober 19.45, per November-Dezember 19.80, per November-Februar 19.95. — Roggen per laufenden Monat 13.90, per Oktober 13.90, per November-Dezember 14.05, per November-Februar 14.15. — Weizen m e h l per laufenden Monat 25.75, per Oktober 25.85, per November-Dezember 26.30, per November-Februar 26.50. — Rüböl per laufenden Monat 58. —, per Oktober 58.25, per November-Dezember 58.75, per Januar-April 54.50. — Spiritus per laufenden Monat 37.75, per Oktober 37.25, per November-Dezember 37.25, per Januar-April 37.75. — Weizen, Roggen, Mehl und Rüböl ruhig, Spiritus fest.

Wien, 23. September. (Privat-Telegramm.) (Mittliche Notierungen der Frucht- und Mehlbörsen.)

Weizen: Theiß 9 fl. 5 kr. bis 9 fl. 40 kr., Banater 8 fl. 75 kr. bis 9 fl. 20 kr., Stuhlweihenburger 9 fl. — kr. bis 9 fl. 25 kr., slowakischer (neu) 8 fl. 65 kr. bis 9 fl. — kr., Bäckler zu 8 fl. 70 kr. bis 9 fl. — kr., Weihenburger — fl. — kr. bis — fl. — kr., ab Südbahn (neu) 8 fl. 75 kr. bis 9 fl. 5 kr., Marchfelder (neu) 8 fl. 80 kr. bis 9 fl. — kr., Ufance per Frühjahr — fl. — kr. bis — fl. — kr., Ufance per Mai-Juni — fl. — kr. bis — fl. — kr., Ufance per Herbst 8 fl. 52 kr. bis 8 fl. 53 kr. — Roggen, slowakischer (neu) 8 fl. 88 kr. bis 8 fl. 89 kr., Pester Boden 7 fl. — kr. bis 7 fl. 25 kr., ab Südbahn 7 fl. — kr. bis 7 fl. 25 kr., anderer ungarischer 6 fl. 90 kr. bis 7 fl. 10 kr., österreichischer (neu) 6 fl. 90 kr. bis 7 fl. 10 kr., Ufance per Frühjahr (neu) 7 fl. 5 kr. bis 7 fl. 25 kr., Ufance per Mai-Juni — fl. — kr. bis — fl. — kr., Ufance per Herbst — fl. — kr. bis — fl. — kr., Ufance per Frühjahr 6 fl. 87 kr. bis 6 fl. 88 kr. — Gerste: mährische 7 fl. 26 kr. bis 7 fl. 27 kr., slowakische 7 fl. 75 kr. bis 9 fl. — kr., ab Südbahn 6 fl. 80 kr. bis 8 fl. 70 kr., nordmährische 6 fl. 70 kr. bis 8 fl. 70 kr., österreichische 6 fl. 70 kr. bis 8 fl. 25 kr., Brennergerste (alt) 7 fl. — kr. bis 8 fl. 25 kr., Futtergerste (alt) 6 fl. — kr. bis 6 fl. 40 kr. — Mais: ungarischer 5 fl. 25 kr. bis 5 fl. 75 kr., Cinquintin (neu) 5 fl. 55 kr. bis 5 fl. 65 kr., internationaler per Mai-Juni (neu) 5 fl. 80 kr. bis 6 fl. — kr., per Juni-Juli — fl. — kr. bis — fl. — kr., per Juli-August — fl. — kr. bis — fl. — kr., per August-September — fl. — kr. bis — fl. — kr., September-Oktober — fl. — kr. bis — fl. — kr., Hafer ungarischer, Mexlantil 5 fl. 49 kr. bis 5 fl. 50 kr., geerntet — fl. — kr. bis — fl. — kr., böhmischer mährischer u. s. w. 5 fl. 40 kr. bis 5 fl. 41 kr., Ufance per Frühjahr 5 fl. 40 kr. bis 5 fl. 60 kr., Ufance per Mai-Juni 5 fl. 65 kr. bis 5 fl. 85 kr., Ufance per

Herbst 5 fl. 30 kr. bis 5 fl. 31 kr., Ufance per Frühjahr 5 fl. 71 kr. bis 5 fl. 72 kr. — Reps (Rohreps, neu) prompte Lieferung 12 fl. — kr. bis 12 fl. 50 kr.; Rüböl raffiniert, prompte Lieferung 32 fl. 50 kr. bis 33 fl. 50 kr.; Spiritus, roh, per 10,000 Liter prompte Lieferung 20 fl. — kr. bis 20 fl. 20 kr. — Weizenmehl: Nr. 0 15 fl. — kr. bis 15 fl. 50 kr., Nr. 2 14 fl. — kr. bis 14 fl. 50 kr., Nr. 4 12 fl. 50 kr. bis 13 fl. 25 kr., Nr. 6 11 fl. — kr. bis 11 fl. 50 kr., Nr. 8 — fl. — kr. bis — fl. — kr., Nr. — fl. — kr. bis — fl. — kr.; Roggenmehl: Nr. 9 12 fl. 25 kr. bis 12 fl. 75 kr., Nr. 2 10 fl. 25 kr. bis 10 fl. 75 kr., Nr. 3 7 fl. 75 kr. bis 8 fl. 25 kr., Weizenkleie fein 4 fl. 40 kr. bis 4 fl. 66 kr., ordinär 4 fl. 50 kr. bis 5 fl. 60 kr.; Roggenkleie 4 fl. 80 kr. bis 4 fl. 90 kr. — Sammelnde Notierungen, mit Ausnahme der von Spiritus, sind per 100 Kilo zu verstehen.

Wien, 23. September. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute etwas ermäßigt, prompter Kontingent-Spiritus notiert konform dem Schlusse der Vorwoche 19 fl. 90 kr. Gelb, 20 fl. 10 kr. Brief; per Oktober Lieferers Wahl blieb 19 fl. 60 kr. Gelb, 19 fl. 90 kr. Brief. Der Bedarf hält den Zufuhren und der Erzeugung die Waagschale.

Wien, 23. September. (Original-Bericht.) Preisnotierungen des neben dem Französischen Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtischen Konsum-Vorkensviehmarktes. — Vorrath am 22. September 438 Stück, neuer Auftrieb 1418 Stück, Gesamtbestand 1856 Stück, verpackt für den Export 1242 Stück, noch zurückgelassen 614 Stück. Tagespreise: 50—100 Kilogr. schwere Spanferkel 30 bis 41 kr., 120—180 Kilogr. schwere 41 1/2 kr. bis 43 1/2 kr., 220—280 Kilogr. schwere 41 1/2 kr. bis 43 1/2 kr., 320 bis 380 Kilogr. schwere 40 kr. bis 43 1/2 kr., 400—500 Kilogr. schwere 38 kr. bis 40 kr.

Steinbruch, 23. September. (Original-Telegramm.) Bericht der Vorkensviehhändlerhalle in Steinbruch. Das Geschäft war heute unverändert. Vorrath am 21. September 39,612 Stück, am 22. September wurden 100 Stück zugetrieben und 599 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 23. September ein Bestand von 39,113 Stück. — Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von — bis — kr., mittlere von — bis — kr., junge schwere von 41 1/2 kr. bis 42 1/2 kr., mittlere von 43 kr. bis 43 1/2 kr., leichte von 44 kr. bis 44 1/2 kr., ungarische Banerwaare, schwere von — kr. bis — kr., mittlere von — kr. bis — kr., leichte von — kr. bis — kr. Serbische, schwere von 42 1/2 kr. bis 43 kr., mittlere von 43 kr. bis 43 1/2 kr., leichte von 43 1/2 kr. bis 44 kr.

Wien, 23. September. (Bericht vom Signum Cibenisch.) Eier. Das dieswöchentliche Geschäft war äußerst gering. Durch das Hochwasser konnte Waare weder zugeführt noch expedirt werden, und nur dem Umfange, das sehr viel Lagerwaare vorhanden war, ist es zuzuschreiben, daß die Preise, die fest waren, keine abnormale Höhe erreichten, trotzdem der Konsum stärker war. Von fremden Provenienzen langte gleichfalls nichts an, da in Russland besonders die Preise derart gestiegen sind, daß jede Konvenienz aufhörte. Heute verkehrten: Banerwaare zu 34 Stück per 1 fl., Kisteneier: Prima zu 38 fl. bis 41 fl., Siebenbürger Original zu 36 fl. bis 37 fl., sortire zu 38 fl. bis 39 fl., russische Konjum zu 34 fl., Exportwaare zu 39 fl. bis 42 fl., bulgarische zu 33 fl. bis 40 fl. per Kiste ab Wien. — Butter erhöhte sich im Preise nur um die Mehrzahl, die in den letzten Tagen bezahlt werden mußte, sonst blieb die Tendenz unverändert, trotzdem die Zufuhren sehr schwanken. Es erzielten: Südrabmbutter 110 fl., österreichische Stationsbutter Prima 85 fl. bis 88 fl. per 100 Kilogramm netto en gros ab Wien.

Wien, 23. September. (Kontumazmarkt für Schlachtvieh.) Der Auftrieb auf dem heutigen Markte belief sich auf 173 Stück Schlachtvieh, worunter sich 166 Stück Mähvieh und 7 Stück Rindvieh befanden. Für Prima-Dualitäten, die nur schwach vertreten waren, herrschte gute Kauflust vor, und konnten daher solche leicht zu Montagspreisen abgesetzt werden. Im Uebrigen aber wickelte sich das Geschäft schleppend und zu nachgebenden Preisen ab. Es notir-

ten: Mastochsen ungarischer Rasse von 27 fl. bis 33 fl., Prima bis 36 fl.; deutscher Rasse von 29 fl. bis 37 fl., Prima bis 40 fl.; galtsische Mastochsen fehlten, unter geordnete Qualitäten von 24 fl. bis 27 fl.; Stiere und Kühe von 25 fl. bis 35 fl., Alles per Meterzentner Lebendgewicht inklusive Verzehrungssteuer. (Privat-Telegramm.)

Wien, 23. September. (Privat-Telegramm.) Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehalts von 88 Prozent franko Lustig, zur sofortigen Lieferung und per Oktober-Dezember 12 fl. 47 1/2 kr. — Tendenz: Ruhig.

Hamburg, 23. September. (Privat-Telegramm.) Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 9 M. 65 Pf., per Oktober-Dezember 9 M. 57 Pf., per Januar-März 9 M. 80 Pf. — Tendenz: Ruhig.

Auszug aus dem „Közlöny.“

Konkursöffnungen in der Provinz. Gegen Maria Galis in Besterca. Konkurskommissär Richter Dr. Béla Bodolla, Masseverwalter Dr. Albert Wagner. Anmeldungstermin 14. Dezember, Liquidationsverhandlung 11. Januar. — Gegen den protokollierten Kaufmann Anton Penz in Kombor. Konkurskommissär Richter Béla Reményi, Masseverwalter Dr. Stephan Bátko. Anmeldungstermin 7. Oktober, Liquidationsverhandlung 6. November.

Konkursanhebung in der Provinz. Des Kaufmanns Bernhard Szántó in Szécsárd.

Wiener Börse vom 23. September.

Die günstige Stimmung und die festere Kurse, mit welchen die heutige Börse das Geschäft aufgenommen hat, haben sich nicht lange behaupten können, da die bei der Prolongation der Ultimo-Effekten hervorgetretene Geldtheuerung einen lähmenden Einfluß auf die Kauflust der Spekulation ausgeübt hat. — Die Schlußkurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table with 2 columns: (Mittliches Telegramm) and (Privat-Telegramm). Lists various financial instruments and their prices.

Billiger Kaffeeverkauf in E. STAMPFEL'S Kaffee-Import- u. Exportgeschäft, Kecskemétergasse 6. Durch den günstigen Ankauf von Riesinquantitäten bin ich in der Lage, sehr feinen Kaffee das Kilo zu fl. 1 u. fl. 1.10, gebrannt, täglich 2mal frisch, die feinste Mischung zu fl. 1.40 den allerfeinsten zu fl. 1.25 zu verkaufen.

Gummi-Spezialitäten u. Fischblasen in feinsten (französischer) Qualität, per Duzend fl. 1, 2, 3, 4, 5 bis 6. Capot American (kurz), per Duzend fl. 1, 2, 3. Damen-Schwämmchen, per Duzend fl. 2, 3, 4. Antiseptische Damen-Spezialität (kein Gummi), per Duzend fl. 2. Peli-Porus, Damen-Spezialität, per St. fl. 1.50. Wasser-Kollektion, enthaltend 12 Stück, 1. 2. Versandt diskret per Nachnahme. BUDAPEST, Weisz Gusztáv és Adolf, VI., Váci-körút 19.

300.000 Kr. zu gewinnen mit 1 St. 3 1/2% ung. Hypotheken-Promesse-Ziehung am 25. Oktober, Haupttreffer 100.000 Kr. fl. 2. — 1 St. Theiß-Los-Promesse, Ziehung am 1. Oktober, Haupttreffer 200.000 Kr. fl. 3.50 Die zwei Stück zusammen nur fl. 5. — Zu haben im Bankhause JOSEF BEIFELD, Budapest, Károly-körút 1. Gegen vorherige Einfindung des Betrages.

Die feinsten echt französischen Gummi und Fischblasen-Spezialitäten (Präservativ). I. Dualität 3 St. fl. 1. — II. " 6 " " 1. — III. " 12 " " 1. — Wasser-Kollektion 8 " " 1. — Egy-forintos áruház, Budapest, Kossuth Lajos-utca 6. Bei Einfindung v. 20 Kr. für Porto franko Zufendung

In deutscher Sprache soeben erschienen: Das Staatliche Schankgefälle in Ungarn, Croatien und Slavonien. Verfaßt von MICHAEL H. HOFFMANN, Nebaktuar des „Adóügyi Szaklap.“ Dieses, einem jeden Spirituosenhändler, Liqueurfabrikanten, Getränkeverleiher und Ausschänker unentbehrliche Werk enthält nicht nur den Ges. Art. XXV v. J. 1899 sammt Durchführungs-Verordnung desselben, sondern erläutert dieselbe systematisch und ist mit Kommentar und genauem Wegweiser versehen. Ladenpreis 1 fl. 50 kr. Bestellungen und Geldsendungen sind zu richten an den Verfaßer (Mich. H. Hoffmann, Budapest, Andrassy-ut 6). Mit der Öffnung der bereits eingelaufenen Bestellungen wurde heute begonnen.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 24. September 1899.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 11

Nemzeti színház.

(Ab.-susp.)

Az ember tragédiája.

Dramai költemény. Irta Madách Imre. Zenejét szerzette Erkel Gyula.

Az Ur: Nagy I.
Gábor: Gerő
Mihály: Paulayné
Lucifer: Gyenes
Ádám: Pálfi
Eva: P. Márkus
A föld szelleme: Bakó
1-ső a népből: Paulay
2-ik: Paulay
1-ső demagóg: Vizvári
2-ik: Hetényi
„Christos“: Körösmezői
Thersiter: Abonyi
1-ső athéni polg.: Mézáros
2-ik: Latabár
Catalus: Horváth
Hippia: Maróthy
Cluvia: Meszlényi
Péter apostol: Ujházi
A császár: Szijegyi
1-ső udvaronc: Ivánfi
2-ik: Zilahy
3-ik: Horváth
4-ik: Dezső
Tasitvány: Mihályfi
Vénaszony: Vizvári
Kezdeté 7 órakor.

Vigszínház.

Délután 3 órakor.

NI O B E.

Bobózat 3 felvonásban. Irta Harry Paulton és E. A. Paulton.

Este fél 8 órakor:

Utazás a válás körül.

Vígjáték 4 felvonásban. Irta Hennequin. Fordította Góth Sándor.

Verdison, ügyvéd Góth
Lucienne: Láncoz
Evangeline: Rostagni
Flouchencœur: Gál
De Clérambois: Szerényi
Pigeon: Gyöngyösi
Durand: Rózsáséki
Baptiste: Gyöngyösi
Alprektus: Kassai
Rosalie: Makroczy
Cesarine: Bálint R.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 15.

Magy. kir. Operaház.

(Evi bérl. 92. szám.)

KUKUSKA.

Lyr. dráma 3 felvonásban. 4 képben. Zenejét szerzette Lehár Ferencz. Szövegét írta Falcsari Félix.

Szergéj: Ney D.
Annuska, leána: Kaczer
Alexój: Arányi
Szasa: Beck
Az uzoni sztaroszt Szendrői
1. pór: Dálnoki
II. pór: Kornai
1-ső halász: Juhász
2-ik: Ney B.
Katinka: Barta
Djerid: Varsányi
Pimen: Hegedűs
Patin: Szalai
1-ső száműzött: Kertész
2-ik: Zolnay
3-ik: Szabó
4-ik: Nyiregyházi
5-ik: Pokorny
6-ik: Krétschy
Raisza: Hilgermann
Nikolajew: Mihályi
Egy katona: Sirocs
1-ső kozák: Kiss
2-ik: Ney B.
3-ik: Kárpát
Paraszt legény: Bakonyi
Kezdeté 7 órakor.

Népszínház.

Délután fél 3 órakor:

A gyimesi vadvirág.

Pályadijat yert nérszinnű 3 felvonásban. Irta Géczy

Este fél 8 órakor:

TOLEDAD.

Operetta 3 felvonásban. Irta Fa-ricc Carré. Zenejét szerzette Edmond Andran.
Toledad: Kári K.
Maracona: Krecsányi
Antonio: Vidor
G-ston Lombard: Szirmai
Báró Trippmann: Raskó
Báróné: Blaha S.
Foulet igazgató: Kovács M.
Piton, zeneszerző: Uvári
Marius, tenorist.: Delli
Mólie: Radványi
Agatha: Estvös
Sophie: Harmath
Dianna: Sz. Lóssy
Felicienne: Tállian

FOLIES CAPRICE

VI., Révaygasse 18.
Gente:

Csendélet az államfogházban
„DIE CHAMPAGNERNYMPHE“.

Café J. Schön

Váci-körút 45. sz.

Heute und jeden Abend grosses

KONZERT

der
ersten Budapester Damenkapelle

bestehend aus 14 Personen unter persönlicher Leitung des Frl.

Jankovich Mariska.

KÖRUTI FÜRDŐ

GŐZMOSÓ INTÉZET

az ujonnan megnyitott fedett langyos hullámos

USZODA

gőzfürdővel

vizgyógyintézettel

Összekötvé.

Oktatás uszásban!

Férfi órák a gőzfürdő és uszóda részére reggel 5 órától délután 2 óráig, nők számára d. u. 2^{1/2} órától 6 óráig.

Este 6—9-ig férfi órák az uszódában.

Szép új porcellán kádfürdők.

A gőzmosó intézet

elvállal legszebb kivitelre fehérnemű mosást magánosok, szállodások, kávécsok és vendéglősök részére.
Telefon 12—50. Telefon 12—50.

Uebersetzung aus dem ungar. Original-Text.
An die löbliche Direktion der

Steinbrucher Königsbierbrauerei Akt.-Ges.

BUDAPEST-STEINBRUCH.

Ich bin seit mehr als einem Jahre ständiger Konsument des durch die Steinbrucher Königsbierbrauerei erzeugten u. in Verkehr gebrachten sogenannten „Goliath-Malz-Bieres“ u. mache dabei die Erfahrung, dass dieses Bierprodukt nicht nur reinen angenehmen Trunk bietet, sondern sich bei mir auch als labend und heilwirkend erwiesen hat, indem es die Verdauung und den Stoffwechsel bedeutend befördert und meine magen- und darmkatarhalischen Leiden wesentlich lindert.
Jász-Kis-Er, am 20. August 1899.
Johann Barócs.

ÖS BUDAVARA.

Letzter Sonntag der Saison.

Grosses Volksfest.

8 Vorstellungen auf den offenen Bühnen 8
Nachmittags 6 Uhr und Abends 10 Uhr.

Mirza Golem

Perfekte Akrobatentruppe mit lebenden Kameelen.

Entrée bis Nachm. 6 Uhr 20 kr., später 30 kr.

Ermäßigte Entrée-Karten in den Tabaktraffen.

HOTEL ADRIA

Wintergarten, Kerepeserstrasse 41.

Direktion: J. Oscar Zitter.

Gente, Sonntag, den 24. September 1899

Grosse Variété-Vorstellung.

Auftreten sämtlicher engagierten Kunstkräfte.

5 Herren, 5 Damen, 2 urkomische Possen.

Besonders gewähltes Familienprogramm.

Anfang bei ungünstiger Witterung 5 Uhr Nachmittags und

Abends 8 Uhr.

Bei günstiger Witterung um 8 Uhr Abends.

Tanzunterrichts-Anzeige.

Király-utca 3, I. St. 4.

Vormals B. FREUND.

Beehre mich dem P. T. Publikum die höflichste Anzeige zu

machen, daß ich am 30. dieses den Tanzunterricht beginne.

Achtungsvoll

ANGYAL (ENGEL) A., Tanzlehrer.

Einschreibungen werden vom 15. dieses an täglich entgegen-
genommen. — Mein neu renovierter Pracht-Saal
steht für Hochzeiten und Festlichkeiten dem P. T.
Publikum zur Verfügung.

Die photographische Kunstanstalt

EDUARD RAUCH,

Budapest, József-körút 51,

offerirt in garantirt feiner Ausführung:

6 Stück Mignonphotographien — 50 kr.

3 Stück Visit — 90 kr.

1 Stück Kabinet — 80 kr.

Sonn- und Feiertage den ganzen Tag geöffnet und finden
Aufnahmen auch bei regnerischem Wetter statt.

Sensation

erregt die große Auswahl und billige
Preise in Sammt, Peluche,
Seiden, Vorhängen, Spitzen
und sämtlichen Damenmode-
Artikeln bei

Arnold Bernauer

Budapest, Kigyó-utca 4.

Reiche Auswahl in Vorhänge.

Reiches Sortiment in Peluches.

Das von den Herren Universitäts-Professoren Dr.
Korányi und Dr. Kéthy zu Heilweden empfohlene

Goliath-Malzbier

Steinbrucher Königsbrauerei

wird bei Nervenleiden, Blutarmluth, Verdauungsbeschwerden,
Schlaflosigkeit, Schwächezuständen etc. mit bestem Erfolge ge-
braucht, und ist das

angenehmste Erfrischungsgetränk.

Preise ab Steinbrucher Bahnstation: eine große
Flasche: 19 kr., eine kleine Flasche: 13 kr. inklusive Verch-
rungssteuer. Für die Provinz kleinste Expedition 30 Flaschen.

Einlage: für eine große Kiste: 1 fl. 60 kr., für eine
kleine Kiste: 1 fl. 20 kr., für eine Flasche 6 kr., welche nach
franko Retourlieferung zurückersetzt wird.

Zu bestellen: in der Fabrikkanzlei in Steinbruch,
im Stadtbureau VII., Kortész-utca Nr. 40, und bei den
Provinz-Depotisten.

In Budapest durch alle größeren Speereihandlungen
zu beziehen, und glasweise auch in den „Quisisana“ Auto-
maten-Bülets erhältlich.

„Café MAROKKO“

Váci-körút 11. — Andrassy-ut 1.

Gente erstes Auftreten der selbsten Chanteuse

ELVIRA HOFFMANN,

Preisgekrönte Schönheit.

Niedriger Erfolg. Niedriger Erfolg.

„DIE ZIGEUNERIN“

Quodlibet und

„Egy beteg, a ki egészséges“.

Bobózat. 14 reizende Damen. 3 Herren.

Anfang 1/2 9 Uhr. Entrée frei.

Die ganze Nacht geöffnet.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 24. September 1899.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 15

Magyar színház.

Délután fél 8 órakor.
A Gyurkovics-lányok.
 Elek 4. szakasz. Irta Herczeg F.
 Osv. Gyurkovicsné Szilassy
 Katinka Rozsa Lili
 Sari Aranyosy
 Ella Bilkei
 Pici Baskay
 Terka Galambos
 Liza Gombaszög
 Elvár Várdi
 Radványi bá-ó Molnár
 Gida, gránia Rózsahegy
 Este fél 8 órakor.

A BOLOND.

Énekes legenda 1 felv. Irta Rákosi Jenő.
 Deli Lovag Beöthy
 Pimpó Szilágyi
 Piroška leánya Serlegi
 Fehérke Rózsa L.
 Kékike Bilkei I.
 Ella Kalmár J.
 Böngér Rózsahegy
 Csudámér Ody Z.
 Dirigo Boross
 Bimbó Sziklai
 Bimbilla Domáromi
 A földesasszony Varga
 1-ső némas apród Hében
 2-dik Gombaszögi

Repertoire des Nationaltheaters. Montag „Márványvirágzás“.
 „Házi láke“ (3. St. 157, 2. St. 21). Dienstag „Roméo és Julia“ (3. St. 157, 2. St. 21). Mittwoch „Valjünk el“ (3. St. 158, 2. St. 23). Donnerstag „Fehér nász“ (3. St. 160, 2. St. 24). Freitag „Alproletárok“ (3. St. 161, 2. St. 25). Samstag „Az egér“ (3. St. 162, 2. St. 25). Sonntag „A kaméliás hölgy“ (Ab-susp.).

Repertoire der kön. ung. Oper. Montag geschlossen. Dienstag „Fidelio“ (3. St. 98). Mittwoch „Büvös vadász“ (3. St. 94). Donnerstag „Aida“ (3. St. 95). Freitag geschlossen. Samstag „Fekete dominó“ „Nap és föld“ (3. St. 96). Sonntag „A hugonották“ (3. St. 97, 2. St. 1).

Repertoire des Variététheaters. Montag „A halókosok ellenőre“. Dienstag „A any kakas“. Mittwoch „Utazás a világ körül“. Donnerstag „Arany kakas“. Freitag „A 16-jár vadász“. Samstag „Arany kakas“. Sonntag Nachm. „Mozgó fényképek“. Abend „Arany kakas“.

Repertoire des Volkstheaters. Montag „A görög szobalga“. Dienstag „Nap és hold“. Mittwoch „A boszorkányvár“. Donnerstag „A tót leány“. Freitag „A cseres ház“. Samstag „A tüzoltó“. Sonntag Nachm. „Huszársíny“. Abend „A tüzoltó“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Montag und Dienstag „A gószák“. Mittwoch „B. A. L. E. A.“. Donnerstag zum ersten Male „Sulamith“. Freitag und Samstag „Sulamith“. Sonntag Nachm. „Tiloz a bemenet“. Abend „Sulamith“.

Fővárosi nyári színház

(a Krisztinavárosban).
 Délután 3 órakor:
MAGDOLNA.
 Eredeti népszínmű dalokkal, 5 felvonásban.
 Este 7 órakor:
A szökött katona.
 Eredeti népszínmű dalokkal 3 szakaszban. Irta Szilágyi

Városigeti színház.

Délután fél 4 órakor:
A haramiák.
 Szomorújatek 5 felvonásban. Irta Schiller Frigye.
 Este fél 8 órakor:
A peleskei notárius.
 Eredeti bohózat 3 szakaszban. Irta Gaál József.

Kisfaludy színház

Délután 3 órakor:
Sulamith.
 Keleti opera 4 felv. 7 képpben.
 Este fél 8 órakor:
Sulamith.
 Keleti opera 4 felv. 7 képpben. Irta Goldmann D. A. Héber eredetiből ford. Kovessy.

Café! Café!
HAUPTSTÄDTISCHER PAVILLON
 Täglich
 grosses
Militär-Konzert.
 Heute 69. Infant.-Regiment.

Franz Kommer's
 Restauration zum „Blumenstöckl“,
 József-tér 1.
Dreher's und Culmbacher Biere,
 vorzügliche Tisch- u. Dessertweine, Flaschenbier.
Neue „Salon separées“
 für Hochzeiten u. größere Gesellschaften.

Die besten Klaviere der Welt.
 Steinway & Sons,
 Julius Blüthner,
 u. u. u. u.
 pianofabrikanten.
 Alleiniges Depot
 bei:
KOHN ALBERT, IV., Kinyó-utca 6.
 Dasselbst
 auch andere nur
 solche Fabrikate des
 zu u. Auslandes, neu, von
 fl. 300 aufwärts. Ferner über-
 spielte Klaviere in großer Auswahl.
 Billigste Leihgebühr.

2 schnelle Märsche! Neu! 2 schnelle Märsche!
Die Bosniaken kommen
 Marsch! von Ed. Wagners f. u. f. Militär-Kapellmeister.
4er Bosniaken-Marsch
 von Hans Paulis, f. u. f. Militär-Kapellmeister.
 Preis für Klavier zu zwei Händen à fl. —.75. Preis für
 Streich- u. Militärmusik in Stimmen zusammen à fl. 1.50.
 Gegen Einsendung des Betrages erfolgt franco-Zusen-
 dung, sonst durch Nachnahme.

Musikalien-
 Kataloge für
 Klavier
 Harmonium
 Violine
 Cello
 Zither
 Kammermusik
 Orchester
 Gitarre
 Lieder
 Humoristika
 Chöre
 Duette, Terzette
 Studienwerke
 etc. versende
gratis
 und franko. 3064
OTTO MAASS
 Musikverlag und Sortiment WIEN, VI./2, Mariahilferstrasse 91.

17 frtért egy nagy fuvar, négy teljes méter száraz kemény tüzifa, 4 méter puhafa 15 frt, felaprítva, szállítva és pinczébe hordva. Legjobb minőségű porosz kőszén zsákokban és fuvarban. Megrendelések
FREUD LAJOS
 (ezelőtt Freud és Duma) tüzfifa-kereskedőház,
 V. ker., Felső rakpart 7. szám
 intézendők.
 Telefon 695. szám.

Restaurant
Gregorits Ferencz,
 Duna-utca és Lipót-utca sarok.
 Heute, Sonntag
Militär-Konzert.
 Entrée frei. Anfang 7 Uhr.

Tanzunterrichts-Anzeige.
 Am 1. Oktober beginnt im
Ziegler'schen Tanz-Lehrinstitut
 Andrásystrasse 25 (Aufgang Dalszínház-u. 1)
 der Unterricht.
 Schüler-Aufnahme täglich von 5—7 Uhr Nachm.
 Für geschlossene Tanzgesellschaften stelle das Lokal zur Verfügung.
 Um zahlreichen Zuspruch bittend
Josef Ziegler.

Ausverkauf!
 Wegen Auflösung des Geschäftes verkaufe ich meine
 am Lager befindlichen
Damenhüte
 zu tief herabgesetzten Preisen.
 Ebenso ist die ganze Geschäftseinrichtung billig zu haben.
Mme. Hermence Nachfolger,
 IV., Váci-utca 19, I. em., 7. ajtó.

Aufruf!
 zum billigen u. guten Einkauf im
Josephstädter Teppichhaus
VIII., Kerepesi-ut 39,
 neben Hotel Adria.
 Teppiche, Baumwolle, Schafwolle u.
 Spitzen-Vorhänge, Tisch- und Bett-
 decken in jeder Qualität, so auch
 Fuß- und Pferde-Teppiche.
LINOLEUM,
 Ledertische, Wandend-Spezial-
 täten, Kofus-Lauteppiche, Kofus-
 Fuß- und Handtücher, ferner Tape-
 zier-Artikel, Möbelstoffe, Speise-
 Diwan-Teppiche, Strohjack-Zwisch-
 und Matrasen-Grabl in reich sor-
 tierter Auswahl. Hochachtungsvoll
Árpád Weisz,
 Kerepesi-ut 39.
 Bitte die Adresse genau zu
 merken! Auf Wunsch diene ich
 bereitwilligst mit Mustern.

Wladár-féle szabadalmazott légfűtő-agyagkályhák
BUDAPESTEN.
 Gyár: X. ker., Kőbányán, Liget-utca 36. Raktár: VIII., Kerepesi-ut 57/b, Lutherudvar.
 Mint feltalálója és készítője ajánlom
 a n. é. közönség becses figyelmébe ezen min-
 den belső vasszerkezet nélküli szab. lég-
 fűtő-kályhát, melyeknek fűtési rend-
 szere az eddigi minden más kályhák fűtési
 módját felülmúlja. A miről a téli időny alatt
 fenti raktárban mindenki meggyőző-
 dést szerezhet.
 Kályháját e mellett más mindenféle
 fűtőre is berendezve gyártom, azokat a
 legmérsékeltőbb árkon készítem, jószáguk-
 ért pedig mindenkor kezeséget vállalok.
 Arjegyüket kívánatra ingyen és bér-
 mentve küldök.
 Tisztelettel: **Wladár Károly,** agyagkályha-mester

„Sabaria“ Kaffeehaus
 Ecke Tabak- und Sommergasse.
 Jeden Abend

KONZERT
 des beliebten ung. Damenorchesters
„Hölgyzászlóalj“
 unter persönlicher Leitung des Frl. Florenca.
WEKERLE-asztaltársaság.

Sétány-utca, Némety Mátyás vendéglőjében.
 A tisztelt tagok felkérének, az általuk ajánlott
 felruházandó (a főváros valamely iskolájának köte-
 lékébe tartozó) 6—10 éves gyermekek, valamint azok
 szüleinek neveit és teljes címüket, a gondnoknál
 (Kardos Bernát uná!) október hó 15-ig írás-
 belleg bejelenteni. E határidő letelte után beérkezett
 jelentések figyelembe nem vétetnek.
 Budapest, 1899, szeptember hóban.
Az elnökség.

ÉRTESÍTÉS.
 Van szerencsém a n. é. hölgyközönség szives
 tudomására hozni, hogy V. ker., Arany János-
 utca 34. sz., II. emeleten, női divat-termet
 rendeztem be.
 Főtörökvésem oda fog irányulni, hogy igen
 tisztelt megrendelőim bizalmát, melylyel engem éveken
 át Arvai J. és társa cégégnél megtiszteltek, ezuttal
 még nagyobb mérvben kiérdemeljem. Műhelyem ré-
 szére a legjobb munkásokat sikerült megnyernem.
Angol, francia ruhák és kabátok a legszebb
 és legfinomabb kivitelben készülnek. A n. é. hölgy-
 közönség szives pártfogását és nagybecsű bizalmát
 kéri kiváló tisztelettel

SZLOVÁK LILLA, női divatterme.
 Budapest, V., Arany János-utca 34. szám.
Frau Wwe. Karl Szabados'sche
Tanzinstitut
Professor LUIGI MAZZANTINI.
 Einschreibungen täglich vom 1. Oktober von 4—8 Uhr.
 Abtunungsvoll
Frau Wwe. Karl Szabados,
 Mitglied der kön. ung. Oper.

Seite 11
ARA.
 nison.
 fest.
 in Bühnen 8
 s 10 Uhr.
blem
 en Kameelen.
 später 30 fr.
 Zabattraifen.
RIA
 trasse 41.
 tter.
 mber 1899
stellung.
 umfräfte.
 sche Possen.
 programm.
 Nachmittags und
 Uhr Abends.
Anzeige.
 4.
 höf. Anzeige zu
 unterricht beginne.
 gsohl
 A. Tanzlehrer.
 es an täglich ent-
 er Pracht-Saal
 etten dem R. T.
inanstalt
AUCH,
 51,
 sführung:
 — 50 kr.
 — 90 kr.
 — 80 kr.
 öfnet und finden
 Better statt.
on
 billige
 uche,
 pitzen
 mode-
uer
 4.
 Professoren Dr.
 mpjohlne
zbier
rauerei
 ungsbeschwerden,
 tem Erfolge ge-
getränk.
 on: eine große
 mltitue Verzeh-
 on 30 Flaschen.
 60 fr., für eine
 fr., welche nach
 in Steinbruch,
 0, und bei den
 egerhandlungen
 isiana" Auto-

Handelsübersicht der Woche

Budapest, 23. September. Der Verkehr hat in der abgelaufenen Woche im Allgemeinen nur eine geringe Abschwächung erfahren...

Getreidegeschäft. Weizen fand zu Wochenbeginn sehr regen Verkehr und beteiligten sich sämtliche Mühlen lebhaft am Geschäft...

Waggon hatte nur mäßigen Verkehr, und wenigleich die Stimmung anfangs matt war, gestaltete sich diese später günstiger...

Gerste (zu Futter- und Mollweizen) wird anhaltend nur schwach angeboten und konnte sich unverändert erhalten...

Kaffee war genügend gut offeriert, doch bedurfte auch der Konsum bessere Beachtung und konnten sich Preise sukzessive 10 bis 15 Kr. erhöhen...

Maïs wurde vorwiegend in kleineren Posten zu Verwendungswecken theils in die Provinz, theils für die obere Donauaufrede in der Preislage von 5 fl. 15 Kr. bis 5 fl. 20 Kr. schiff- oder waggongefrei Budapest gehandelt...

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Table with columns for wheat types (Weiß, Weizenbrot, Weizenbürger, Weizen) and prices in florins and kreuzers.

Table with columns for rye (Weizen) and prices in florins and kreuzers.

Table with columns for various goods (Kaffee, Zucker, Mehl, etc.) and prices in florins and kreuzers.

Table with columns for various goods (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and prices in florins and kreuzers.

Table with columns for various goods (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and prices in florins and kreuzers.

Table with columns for various goods (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and prices in florins and kreuzers.

Table with columns for various goods (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and prices in florins and kreuzers.

Table with columns for various goods (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and prices in florins and kreuzers.

Table with columns for various goods (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and prices in florins and kreuzers.

Wohl und Kleie. Das Mehlgeschäft ist in der abgelaufenen Woche ruhiger gewesen, wie dies nach der vorhergehenden regen Kaufthätigkeit zu erwarten war...

Table with columns for various goods (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and prices in florins and kreuzers.

Table with columns for various goods (Weizen, Roggen, Gerste, etc.) and prices in florins and kreuzers.

Wagnen. Bericht von Hermann Geseheit und Komp.) Cier. Anfangs der Woche war es etwas flauer, da das Ausland jedoch bessere Preise notierte...

Kälbermarkt. Der Absatz war sehr schwerfällig, die Preise mäßig abgeschwächt. Man bezahlte für lebende Kälber von 35 Kr. bis 40 Kr. Prima von 42 Kr. bis 45 Kr. per Kilogramm...

Süßfrüchte. Das Geschäft während der letzten acht Tage nahm entschieden ruhigen Verlauf, zumal die Nachfrage aus dem Auslande sich abschwächte...

Neu an und Rosenbaum. Bericht von Neumann und Rosenbaum.) Man deln. Die Tendenz des Artikels ist eine steigend feste, welche theils durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse, theils durch Realisirungen der Bilanzverläufe hervorgerufen wurde...

brein nominell zu 9 fl., polirter bis 11 fl. sammt Saab brutto für netto 100 Kilogramm.

Neß, effektiv, geringer Verkehr: Kleinigkeiten wurden zu 11 fl. 50 Kr. bis 11 fl. 60 Kr. gehandelt, bleibt 11 fl. 75 Kr. bis 12 fl. Neureps per August 11 fl. 60 Kr. bis 11 fl. 70 Kr. nominell.

Leinwand fest bis 12 fl. 50 Kr. gehandelt. Müll 10 fl. bis 10 fl. 50 Kr.

Repsfuchen 5 fl. bis 6 fl. Reppfuchen 5 fl. 60 Kr. Rüböl 32 fl. 50 bis 33 fl.

Pflaumen. Diese Woche war in Folge starken Ausgebots in Bosnien und wegen Geldknappheit sehr flau, und bröckelten sich die Preise sukzessive ab...

Pflaumenmus. Das Geschäft war diese Woche bei wenig Verkehr unverändert. Es notierte slavonisches 17 fl. 50 Kr. und serbisches in transito 15 fl. 50 Kr. per 100 Kilogramm.

Schweinefett. Promptes Fett wurde in den ersten Tagen dieser Woche zu 50 fl. 50 Kr. bezahlt, in der zweiten Wochenhälfte brühten sich die Kurse in Folge abgeschwächten Geschäftsganges auf 50 fl.

Speck. In weißem Tafelpeck zeigte sich bessere Nachfrage, so daß die Preise angezogen haben. Man bezahlte: 3stücker per 100 Kilo zu 43 fl. bis 43 fl. 50 Kr., 4stücker per 100 Kilo zu 42 fl. bis 42 fl. 50 Kr.

Vorliever. Bericht der ersten ungarischen Vorliever-Maschinenfabrik (Aktien-Gesellschaft) in Budapest. Wochenübersicht: Ungarische fortirte Waare 320 bis 330 Kilogramm schwere 41 1/2 Kr. bis 42 1/2 Kr., 280 bis 300 Kilogramm schwere 43 Kr. bis 43 1/2 Kr., serbische 40 bis 43 Kr. per Kilogramm Netto...

Schweine. In den Sanitäts- und Tranjito-Szállásen verblieben am 15. September 1971 Stück, angeführt wurden serbische 1600 Stück, zusammen 3371 Stück. Abgeführt wurden 1073 Stück, verbleibt Stand 2498 Stück, und zwar 2498 Stück serbische. Bei der Sanitätsschau wurden vom 1. Januar bis heute 357 Stück dem Konsum entzogen und zu technischen Zwecken verwendet.

Süßfrüchte und Delikatessen. Bericht von Neumann und Rosenbaum.) Man deln. Die Tendenz des Artikels ist eine steigend feste, welche theils durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse, theils durch Realisirungen der Bilanzverläufe hervorgerufen wurde...

Süßfrüchte und Delikatessen. Bericht von Neumann und Rosenbaum.) Man deln. Die Tendenz des Artikels ist eine steigend feste, welche theils durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse, theils durch Realisirungen der Bilanzverläufe hervorgerufen wurde...

Süßfrüchte und Delikatessen. Bericht von Neumann und Rosenbaum.) Man deln. Die Tendenz des Artikels ist eine steigend feste, welche theils durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse, theils durch Realisirungen der Bilanzverläufe hervorgerufen wurde...

Süßfrüchte und Delikatessen. Bericht von Neumann und Rosenbaum.) Man deln. Die Tendenz des Artikels ist eine steigend feste, welche theils durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse, theils durch Realisirungen der Bilanzverläufe hervorgerufen wurde...

Süßfrüchte und Delikatessen. Bericht von Neumann und Rosenbaum.) Man deln. Die Tendenz des Artikels ist eine steigend feste, welche theils durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse, theils durch Realisirungen der Bilanzverläufe hervorgerufen wurde...

Süßfrüchte und Delikatessen. Bericht von Neumann und Rosenbaum.) Man deln. Die Tendenz des Artikels ist eine steigend feste, welche theils durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse, theils durch Realisirungen der Bilanzverläufe hervorgerufen wurde...

Süßfrüchte und Delikatessen. Bericht von Neumann und Rosenbaum.) Man deln. Die Tendenz des Artikels ist eine steigend feste, welche theils durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse, theils durch Realisirungen der Bilanzverläufe hervorgerufen wurde...

Süßfrüchte und Delikatessen. Bericht von Neumann und Rosenbaum.) Man deln. Die Tendenz des Artikels ist eine steigend feste, welche theils durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse, theils durch Realisirungen der Bilanzverläufe hervorgerufen wurde...

Süßfrüchte und Delikatessen. Bericht von Neumann und Rosenbaum.) Man deln. Die Tendenz des Artikels ist eine steigend feste, welche theils durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse, theils durch Realisirungen der Bilanzverläufe hervorgerufen wurde...

Süßfrüchte und Delikatessen. Bericht von Neumann und Rosenbaum.) Man deln. Die Tendenz des Artikels ist eine steigend feste, welche theils durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse, theils durch Realisirungen der Bilanzverläufe hervorgerufen wurde...

Süßfrüchte und Delikatessen. Bericht von Neumann und Rosenbaum.) Man deln. Die Tendenz des Artikels ist eine steigend feste, welche theils durch die ungünstigen Witterungsverhältnisse, theils durch Realisirungen der Bilanzverläufe hervorgerufen wurde...

Südatien liegen unangenehme Nachrichten vor, man fordert für dortige Provencenzen von 4 fl. bis 5 fl. höhere Preise als Anfangs der Saison.

Seringe. (Dria. Bericht der Gebrüder Neumann, Wien.) Der schottische Fang ist beendet mit nur 596,000 Trans gegen 1,066,000 im vorigen Jahre.

Table with 3 columns: Year (1899, 1898, 1897) and rows for Scotland, Holland, and Norway with corresponding values.

Tonnen zugeführt. Die Preise haben gegen die Vorwoche keine wesentliche Veränderung erfahren. Es erzielten frachtfrei Hamburg oder Stettin Dänischen-Crownlauge...

Kartoffeln. (Bericht von D. Hamburger.) Es langen seit der Kartoffelernte übermäßig viele Wagen Waare an, so daß sich die Preise von Tag zu Tag drücken.

Petroleum. Auf den ausländischen Märkten hält die Preissteigerung noch immer an und haben in Folge dessen die Preise auch im Inlande angezogen.

Spiritus. Es notirt: Rohspiritus für Raffinade für Großhändler 56 fl. 50 kr. Geld, 57 fl. Waare, verfeinerter Rohspiritus für Großhändler 55 fl. 50 kr. Geld, 56 fl. Waare.

Rauhhaute. (Bericht von Joseph Fuchs.) Am Wochenmarkt gab es kleine Aufstöße in Heu und Stroh bei mäßiger Kaufkraft.

Trockene Häute. Der Geschäftsgang zeigte sich in der nun verfloffenen Woche etwas lebhafter, da einige Gerber wie auch Händler anwesend waren.

Trockene Rohhäute sind auch weiter vernachlässigt, da der Export nachgelassen und keine Nachfrage für Sommerqualitäten vorhanden ist.

Trockene Kalbfelle. In diesem Artikel ist momentan kein Geschäft zu verzeichnen, da größere geeignete Posten nicht zusammenkommen.

Gearbeitetes Leder. Vom Wetter begünstigt hat der Verkehr weitere Ausdehnung gewonnen. Wei-

anhaltend fester Stimmung war der Begehr meistens Herbst- und Winterartikeln zugewendet, die zu vollen Preisen aus dem Markte genommen wurden. Kalbfelle aller Jurisdictionen tendiren höher, während Sohlen noch immer keine höheren Preise erzielen konnten.

Wandpaster Waaren und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 23. September. Die Ultimoverfugung beschäftigte heute die Börse, wodurch der Verkehr begrenzt blieb. Die Stimmung für internationale Werte war ruhig.

An der Wörbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 379.50, ungarische Hypothekendarlehen 238.75 bis 238, Straßenbahnaktien zu 353.25 bis 354.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Kommerzbankaktien zu 1418 bis 1417, oberungarische Berg- und Hüttenwerksaktien zu 100, Draidsche Ziegelei zu 229 bis 222, Salgó-Tarjánier zu 325 bis 324.

An der Nachbörse blieb die Tendenz ruhig, der Verkehr sehr geringfügig. Es wurden umgekehrt Oesterreichische Kreditaktien zu 371.40 bis 370.90, ungarische Kreditaktien zu 379.25 bis 379.50.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektivem Weizen war heute wieder lebhaft. Durch reservierte Haltung der Mühlen konnte sich heute kein größerer Verkehr entwickeln.

Weizen, Theiß: 100 Mtr. 81 R. zu fl. 8.85, 350 Mtr. 80.5 R. zu fl. 8.70, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 8.75, 200 Mtr. 80 R. zu fl. 8.70, 150 Mtr. 80.5 R. zu fl. 8.70, 300 Mtr. 80 R. zu fl. 8.75, 300 Mtr. 79.5 R. zu fl. 8.80, 700 Mtr. 79.3 R. zu fl. 8.70, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 8.65, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 100 Mtr. 79.5 R. und 100 Mtr. 78.5 R. zu fl. 8.75, 150 Mtr. 79 R. und 100 Mtr. 88 R. zu fl. 8.75, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 8.70, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 8.65, 200 Mtr. 79.5 R. zu fl. 8.67, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 8.70, 150 Mtr. 79 R. und 100 Mtr. 78 R. zu fl. 8.75, 100 Mtr. 79 R. und 100 Mtr. 79.8 R. zu fl. 8.65, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 8.60, 330 Mtr. 79.8 R. zu fl. 8.70, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 8.55, 800 Mtr. 79.5 R. und 100 Mtr. 80 R. zu fl. 8.75, 250 Mtr. 78.5 R. zu fl. 8.75, 200 Mtr. 78.5 R. zu fl. 8.70, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 8.60, 100 Mtr. 78.8 R. zu fl. 8.70, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 8.50, 100 Mtr. 78.8 R. zu fl. 8.65, 100 Mtr. 78.5 R. zu fl. 8.50, 100 Mtr. 77.8 R. und 100 Mtr. 77.5 R. zu fl. 8.55, 100 Mtr. 76.5 R. zu fl. 8.45, 100 Mtr. 76 R. zu fl. 8.40, Alles per drei Monate. - Pfeffer Boden: 100 Mtr. 82 R. zu fl. 8.85, 1000 Mtr. 80.5 R. zu fl. 8.65, 200 Mtr. 79 R. zu fl. 8.60, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 8.65, 400 Mtr. 78.5 R. zu fl. 8.45, 150 Mtr. 76.3 R. und 100 Mtr. 77 R. zu fl. 8.40, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 8.50, 450 Mtr. 76.5 R. zu fl. 8.60, 200 Mtr. 74.5 R. zu fl. 8.25, Alles per drei Monate. - Weizenreferent: 4000 Mtr. 77 R. zu fl. 8.55, per drei Monate. - S. M. W. á f. r. h. e. l. y. r.: 4000 Mtr. 78 R. zu fl. 8.75, per drei Monate. - Weizenburger: 200 Mtr. 77 R. zu fl. 8.52, per drei Monate. - Serbischer: 4800 Mtr. 76.3 R. zu fl. 7.37, per drei Monate transitio.

Häfer: 100 Mtr. zu fl. 5.47, per Kaffe. Termine: Unbestimmt um höheres Amerika waren Termine anfangs weiter flau im Einflange mit effektiver Waare, befestigten sich jedoch später auf Deckungen und schließen behauptet.

Produktengeschäft. Auch heute fehlte jeder Verkehr. Amtlich notirt: Schweinefett, Budapestfl. 50. - Geld, fl. 50.50 Waare, Sued, Budapestfl. Stadtwaare, nierrückige fl. 42.50 Geld, fl. 43. - Waare, Budapestfl. Stadtwaare, dreifüßige fl. 43.50 Geld, fl. 44. - Waare, geräudert fl. 47.50 Geld, fl. 48. - Waare. - Pflanzen: 1899er Ufance-Qualität: böhmische fl. 14.50 Geld, fl. 15. - Waare, 100füßige fl. 17. - Geld, fl. 17.50 Waare, 85füßige fl. 21. - Geld, fl. 21.50 Waare, serbische 1899er Ufance-Qualität fl. 13.75 Geld, fl. 14. - Waare, serbische 100füßige fl. 16. - Geld, fl. 16.50 Waare, 85füßige fl. 20.25 Geld, fl. 20.75 Waare. - Pflanzenmehl (effektive Waare): slawonisches, 1898 fl. 17.50 Geld, fl. 18. - Waare, serbisches 1898er fl. 15.50 Geld, fl. 16. - Waare. - Kleesaaten: Suserner ungarische 1898er fl. 44. - Geld, fl. 45. - Waare, Nothflee kleinfrüher 1898er fl. 42. - Geld, fl. 46. - Waare, mittelfrüher 1898er fl. 50. - Geld, fl. 54. - Waare, großfrüher 1898er fl. 56. - Geld, fl. 58. - Waare.

Budapest, 23. September. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 19.25 Geld, fl. 19.75 Waare.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 21. September Abends 6 Uhr bis 22. September Abends 7 Uhr in Budapest mittelst Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with multiple columns: Ankommen, Versendet, Eisenbahn, Schiffe, Totale, Meterzentner, Lokalverkehr, Transit-Verkehr, Beim Hauptzollamt vorgemerkt. Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais.

Cheaufgebote in den hauptst. Standesämtern.

Nachfolgend verzeichnen wir die authentische Liste der in der jüngsten Woche - vom 17. September bis inklusive 23. September - in den fünf Civilmatrikelbezirken der Hauptstadt erfolgten Cheaufgebote:

- I., II. und III. Bezirk. Rudolf Trenno, ev. A. R., mit Marie Merfort, r.-l.; Alexander Bator, ev.-ref., mit Witwe Alexander Tóth, ev.-ref.; Joseph Cseh, r.-l., mit Julianna S. Kováts, ev.-ref.; Ludwig Molnár, r.-l., mit Marie Bartha, r.-l.; Karl Nagy, ev.-ref., mit Mathilde Fekete, r.-l.; Joseph Hocheder, r.-l., mit Marie Mesteller, ev.-ref.; Paul Uferl, r.-l., mit Witwe Joseph Seeger, r.-l.; Johann Tomor, r.-l., mit Magdalene Petrovic, r.-l.; Joseph Suborits, r.-l., mit Elisabeth Udán, r.-l.; Andreas Kordos, ev. A. R., mit Franziska Janoska, r.-l.; Stephan Lovasi, r.-l., mit Marie Rump, r.-l.; Stanislaus Matulak, r.-l., mit Rosalie Targosi, r.-l.; Michael Dilan, r.-l., mit Katharine Horváth, ev.-ref.; Stephan Holl, r.-l., mit Katharine Szilágyi, r.-l.; Franz Tóth, r.-l., mit Terese Kováts, r.-l.; Franz Laibl, r.-l., mit Karoline Bayer, r.-l.; Ignaz Glas, ev. A. R., mit Elisabeth Kremer, r.-l.; Franz Molnár, r.-l., mit Magdalene Büch, r.-l.; Joseph Weisz, r.-l., mit Magdalene Rottenberger, r.-l.; Michael Predács, r.-l., mit Marie Kúsch, r.-l.; Joseph Horváth, r.-l., mit Cijella Hofgung, r.-l.; Alois Strabantler, r.-l., mit Estana Bjelica, gr.-or.;

per Kaffe.
höheres Amerika
Einflange mit
später auf
ormittags
pril 1900 zu
per Oktober
Mais per
Häfer per
Hoggen per
Moggen per
mittags
pril 1900 zu
fl. 8.40 bis
12 bis fl. 12.10.
April 1900
Weizen per
Baare, Mais
fl. 5.12 Baare,
fl. 5.46 Baare,
Geld, fl. 5.04
fl. 6.94 Geld,
Oktober zu

te jeder Verfahr.
udapestfl. 50.—
udapest Stadt-
fl. 43.—
fl. 43.50
fl. 47.50
men: 1899er
Geld, fl. 15.—
fl. 17.50 Baare,
Baare, fer-
Geld, fl. 14.—
Geld, fl. 16.50
0.75 Baare. —
flavonisches,
berisches 1898er
leiaater:
Geld, fl. 48.—
fl. 42.— Geld,
fl. 50.— Geld,
fl. 56.— Geld,

ritu 2.) Noß-
Baare.

atistifche
folgenden An-
6 Uhr bis
daveft mittelt
und von hier
Budapester Haupt-
Mehlmannen:

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like 'arsendent', 'Baba', 'Schiffe', 'Total', 'Börse', '2999', '1591', '208', '203', '2245', '2243'.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes items like 'Zum Reexport', 'vorgemerkte', 'Mengen in Mtr', '2890', '2850'.

andeämtern.
die authentische
17. September
den fünf Civil-
lgen Che-Auf-
f.

erfort, r.l.;
Alexander Tóth,
vats, ev-ref.;
a, r.l.;
e, r.l.;
eller, ev-ref.;
eger, r.l.;
etrovics, r.l.;
dän, r.l.;
la Jánoska, r.l.;
r.l.;
Largob, r.l.;
páth, ev-ref.;
dapt, r.l.;
r.l.;
r.l.;
remer, r.l.;
id, r.l.;
nberger, r.l.;
r.l.;
ng, r.l.;
jelica, gr-or;

Julius Hollós, r.l., mit Anna Horváth, r.l.;
Michael Kofner, r.l., mit Witwe Thomas Reitter, r.l.

V. und VI. Bezirk.

Dr. Benedikt Biró, isr., mit Alma Young, isr.;
Joseph Bencze, r.l., mit Rosa Ladi, r.l.;
Stephan Kromer, r.l., mit Barbara Lukavicz, r.l.;
Johann Gombó, r.l., mit Susanna Murin, ev. A. R.;
Johann Benedek, ev-ref., mit Klara Kalmár, isr.;
Joseph Cibor, r.l., mit Julianna Komos, ev-ref.;
Johann Vátró, r.l., mit Katharina László, ev-ref.;
Johann Körösi, ev-ref., mit Veronika Drábitz, r.l.;
Johann Fülöp, r.l., mit Marie Rudolf, r.l.;
János Gummer, isr., mit Klara Mandel, isr.;
János Pollák, isr., mit Marie Kohn, isr.;
Gustav Kibady, r.l., mit Witwe Johann Podmit, r.l.;
Johann Antal, r.l., mit Witwe Georg Adamat, ev. A. R.

Ludwig Laria, isr., mit Adele Steiner, isr.;
Julius Kohn, isr., mit Barbara Rosenberger, isr.;
Johann Volkovits, r.l., mit Marianne Oledno, r.l.;
Johann Korda, r.l., mit Marianne Kolarczuk, r.l.;
Michael Weipert, r.l., mit Marianne Kelmér, r.l.;
Georg Wehner, r.l., mit Anna Kesztes, r.l.;
Johann Kesztes, r.l., mit Anna Ringl, r.l.;
August Adler, ev. A. R., mit Marie Praceker, r.l.;
Joseph Molnár, isr., mit Regina Cips, isr.;
Johann Kendl, ev. A. R., mit Marie Vancz, ev. A. R.;
Georg Szolán, ev. A. R., mit Witwe Joseph Ullmann, ev. A. R.

Rudolf Spinka, r.l., mit Marie Baumgartner, r.l.;
Johann Bekarowitz, r.l., mit Witwe Andreas Havier, r.l.;
Egmond Katona, r.l., mit Julianna Helyes, r.l.;
Johann Lehner, r.l., mit Julie Kelemen, r.l.;
Gedeon Sternberg, isr., mit Malvine Kraus, isr.;
Joseph Onodi, r.l., mit Rosa Jevodovic, r.l.;
János Kál, r.l., mit Emma László, r.l.;
Anton Navrava, r.l., mit Anna Gauderlik, r.l.;
János Hirschler, isr., mit Theresie Hubin, isr.;
Michael Valánsky, r.l., mit Marie Smoier, r.l.;
Andreas Masling, ev. A. R., mit Anna Szyavto, ev. A. R.

Emerich Kunt, r.l., mit Marie Molnár, ev-ref.;
Joseph Hajdu, r.l., mit Franziska Einbiedler, r.l.;
Ludwig Szánal, ev-ref., mit Anna Muszka, r.l.;
Stephan Raab, r.l., mit Klara Rajcsok, ev. A. R.;
Dr. Ludwig Száji, isr., mit Elia Györi, isr.;
Salomon Kraus, isr., mit Adele Volner, isr.

VII. Bezirk.

Georg Virág, r.l., mit Marie Rozál, r.l.;
Dr. Madár Halás, r.l., mit Jolán Sebesthá, r.l.;
Bernhard Weiss, isr., mit Theresie Fuchs, isr.;
Johann Kocok, ev. A. R., mit Katharine Hofl, r.l.;
Joseph Dautli, r.l., mit Wilma Baranyai, r.l.;
Joseph Rosenfeld, isr., mit Etel Engländer, isr.;
Karl Mayer, r.l., mit Louise Sulzok, r.l.;
Johann Mészáros, r.l., mit Lidia Korom, ev-ref.;
Bernhard Frommer, isr., mit Cecile Vid, isr.;
Peter Tóth, r.l., mit Elisabeth Nováková, r.l.;
Emerich Szilágyi, ev-ref., mit Theresie Györfi, r.l.;
János Sándor, r.l., mit Marie Dubucz, r.l.;
Franz Selenczer, r.l., mit Elise Kóhá, ev-ref.;
Johann Mennhart, ev. A. R., mit Marie Gselopfi, ev. A. R.

Julius Pápai, ev-ref., mit Victoria Tily, r.l.;
Kárpát Nagy, r.l., mit Viktoria Kuli, r.l.;
Dezider Nagy, r.l., mit Justina Boleráz, r.l.

Mathias Javorosky, r.l., mit Mathilde Gyuricza, r.l.;
Salomon Kohn, isr., mit Theresie Kohn, isr.;
Alexander Horváth, r.l., mit Marie Gyalog, r.l.;
Aler. Gertán, r.l., mit Witwe Jakob Widert, ev-ref.;
Armin Singer, isr., mit Vikma Herz, isr.;
Johann Potava, r.l., mit Marie Gerskenmayer, r.l.;
Albert Nádasi, r.l., mit Cecile Babolnai, r.l.;
Joseph Karlas, isr., mit Karoline Pollak, isr.;
Dr. Wilhelm Berger, isr., mit Gisella Nád, r.l.;
Emmanuel Mészáros, isr., mit Veri Fuchs, isr.;
Johann Pinter, r.l., mit Julianna Gergel, r.l.;
Peter Linczer, r.l., mit Anna Piller, r.l.;
Ludwig Köllér, isr., mit Witwe Joseph Löwy, isr.;
Karl Horváth, r.l., mit Elisabeth Horváth, r.l.;
Karl Kröhn, r.l., mit Viktoria Tarbat, r.l.

VIII. Bezirk.

Dr. Alexander Blaker, r.l., mit Helene Kolesch, r.l.;
Samuel Grünberger, isr., mit Regina Friedmann, isr.;
Joseph Lutzer, r.l., mit Helene Weiss, ev. A. R.;
Eugen Verker, r.l., mit Marie Niska, r.l.;
Franz Varga, r.l., mit Anna Svatel, r.l.;
Michael Svoda, r.l., mit Elisabeth Volant, gr-orient.;
Samuel Kohn, isr., mit Vikka Edelstein, isr.;
Georg Anth, r.l., mit Eleonore Handler, r.l.;
Edmund Kálai, r.l., mit Witwe Martin Halhegyi, r.l.;
Johann Hegedüs, r.l., mit Julianna Biróth, ev-ref.;
Joseph Bittel, r.l., mit Witwe Stephan Mészár, r.l.;
Joseph Mádics, r.l., mit Ida Kiss, r.l.;
Joseph Vácz, r.l., mit Anna Szalay, r.l.;
Joseph Csör, r.l., mit Witwe Andreas Kollit, r.l.;
Valentin Szajdel, r.l., mit Veronika Kálmán, r.l.;
Joseph Molnár, ev-ref., mit Marie Fetele, r.l.;
Alexander Németh, r.l., mit Marie Horváth, r.l.;
Franz Varga, r.l., mit Helene Serli, r.l.;
Joh. Veltójanovic, r.l., mit Witwe Georg Kaczián, r.l.;
Johann Wisnionski, r.l., mit Veronika Gurek, r.l.;
Joseph Wolf, r.l., mit Karoline Juchl, r.l.;
Georg Németh, r.l., mit Elisabeth Németh, r.l.;
Georg Terényi, ev-ref., mit Katharine Terényi, ev. A. R.;
Karl Patka, r.l., mit Emilie Vidron, r.l.;
Béla Stefanov, r.l., mit Elisabeth Djechi, r.l.;
Ludwig Gessfi, r.l., mit Sophie Jafab, r.l.;
Johann Verzi, r.l., mit Barbara Csecke, r.l.;
Béla Lenardovszky, gr-orient., mit Marie Jettlieb, r.l.;
Rudolf Mayer, r.l., mit Marie Tabácsó, r.l.;
Johann Kubák, r.l., mit Marie Lina, r.l.;
Joseph Kjetzer, r.l., mit Veronika Kjetzer, r.l.;
Anton Peterna, gr-l., mit Maria Schwarz, r.l.;
Dr. Emerich Kaffai, isr., mit Gisella Perényi, isr.;
Koloman Lakovits, r.l., mit Margarethe Schopf, r.l.;
Lorenz Németh, r.l., mit Marie Nemecz, r.l.;
Ludwig Tomor, ev-ref., mit Julie Toldi, ev-ref.

IV., IX. und X. Bezirk.

Béla Kufelás, r.l., mit Irma Berger, r.l.;
Valentin Kólas, r.l., mit Katalin Voshnák, r.l.;
Johann Steiner, r.l., mit Theresie Németh, r.l.;
Abraham Noth, isr., mit Klara Grob, isr.;
Paul Bugniak, r.l., mit Frau Witwe Jakob Stepovics, r.l.;
Paul Brecz, r.l., mit Frau Witwe Michael Louháner, r.l.;
Johann Szabó, ev-ref., mit Frau Witwe Franz Wittmann, r.l.;
Joseph Nagy, r.l., mit Anna Balasit, r.l.;
Emerich Deák, ev-ref., mit Barbara Somogyi, ev-ref.;
Anton Schuller, r.l., mit Katalin Csáhar, r.l.;
Johann Bálint jun., r.l., mit Rosa Fuchs, r.l.

Johann Mészáros, r.l., mit Lidia Korom, ev-ref.;
Johann Monka, r.l., mit Sophie Tienka, r.l.;
Karl Müller, r.l., mit Karoline Bauer, r.l.;
Friedrich Singer, isr., mit Irma Weimer, isr.;
Emerich Bogdany, ev-ref., mit Magdalene Taski, r.l.;
Karl Kobela, r.l., mit Antonie Delichlágér, ev. A. R.;
Franz Schmidt, r.l., mit Theresie Anze, ev. A. R.;
Karl Köller, r.l., mit Julianna Smos, ev-ref.;
Eugen Viday, r.l., mit Helene Kaltmeyer, r.l.;
Dommit Vassó, r.l., mit Frau Witwe Valentin Stella, r.l.

Joseph Wlmar, gr-l., mit Marie Roman, gr-l.;
Johann Tóth, ev-ref., mit Sidonie Kolban, r.l.;
Michael Schütz, isr., mit Deborah Fischer, isr.;
August Kollman, r.l., mit Marie Hegedüs, r.l.;
Vinzenz Krzyminski, r.l., mit Alexandra Gavrou, r.l.;
Stephan Kovácskó, r.l., mit Karoline Bartolovics, r.l.

Anton Mifacny, r.l., mit Gisella Krotidian, ev. A. R.;
Franz Skalki, r.l., mit Helene Székely, ev-ref.;
Heinrich Peten, ev. A. R., mit Dorothea Gerhold, ev. A. R.;
Joseph Donalek, r.l., mit Hermine Job, r.l.;
Stephan Páli, ev-ref., mit Barbara Gever, r.l.;
Ludwig Draganit, r.l., mit Elisabeth Tóth, r.l.;
Gabriel Drabos, ev-ref., mit Marie Horváth, ev-ref.;
Stephan Szilósi, ev-ref., mit Frau Witwe Julius Szentkirályi-Varga, gr-l.;
Joseph Molnár, r.l., mit Lidia Nemes, ev-ref.;
Leiser Goldhaub, isr., mit Elisabeth Kimbi, isr.;
Joseph Vlastovits, r.l., mit Theresie Györfi, r.l.;
Anton Kovács, r.l., mit Elise Szabai, ev-ref.;
Stephan Babos, ev-ref., mit Julianna Máttyás, ev-ref.;
Martin Schmid, r.l., mit Henriette Sedek, r.l.

Wasserstand.

Table with 3 columns: Station, Height, Date. Includes stations like 'Amst', 'Buda', 'Pest', 'Duna', 'Danubius' and dates from 23. September.

Budapester Börsenkurse.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 'Ung. Staatsanleihe', 'Österreichische Anleihe', 'Russische Anleihe', 'Börsennotizen'.

Banken.

Table with 2 columns: Bank Name, Price. Includes 'Allgemeine Bank', 'Komm. Bank', 'Kreditbank'.

Waren.

Table with 2 columns: Commodity, Price. Includes 'Walgahäute', 'Wollwaren', 'Leinwand'.

Verkehrs-Intern.

Table with 2 columns: Item, Price. Includes 'Wien-Buda', 'Wien-Pest', 'Wien-Ofen'.

Valuten.

Table with 2 columns: Currency, Price. Includes 'Amerikaner', 'Engländer', 'Franzosen'.

*) Siehe Terminzettel.

Ich Anna Csillag

erhielt mein 185 Centimeter langes Niesen-Loreley-Haar in Folge 14monatlichen Gebrauches meiner selbstherunden Pomade, welche von den berühmtesten ärztlichen Autoritäten als das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt wurde; sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf- als auch Bart-haare einen natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dasselbe vor frühzeitigem Ergrauen und bis in das höchste Alter. Preis eines Diegels 1 fl., 2 fl., 3 fl. und 5 fl.

Postversandt täglich bei Voreinsendung des Betrages oder mittelst Post-nachnahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik:

ANNA CSILLAG,

Wien, I. Bez., Seilergasse 5.



Finanzen
Lotterie-Lose
Haupttreffer 10,000 Kronen.
Haupt-Ziehung **am 30. d. M.**
schon in allen Wechselböden u. Trafiken zu haben. Preis 30 Kr.

Vom Erfinder Herrn Prof. Dr. Meidinger aussch. autorisirt

Fabrik für Meidinger-Ofen

H. Heim, Budapest u. Wien

Unsere rühmlichst bekannten L. u. F. aussch. priv.

MEIDINGER-OFEN
H. HEIM

sind echt nur von unserer Filiale in Budapest, Thonethof, zu beziehen. Wir empfehlen ferner unsere

„Hestia“ Regulir-, Full- u. Ventilations-Ofen mit Doppelmantel.

Kamine, rauchverzehrend mit sichtbarem Feuer.

Central-Entscheidungen für ganze Gebäude.

Trockenanlagen für gewerbliche und landwirthschaftliche Zwecke.

Prospekte und Preislisten gratis und franko.

Weltberühmte Fabrikate
Meissner Kamine und Kachelöfen
Original Meidingeröfen,
Gasöfen und Gaskamine,
Gusseisen- u. Chamotte-
Reguliröfen.
Fabrikslager.
WEISZ & ZWILLINGER
Budapest, VI., Andrassy-ut 40.
Telephon 16-96.
Preisourante u. Kostenüberschläge gratis u. franko.

GUT

Ein schönes adeliges
im Neograder Komitat, alter Familienbesitz, 8 Kilometer von der Eisenbahn entfernt, 410 Joch fruchtbare Acker, bewässerbare Wiesen, hübsches stochhohes Kastell mit 11 Zimmern in 7 Joch großem Garten, Meierhof, Judentar, großer Viehstand, Milchwirthschaft, eigene Jagd, wird um 90.000 fl. verkauft. Richard Bah, Wien, Margarethenstrasse 5. 3081

Die seit 25 Jahren bestehende und bestbekannteste Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen.

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigten und veralteten Harnröhrenentzündungen, blühende Geschwüre, die allen Folgen der Syphilis, Nerven- u. Blasen- u. Prostata-Schwäche durch Elektrische Therapie oder Elektrolyse, Führt bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmark-Verletzungen, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verunsicherung.

Dr. Kajdacsy

gew. k. k. Regimentsarzt.

Ordinations-Anstalt: Budapest, V.,

Waltzerboulevard 4 (Váci-körut 4),

1. Stock, Eingang bei der Treppe.

Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar sehr mäßig. Briefe werden franco u. unter größter Discretion beantwortet. Nebentafelung besorgt.

PRINCIP

das Schönste und Beste zu den billigsten festgesetzten Preisen zu bieten u. zw.

- Ein Sacco-Anzug, rein Schafwolle von 12 fl. aufw.
- „ Eleg. Ueberzieher rein „ „ 8 „ „
- „ Mod. blauer Winterrock „ „ 14 „ „
- „ Loden-Hawelok, ganzer Pelerin „ „ 7.50 „
- „ English Double Ulster „ „ 19 fl. „
- „ Regenmantel, Gummi englisch „ „ 14-18 fl.
- „ Kinder-Kostüm „ „ 4 fl. aufw.

Für reellste Bedienung bietet die weitgehendsten Garantien unsere seit 48 Jahren bestehende Firma:

Zum „Englischen Schneider“

HEILMANN KOHN & SÖHNE
Unstreitig allergrösstes Herren- und Knaben-Kleider-Etablissement.

Budapest, IV., Karlsring 12. Parterre u. 1. St.
Spezialisten in Kinder-Bekleidung.

Beliebte Massabtheilung.

Achten Sie gefl. auf genaue Adresse!

Ein wahrer Schatz

für die unglücklichen Opfer der Selbstverletzung (Quante) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk:

Dr. RETAU'S

Selbstbewahrung.

81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 fl. Jede es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Laster leidet, seine aufrichtigen Bekehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung. In Budapest vorrätig in Rob. Lampel's Buchh., Andrassystrasse 21.

Die vollkommenste Sprechmaschine!

(Gramophon).



Das neueste Wunder! Eine Maschine, welche spricht, singt und lacht. Eine Maschine, welche nicht nur menschliche Stimmen am treuesten nachahmt, sondern auch die Vorträge einzelner Musik-Instrumente, ja sogar ganze Musik-piecen in den feinsten Schattierungen zurückgibt. Wer eine solche Maschine kauft, kann zu jeder Zeit die heimliche Nachtigall Frau Blaha Lujza, die Mitglieder der k. u. Oper, des Volks-theaters, die übrigen in- und ausländischen Künstler und Künstlerinnen, die Homöopathen, die berühmtesten Zigeuner-kapellen, diverse Soli, Duette und Quartette u. s. w. hören, ebenso laut und rein, als würden dieselben vor ihm spielen oder singen. Preis von 40 fl. aufwärts.

Das Handhaben der Maschine ist sehr einfach, kann von jedem Kinde besorgt werden. Duernde und kompakte Konstruktion ohne Elektrizität. Hunderte und Tausende können zu gleicher Zeit hören und ist der Schall ein solch lauter, daß man denselben in einer Entfernung von mehreren Kilometern hört. Alleinige und ausschließliche Vertretung: Hungaria Phonograph, Budapest, VII., Erzsébet-körut 33

THE GRESHAM

Lebensversicherungs-Gesellschaft in London.

Filiale für Oesterreich: Wien, I., Giselstrasse 1, im Hause der Gesellschaft.
Filiale für Ungarn: Budapest, Franz Josephspl. 5 u. 6, im Hause der Gesellschaft.

Aktiva der Gesellschaft am 31. Dezember 1896 **Krn. 157,805,340-**
Zahreseinnahme an Prämien und Zinsen am 31. Dezember 1896 **Krn. 28,670,316-**
Auszahlungen für Versicherungs- u. Rentenverträge und für Rückkäufe u. seit Bestehen der Gesellschaft (1848) **Krn. 332,497,900-**
Während des Jahres 1896 wurden von der Gesellschaft 8654 Policen über ein Kapital von **Krn. 80,577,950-** ausgestellt. Die Gesellschaft geht auch zu billigen Prämien vortheilhafte Hypothekversicherungen ein, welche den Grund- oder Hausbesitz im Falle des Ablebens des Besitzers kostenfrei machen. Prospekte und Tarife, auf Grund welcher die Gesellschaft Policen ausstellt, und Aufklärung betriebs der Hypothekversicherung, sowie Antragsformulare werden unentgeltlich ausgefolgt durch die Herren Agenten in allen größeren Städten der österr.-ungarischen Monarchie und durch die Filialen für Ungarn und Oesterreich.

Spezialisten in der Ofenfabrikation

Spezialisten in der Ofenfabrikation

Grösstes Lager der Monarchie

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden erteilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gözpkezelők és Kazánfűtők

egylete, Népszínház-utca 11, a géptulajdonos uraknak gépkezelőket és kazánfűtőket díjtalanul közvetít.

Ein schönes

möblirtes Zimmer mit 2 Betten ist sofort zu vermieten. Nádor-utca 28, Th. 5.

Engländerin.

Südde Engländerin zur Konversation von einigen Stunden täglich. Anträge unter „A. 648“ an die Exp.

Pariser Student

acceptirt Stunden, effectirt Konversation gegen Diner. Adr. unter „Natura 654“ an die Exp.

Dipl. Lehrer

mit besten Referenzen, seit längerer Zeit Erzieher, der außer den Elementar- die unteren Mittelschulklassen, deutsch, hebräisch und Russisch mit bestem Erfolge unterrichtet, sucht Anstellung. Zuschriften unter „N. M. 647“ an die Exp.

Klavier

wegen Raum Mangels billig zu verkaufen. Adr. in der Exp.

Zwei Mädchen

aus sehr gutem Hause, welche selbstständig sind, möchten aus Mangel an Bekanntschaft auf diesem Wege mit 2 Beamten befreundet werden, wenn möglich nicht anonyme Briefe erbeten unter Chiffre „Ernstgemeint 100“ Hauptpost restante.

Wegen Heberfiedlung verkaufe meine Möbel

stiel unter dem Einkaufspreis. Schlaf- u. Speisezimmer, Lampen u. andere Möbelstücke. VIII. Feststich-utca 7, 2. Stock 24, vis-à-vis vom Centralbahnhof.

Lüchtiger

Spezialwaaren-Handlungs-Kommiss, dem die besten Referenzen zur Seite stehen, sucht in einem größeren Geschäft unterzukommen oder die Leitung eines Geschäftes zu übernehmen. Gesl. Anträge unter „N. B. 677“ an die Exp. erbeten.

Magyar-német levelező,

kinék jó írása van és több évi gyakorlattal bír, állandó alkalmazást nyer. Mindkét nyelven irt ajánlatok a fizetésigény feltüntetésével, „Libertas 672“ jellegével a kiadóba.

Eine Filiale

in einer Hauptstraße (Báderai u. Ruderbäder) ist gegen Ablösung zu übergeben. Adr. in der Exp.

Traffik

auf sehr lebhaftem Posten ist preiswürdig zu verkaufen. Anträge unter „N. S. 636“ an die Exp. erbeten.

Sykopoma.

Einsiger Versuch genügt zur Ueberzeugung daß nur dieses Produkt allein aus reinen, gedörrten u. gemahlten Feigen besteht. Der geignetesten Zusatz u. Ersatz für Kaffee, gibt demselben dunklere Farbe u. spart Zucker. Nur beim Produzenten allein edt zu haben. Baross-gasse 45, Thür Nr. 1.

Steindruckerei,

gut eingerichtet, ist fränkisch halber zu verkaufen. Offerte unter „Steindruckerei 645“ an die Exp.

Wohnungen

per 1. November zu vermieten. Nefelejts-gasse Nr. 51 2 große Zimmer, Küche, Boden, Keller um fl. 200, und 1 Zimmer, Küche, Boden, Keller um fl. 150.

Dame,

jung, elegant, gebildet, sucht tagsüber Stelle bei alleinstehender Dame oder älterem Herrn als Gesellschafterin. Vorleserin, event. Hausrepräsentantin, da in der Führung des Hauswesens bewandert, in allen Handarbeiten sehr versiert ist. Gültige Anträge bitte unter Chiffre „N. M. 705“ an die Exp. zu richten.

English Lessons.

Wenn Sie fließend und korrekt englisch sprechen wollen, lernen Sie bei Mr. Russell Jones, gewesener Professor der „Berlitz School“, Kertész-utca 35, I. em. 11.

Leistungsfähige

Gießerei mit Formerei, Dreherei für ein Unikum in besserem Metall- und Messing-Artikel (Export) wird in Ungarn gesucht, mit Verbindung Budapest. Offerte unter „Gießerei 734“ an die Exp.

Braunweingeäschäft,

komplet, schön eingerichtet, lebhafter Posten, in der Baross-gasse, ist mit vortheilhaften Bedingungen sofort zu übergeben. Adr. in der Exp.

Verkauf.

Ein großer, fast neuer Preis-Leppich und ein Klavier in gutem Zustande sind billig zu verkaufen. Adr. in der Exp.

Je cherche une française

qui accompagnerait une fille à l'école et donnerait une leçon en échange du diner et contre payement. Adr. à l'exp. 75745

Fiatel keresztény leány,

ki egy helybeli nagy banknál főnökeinek megelégedésére harmadfél éve mint tisztviselőnő működik, magyarul és németül jól tud, állását változtatni óhajtja. Állandó alkalmazást magánirodában is elfogad. Választ kér „Munkakedv 747“ jelige alatt a kiadóba.

Kereskedelmi

szakfolyamot végzett kisasszony, ki a németet is tökéletesen bírja, szép írása van, felvétetik, irásbeli ajánlatok „P. 733“ jelige alatt a kiadóba körtnek.

Társ kerestetik

néhány ezer forinttal nagyobb vidéki városban, kitűnő üzemi tégla- és tetőcserép gyárhoz, ki a gyár vezetéséhez kellő szakértelemmel bír. Ajánlatok „Téglagyár 071“ jelige alatt a kiadóba körtnek.

Gépiró,

ki a „Yost“-gép kezelésében, a magyar és német nyelven kellő jártassággal bír, nagyobb részvénytársaságnál felvételre kerestetik. Gyorsírást tudók előnyben részesülnek. Sajátkezűleg irt ajánlatok „K. V. 635“ alatt a kiadóba körtnek.

Gasthauslokal,

über 50 Jahre bestehend, mit schönem großen Garten u. Regelfahm, ist per 1. November zu vermieten. Zu erfragen VIII. Maria Theresiaplatz 16, beim Hausmeister.

Pályázat.

A kisújszállási izr. hitközségnek egy söchtető-udódek és sámesz állás családú viszonyok miatt önként lemondás folytán úresedésbe jött. Évi fizetése 300 frt, fél sechita, természetbeni lakás, ezen kívül a chebra kadistól évi 25 és a növények azonnal küldendők. Állás október 1-én elfoglalandó. Kisújszállás, 1899. szeptember 22-én. Neufeld Zsigmond, hitk. elnök.

Hochauständige

Witwe möchte ein Fräulein oder Schulfrauen in gute Verpflegung nehmen, in der Nähe des Westbahnhofes. Adr. in der Exp.

Bozügliche Klavierlehrerin

erteilt Unterricht in und außer dem Hause. Adr. in der Exp.

Deutsche Witwe,

sehr verlässlich, sucht Stelle zu älterer Dame, würde auch den Haushalt leiten. Osen-gery-utca 70, Thür 9.

Volle Pension

mit separatem Gassenzimmer sucht bei seiner jüdischen Familie ein Jurist. Offerte mit Preisbenennungen unter Chiffre „Drittjährliger 670“ an die Exp.

Kontoirist

der Kolonialwaarenbranche, welcher perfekt deutsch-ungarisch korrespondirt, zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte an Max Kemner, Eßtergom.

Okleveles

magyar gyermekkeresztendő, kitűnő működési bizonyítványokkal, a gyermekruhavarrást és a háztartás vezetését kitűnően érti, ajánlközik gyermekok mellé a nap-pali órákra. Levelok „Okleveles gyermekkeresztendő 675“ jelige alatt a kiadóba körtnek.

Kézilánnyok

a szabósághoz felvételnek. Czím a kiadóban.

Alkalmazás

gépész-mérnök, esetleg iparisikolat végzett fiatal ember részére. Irásbeli ajánlatok „X. Y. 673“ jelige alatt a kiadóba körtnek.

Lehrlinge

für Gießerei, Schlosserei u. Waagenfabrikation werden aufgenommen bei Brunner J. L. & Tarsa, Budapest, Kúlsó Váci-ut 148. sz.

Ház, VII. ker.,

mühelynek, fuvarosnak való, fölemoleten, több lakással, földszinten 15 méter korcsma- és 12 méter istállóhelyiséggel és tágas udvarral, bérbe adó. Czím a kiadóban.

Kaffier für ein neues Etablissement

gesucht. Gehalt 100 bis 120 fl. monatlich. Anträge unter „Kaffiaté 1500“ an die Exp.

Szerény igényű

fosztet 1 Etük Krager oder Manschette schneeweiß gepust. Uebernehme sämtlicher Krten Weiß- und Bettwäsche zum Putzen u. besonders billigen Preisen. Provinzstädte werden innerhalb 4 Tagen sorgfältig gepust und retournirt. Bleier Mör, Bnkantalt, Budapest, Rombach-utca 11.

Klassenlofe.

Diminuten, die in Bureau bereits gearbeitet haben und gute Arbeiter sind, werden gesucht. Offerte unter „S. 065“ an die Exp.

Lehrmädchen

werden gesucht. Adr. in der Exp.

Elegante

Salon, Schlaf-, Speise-, Vorzimmer- und Kücheneinrichtung Abreise halber zu verkaufen. Adr. in der Exp.

Kaffeehaus,

kleineres, bereits das beste Geschäft im 6. Bezirk, ein altbekanntes und sehr gut gehendes Geschäft, auf der belebtesten Straße, wo der größte Fremdenverkehr, am Ring, Tageslohnung über 50 fl., Jahreszins 950 fl., ist wegen Ueberfiedlung ins eigene Haus preiswürdig zu verkaufen. Agenten ausgeschlossen. Adr. in der Exp.

Fräulein

aus gutem Hause, der deutschen u. ungarischen Sprache in Wort und Schrift mächtig, wird als Empfangsdame für ein photographisches Atelier gesucht. Schriftliche Anträge unter „Streßham 700“ an die Exp.

Dipl. Lehrerin

sucht Stunden für Französisch und Klavier. Anträge erbeten unter „N. B. 691“ a. d. Exp.

Ügyndökök

helyi ismeretséggel állandó és jövedelmező állást kapnak egy jótékony-sági egyletnél. Bövebbet delután 6-7-ig: Király-utca 15, I. em. 5.

Deutsches Fräulein,

welches auch ungarisch spricht und Schneiderin gut versteht, sucht Stellung zu Kindern oder als Stütze der Hausfrau. Adresse: Germinie Stemmer, Mozdony-utca 10.

Photographie.

Kopierer, welcher firm in allen modernen Kopierverfahren ist, für dauernde und angenehme Stellung für 1. Oktober gesucht. Proben, Gehaltsanpruch erbeten an Joseph Kossak, f. u. t. Hofphotograph, Arad.

Gesucht 2 Zimmer,

elegant möblirt, möglichst Kücheneinrichtung, per 1. Oktober für disinguirtes Ehepaar nebst erwachsener Tochter. Gesl. Anträge unter „S. J. 7549“ an Haasenstein und Vogler (Zankus und Comp.), Dorottya-utca 9.

Ein im besten

Fabrikgeschäft in Konsumartikeln, welches 30% Nutzen trägt, ist zu verkaufen. Näheres bei David Holländer, VI., Teréz-körut 38.

Lüchtiger

Buchhalter und Korrespondent sucht Nebenbeschäftigung ab 4 Uhr Nachmittags. Gesl. Anträge unter „Vertrauenswürdig 764“ an die Exp.

1/2 Kreuzer

Wirtscheneinrichtungen, Marmor- und Goldstücke, große Auswahl in Eßkeln, Luster mit Auer, Weinplatte, Glasfertigkeiten, Marmor- und Goldputze, Glastafeln, Delikatessen-Einrichtungen, Firmatafel billig zu haben. Almásy-tér 9, im Keller.

Café- und

welche bei Speisereihändlern gut eingeführt sind, werden zur Einführung eines neuen Artikels gesucht. Adr. in der Exp.

Stud. phil.,

dessen Muttersprache die deutsche ist, sucht in Budapest Stelle als Erzieher. Barga Antal, VI., O-utca 36, III. em. 24.

Kompagnon

mit 5000 fl. Einlage zu rentablen Unternehmen gesucht. Kapital wird sichergestellt, fixer Gewinn garantiert. Anträge unter „1899“ an die Exp.

Agenten für Con-

verts u. Musterfäcke in allen größeren Orten gesucht. M. Link Nachfolger, Papierwaaren-Industrie, Predmer.

Große Kellerlokali-

tät per sofort zu vermieten. Hajós-utca. Zu erfragen: Café „Monopol“ Váci-körut 37.

Traffik

an der belebtesten Verkehrsstraße, welche ein sehr gutes Einkommen nachweist, wird in Pacht gegeben. Adr. in der Exp.

Erzieherin

mit fließendem Deutsch und Französisch sucht bei feiner süb. Familie zu größeren Kindern Stelle. Zuschriften erbeten unter „Prima Zeugnisse“ an die Exp.

Getreide- oder Mehl-

brauche! verfeinert Komptoirist, ferner Praktikant finden sofort Aufnahme in hiesigem Hause. Offerte, Ansprüche unter „Ambition 765“ an die Exp.

Salon-Fräulein

mit angenehmem Aeußern, in ihrem Fache tüchtig, findet sofort Aufnahme in einem aroben Damentonfelions-Salon. Adr. in der Exp.

Wagen.

Wegen Aufgabe des Geschäftes mehrere neue und gebräuchte, halbgedeckte und Salonwagen billig zu verkaufen. 7. Bez., Szövet-ség-utca 15.

Française,

sérieuse et munie de bonnes références, désire des leçons dans des familles distinguées ou chez elle. Adresse sous „Exposition 1900“ à l'exp.

Dipl. Erzieherin,

die Elementarlassen unterrichtet, möchte noch für eine Stunde Unterricht erteilen für ermäßigten Preis, event. für Mittagstafel. Anträge unter „Dipl. Erzieherin 618“ an die Exp.

Lüchtiger

Herrenkleider-Zuschneider, der in ersten Geschäften in der Großstadt angestellt war, sucht Posten. Adr. in der Exp.

Korrespondent,

tüchtig, flint, erfahren, sucht Abendbeschäftigung. Gesl. Zuschriften unter Chiffre „Erste Kraft 613“ an die Exp.

Mejer's Konver-

sations-Verkon, 5. neueste Auflage, funkteln, ist um 60 fl. zu verkaufen. Fikler Tancs, Sz. Negeu.

Eladó üzlet.

A főváros legszebb helyén 15 év óta fennálló egyike a legjobb üzletnek, mely évente 5000 frtot tisztán jövedelmez, bárki által könnyen vezethető, pénzkészlet kell 5-7 ezer frtig. Czím a kiadóban.

Lüchtiger

Detail-Kommiss der Farbenbranche, eventuell Speisereifache wird per sofort acceptirt. Ausführlüche Offerte nebst Referenzen unter „Farbenkommiss 621“ an die Exp.

Demoiselle

française cherche leçons pour matinée et après midi. Ecrite sous „Française 1900“ à l'exp.

Junger Kaufmann,

Nr. von Galanterie, Nürnberg, Kurz- u. Waarenbranche, Prima Referenzen, mit 500 fl. Kaution, sucht Anstellung in einer Mühle, Einkäufer oder Magaziner, eventuell andere Anstellung gegen fixes Gehalt. Gesl. Anträge unter „Kaufmann 548“ an die Exp.

Bilanztüchtiger

Buchhalter u. Korrespondent sucht für die Abendstunden Nebenbeschäftigung. Gesl. Anträge unter „Verlässlich 609“ an die Exp.

Mittagsstisch,

gegeben, bei disinguirter Familie (in der Nähe der Badgasse) von einem Beamten gesucht. fl. 16-18. Briefe unter „Honorable Family“ an die Exp.

Norddeutsche

Lehrerin sucht noch einige Stunden zum 1. Oktober, eventuell Abendstunden bei sich. Anträge unter „Stunden 612“ an die Exp.

Lüchtiger

u. strebsamer Kommiss der Glas-, Porzellanbranche vollkommen mächtig, findet dauernde Anstellung bei J. Werther, Geries.

Einladung

zur Beteiligung mit 2000 fl. an einem reellen Unternehmen ohne Risiko, Verödierung des Kapitals, sehr reichlicher Verdienst. Adr. in der Exp.

Violinunterricht

erteilt 40 fr. per Stunde in der Abendzeit. Anträge unter „Violin 593“ an die Exp. erbeten.

Suche

die Vertretung für Budapest von einem soliden, leistungsfähigen Brovieska-Gaule. Unter Adresse „Vertrauensvoll 518“ an die Exp.

Eine Garnitur

saumt Vorhängen vom selben Stoff billig zu verkaufen. Adr. Exp. 75571

Maschine!

er! Eine Maschine, und Licht. Eine nur menschliche en nachahmt, sonne einzelner Musikar ganze Musikten Schattierungen solche Maschine Nachmittags Frau Oper, des Volksden Künstler und tiefsten Eigener-3 u. l. w. hören, vor ihm spielen aufwärts.

in London.

Angaben: Josephspl. 5 u. 6, Geseßschaf. 57,805.340- 28,670.216- 39,497.900- 80,577.950- ligen Bräntien en ein, welche Abnehmens des nd Tarife, auf ausstellt, und herung, sowie usgefolgt durch dien der Offerr. Filialen für

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Bloch S., okl. tan. és gyak. könyvelő... Buchführung (für Bank, Wechsel und Waarengeschäft)...

Damen finden Rath und Hilfe... Intelligente junge Dame...

Zu vermieten ein schön möblirtes zweifelhütiges Cassenzimmer...

Intelligente junge Dame, die ungarisch, deutsch, französisch, englisch und italienisch spricht...

Irodai alkalmazást keres egy fiatal leány...

Ingeny oktatást adunk gépirásból pár hölgynek...

Norddeutsche, für das hoh. Lehrfach... Professorekandidat...

Tanoncz rövidaru nagykereskedésben azonnali belépésre felvétetik...

Pénztárnoknői elárnsítónői, esetleg irodába állást keres intelligens kisasszony...

Französische Stunde erteilt vorzügliche Sprachmeisterin zu 5 fl. per Monat...

Teljes ellátást kaphat két fiatal ur izr. családnál VI. Lázár-utca 8. l. em. 5. sz. alatt...

Fachkundiger junger Komptoirist von der Weinbranche... Remington-gépirónök, kizárólag olyanok...

Remington-gépirónök, kizárólag olyanok, kik egyuttal gyakorlott magyar vagy német gyorsírónök...

Irásos ajánlatok személyesen benyújtandók esténként 6-8 óra között...

Auffallend billig sind zu haben: Budapest, IV., Karlsring Nr. 26...

Die geschlossene, bestens empfohlene Privat-Tanzschule der diplomirten Tanz- und Tanzlehrerin Frau Josefa Gutwill...

Videkre megyei székhely italkimérsői üzlet elszámolásra adatik, előnyös feltételek...

Butor. Házberben visszamaradt, kitünő jó minőségű ebédlős, háló, konyhaberendezés olcsón eladó...

Deutsches Fräulein oder Kindergärtnerin wird zu einem 4jährigen Knaben gesucht...

Intelligens önálló fiatal kereskedő önálló fiatal hölgy ismeretséget óhajtja...

Mosonintézet. Biztos kenyér családi viszonyok véget eladó...

Englischer Bähriger Spiegelkranz, Salonhocker, Alles amerikanisch...

Als Haushälterin wird eine verlässliche geübte Frau mit guten Zeugnissen...

Pályázati kiírás. Az alulírott igazgatóság a magy. kir. Államvasutak részére a jövő 1900. év végéig...

Handmeißler Stelle sucht Gas- u. Wasserleitungs-Installateur...

Komptoirist, der auch die Buchführung versteht, wird acceptirt...

Zu pachten ein ebenerdiges Haus mit großem Keller-Magazin...

Französisch, englisch erteilt in und außer dem Hause sehr gut empfohlene Lehrerin...

Die gute Kartenausschlägerin wohnt Rágergasse 23...

Tapezierer geht billig ins Haus arbeiten. Korrespondenzkarte genügt...

Üblethelyiség, a IV. kerületben, egy igen élénk utcában...

Keresek egy kisasszonyt két gyermek mellé...

Nähe des Theresienrings wird für einen jungen Mann bei streng religiöser, anständiger isr. Familie...

Als Werkstätte ist ein schönes kleines Kellerlokal per 1. November zu vermieten...

Blondes Mädchen, 23 Jahre alt, der dienenden Klasse angehörend...

Blondes Mädchen, 27 Jahre alt, wünscht mit einem Professionisten Bekanntschaft zu machen...

Kommerzielle Kraft. Perfekter deutsch-ungarischer Korrespondent...

Handmeißler Stelle sucht Gas- u. Wasserleitungs-Installateur...

Französisch-deutsche Erzieherin zu einem einjährigen Mädchen und zwei Knaben...

Komptoirist, der auch die Buchführung versteht, wird acceptirt...

Zu pachten ein ebenerdiges Haus mit großem Keller-Magazin...

Französisch, englisch erteilt in und außer dem Hause sehr gut empfohlene Lehrerin...

Die gute Kartenausschlägerin wohnt Rágergasse 23...

Tapezierer geht billig ins Haus arbeiten. Korrespondenzkarte genügt...

Üblethelyiség, a IV. kerületben, egy igen élénk utcában...

Keresek egy kisasszonyt két gyermek mellé...

Fényképészet. Egy ügyes retoucheur és egy kopista felvétetik...

English lady from London gives lessons Under „D. F. 100“ to the exp...

Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, in vornehmer Gegend...

Distinguirte Engländerin mit perf. Französisch übernimmt bei Damen Stunden. Ubr. unter „Cambridge 546“...

Zitherlehrerin hat noch einige Stunden für gründlichen Unterricht zu vergeben...

Bilanzfähiger Buchhalter, der täglich eine freie Stunde hat...

Altes, bestrenommirtes Schuhgeschäft, innere Stadt, besserer Posten...

Kleiner Baugrund, für Privat- oder Zinshaus geeignet...

Gesang, Französisch, Italienisch unterrichtet Damen perfekt mit größtem Erfolg...

Privateskomptenre für hochprima Accente wollen ihre Adressen unter „Guter Verdienst“...

Zu allen größeren Städten Ungarns werden Herren gesucht...

Szöllő-termés eladó, a tőkén circa 1800 négyyszögöl...

Egy intelligens leány, ki hosszabb ideig alkalmazva volt...

Nordd. Lehrerin, perfekt im Franz., hat noch einige Stunden frei...

Leopoldstadt, Sechenyigasse Nr. 12, 2. St., Thür 13...

Portale- und Gewölbeneinrichtungstischlerei Lapidész Mór, VI. Hajós-utca 27...

Garberoben, Küchenmöbel besserer Qualität...

Une dame française distinguée munie de beaux et longs certificats...

Eladó telek, a Budaeörsi-ut mentén, szemközti a kelentöldi pályaudvarral...

Möblirtes Zimmer, sep. Eingang, 1. Stod, Gasbeleuchtung...

Agenten auf Provision, Rum und Diäten engagirt die Direction für Ungarn der Universale...

Kleiner Baugrund, für Privat- oder Zinshaus geeignet...

Gesang, Französisch, Italienisch unterrichtet Damen perfekt mit größtem Erfolg...

Privateskomptenre für hochprima Accente wollen ihre Adressen unter „Guter Verdienst“...

Zu allen größeren Städten Ungarns werden Herren gesucht...

Szöllő-termés eladó, a tőkén circa 1800 négyyszögöl...

Egy intelligens leány, ki hosszabb ideig alkalmazva volt...

Nordd. Lehrerin, perfekt im Franz., hat noch einige Stunden frei...

Leopoldstadt, Sechenyigasse Nr. 12, 2. St., Thür 13...

Monatliche Wäsche, die gleichzeitig seine Wäsche gut zu bügeln versteht...

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Aufträge werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

**Gebräuchl. u. neue feiner-
jeße und einbruchsfähige
Kaffen**
offerirt billigt Wiener Kas-
sen-Fabrik's-Niederlage,
Budapest, 5. Bez., Göt-
tergasse 6. 73583

100 Koronát
adok annak, ki raktár-
noki, felügyelő, irodai,
vagy hasonló állandó al-
kalmazást követ. Meg-
keresések „Raktárnok
276“ ezimén a kiadóba
kérnek. 75276

**Geschäftslokal mit
Portal, Königsgasse
Nr. 89, für Spe-
zerei, Mehl, Selber, Frucht-
geschäft, auch für Raftorien-
Niederlage, wo auch ein
großer betonierter Keller sofort
zu vermieten ist. 22677**

**Für mein
Gjährige Mädchen suche eine
Erzieherin,**
geprüfte Lehrerin, die in der
ung. und deutschen Sprache
Unterricht ertheilen soll, so
auch hebräischen Unterricht
leite. Als Honorar gebe ich
jährlich 300 fl. nebst freier
Station. Offerte nebst Photo-
graphie möge man an Julius
Fuchs, Pusztai-Knyed, Post
Duna-Szordahely, ein-
schicken. 22924

**Fabriklokalitäten.
Prachtvolle lichte
Werkstätte**
mit großem Hof, ganz oder
getheilt, eventuell mit Be-
triebstrakt und Transmiffion
ver sofort zu vermieten
IX., Ulló-ut 117. 22675

**Zu kaufen
wird gesucht eine
Gjalir-Drehbank,**
zum Schraubenlöthen ein-
gerichtet, in gebrauchtem aber
gutem Zustande. Offerte mit
genauer Beschreibung und Fa-
brikat unter „Drehbank 164“
an die Exp. zu richten. 75164

Kaffeechant,
nett eingerichtet, mit Billard
Estopfen, billiger Zins, auch
für Raftgeschäft geeignet, zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
75230

**Herrschaftliche
Wohnung.**
Am neuerbauten Hause So-
roffáregasse Nr. 43 ist eine
äußerst elegante Wohnung
im ersten Stock, mit Succo-
Lustro-Plafonds, elektrischem
Licht und Warmwasserheizung
versehen; daselbst auch Ge-
wölblökalitäten per sofort zu
vergeben. Näheres beim Haus-
meister. 75353

Perfekten Unterricht
in der französischen, engli-
schen, italienischen, deutschen
und ungarischen Sprache (Kon-
versation, Grammatik etc.)
ertheilt eine Dame. Zu spre-
chen von 11-4 Uhr. Adr.
in der Exp. 75378

**Gegen leicht
eintheilbare Raten-
zahlungen liefere ich
allerlei Holzmöbel, Schlaf-
Stühle und Salomeinrichtun-
gen, Ottomane, Divane,
Eisenmöbel, Drahtmatratzen.
Klein Ghula,
Möbelgeschäft VII., Kertész-
utca 43 (Gte Königsgasse). 22673**

**Mehl, Brod-,
Hilfenfrüchten- u. Speiseei-
geschäft ist sofort zu ver-
kaufen. Adr. in der Exped.
75404**

Heirathsvermittler.
Wer heirathen will, wende
sich an mich. Adolf Bloch,
„Café Arab“, Podmaniczky-
gasse Nr. 37, Budapest. 75569

Copying Office
Nebennimmt jedwede
Schreibarbeit,
stenographische oder Phono-
graph-Aufnahmen
zum Abschreiben, Verwielfäl-
tigen u. Uebersetzen in allen
Sprachen. Barmineuü
irasmunkákat,
gyorsírói vagy fonograf-
felvételeket, leírásokat,
szaksorozásokat és fordít-
ásokat minden nyel-
ven elvállal a
Yost írógép r. t.
Budapest, Erzsébet-körút
9-11, New-York palota. 22666

**Großes Lager allererfindenden
Briefmarken**
und Albums. Auswahl-Ver-
bindungen von einzelnen selte-
nen Marken und Merkitäten
werden auf Verlangen an
Sammler gemacht. Ich suche
zu kaufen alte ungarische,
österreichische u. ausländische
Briefmarken, sowie ganze
Sammlungen und zahle dafür
gute Preise.
Sigmund Kaludi,
Budapest, Elisabethring 28.
22667

**In der nächsten
Nähe von
Agrau**
wird ein solider, pflichttreuer
**ungarischer
Instruktor**
für das V. Gymnasium zu
sofortigen Eintritt gesucht.
Gehalt 500 fl. mit ganz
freier Station und Reisegeld.
Offerte unter „Instruktor
036“ an die Exp. 23036

**Zu Buchführung
bewandertes, deutsch-ungari-
sche Korrespondent, auch für
die Reise verwendbar, sucht
in einer Weinhandlung,
event. anderem Unternehmen
Anstellung. Anträge unter
„Verfäglich 453“ an die Exp.
75453**

Rath und Hilfe
finden Damen, können in
Verfäglichkeit verbinden bei
einer seit 33 Jahren praft.
Sebamme, Budapest, 5. Bez.,
Rálmángasse 19/a, Siegen-
haus Nr. 1. 75051

Française
munio de bons certificats
dispose de quelques heu-
res après midi, désiro
donner leçons de con-
versation, mais seulement
en familles. Lettres priées
sous chiffre „Française
341“ & l'expéd. 75341

Bäckerei,
Arbeitergehend, großer Kun-
denkreis, Familienverhältnisse
halber zu verkaufen. Adr. in
der Exp. 75475

Theer-Decken
mit 50% billiger als überall,
naturimprägnirt, neue und
gebrauchte. Dieselben werden
theilweise zu sehr niedrigen
Preisen überlassen.
Säfte,
neue und gebrauchte, zu stan-
dend billigen Preisen, ebenso
Reps- u. Einfuhrplaten
mit 3 fl. 20 kr. zu haben bei
Adolf Nagel, Budapest,
Arany Jánosgasse 12. 22664

Für Lehrer
in Stellung wird behufs
Heirath gesucht für ein
hübsches, gebildetes, muster-
haft erzogenes Mädchen, voll-
ständige Waise, mit einem
angelegten Kapital von 2000
Gulden, eventuell etwas
mehr. Nur vollkommen ernt-
gemeinte Anträge sind unter
Chiffre „N. B. 452“ an die
Exp. erbeten. 75452

Française
distingüés cherche le-
çons 545“ & l'exp. 75545

The Berlitz School
of Languages.
Erzsébet-körút 15, II. St.
rechts. Franz., Engl., Ung.,
Deutsch, Rumän., Ital., Rus-
sisch f. Erwachsene u. Lehrern
b. betr. Nationalität. Nach der
Methode Berlitz hört u. spricht
der Schüler von der ersten
Lektion nur die zu erlernende
Sprache. Prospekt gratis u.
franko. Eintritt jederzeit. Mit
irgend welchen Privatlehrern
außer der Berlitz-School he-
ben wir nicht in Verbindung
und können bei solchen weder
für die richtige Anwendung
noch den Erfolg der Methode
Berlitz einstehen. Ueberset-
zungen werden angefertigt. 73922

Lehrerin
wünscht reines, nettes Zim-
mer für 1. Differ mit Preis-
angabe unter „Mädch 784“
an die Exp. 75532

**Geld
auf
Vose
und Werthpapiere**
(rückzahlbar nach Belieben,
auch in kleinen Beträgen)
ertheilt in jeder Höhe billigt
Armin Kövách,
Bank- und Wechselgeschäft,
Hauptkollektor der Raftien-
lotterie, IV., Franziskaner-
platz Nr. 9, Graf Cziráky'sches
Palais. 21419

Magy kir. Államvasutak.
142. 0.99. számhoz.
A féláru vasuti jegy vál-
tására jogosító arcképes
évi igazolványok érvé-
nyesítése az 1900. évre.
A folyó évre szóló féláru
vasuti jegy váltására jo-
gosító arcképes évi igaz-
olványok az 1900. évre
leendő érvényesítés végett
már f. évi október hó
1-től kezdve ide beküld-
hetők; azon jogosultak
pedig, kik a f. évből ily
igazolvány birtokában
nincsenek, de ilyet maguk
részére az 1900. évre vál-
tani kívánnak, az igazol-
vány kiállítását ugyan-
csak a fenti időponttól
kezdve kérelmezhetik.
Nehogy tehát az igazol-
ványok érvényesítése és
illetve az új kiállítása
a f. év utolsó hónapjára
maradjon, a munkatorló-
dásnak és az ebből szár-
mazó késedelmek elejét
veendő figyelemztetjük az
érdekelteket, hogy saját
érdeklükben cselekedzenek,
ha az érvényesítés kies-
közlése, illetve az új igaz-
olványok megszerzése
iránt igazolványaik, illetve
fényképeik és kezelési
illeték fejében személyen-
ként egy korona kész-
pénznek beküldése mel-
lett az előirt módon hi-
vatali felsőbbségükből,
illetve a jogosult nyug-
díjasok bolygótelen folya-
modványával közvetlenül
az előirt igazgatóság-
hoz (Budapest VI. ker.,
Andrássy-ut 73. sz.) már
most folyamodnak. Meg-
jegyezzük, hogy a nyug-
díjasok a lakhelyükre ille-
tékos közigazgatási öbl-
járóság által nyugdíjas
minőségüket, és azt, hogy
díjazott tisztséget vagy
fizetést járó hivatal
nem viselnek, folya-
modványaik igazolatni tar-
toznak. Az illetékos hi-
vatali főnökségeket fel-
kérjük, hogy az érvénye-
sítést és az új igazolvá-
nyok kiállítását kérelme-
zők igazolványait, illetve
fényképeit a kezelési ille-
tékek és a folyamodókról
2 példányban szerkesz-
tendő névjegyzékekkel
együtt a teendőkhöz lehető-
megosztása szempontjára

Gelegenheitskauf.
Eine sehr nette
**Braunwein-
geschäftsübernahme**
mit oder ohne Waarenlager
ist um jeden annehmbaren
Preis zu verkaufen. Zu er-
fragen Köbánya, Belső
Jászberényi-ut 10, im Ráb-
mághingeschäft. 75550

**Suche einen
Herrn, der im Annoncen-
wesen eingeführt ist, als Mit-
bestellter oder gebe ein
sicheres Einkommen. Anträge
unter „Rath 451“ an die
Exp. 75451**

Kiadó
bolthelyiség az újépület
telken épülő borszével
szemben. Czim a kiadóban.
75555

Kereskedőség
a női divat, selyemáru
és konfekció szakmából,
ügyes eladó és jó kira-
katrendező, egy helybeli
előkelő fizetése esetleges
azonnali beépésre keres-
tetik. Ajánlatok „Keres-
kedő 494“ alatt a kiadóba.
75494

Izraelita
orvosnövendék, ki a héber
nyelvet is tökéletesen
birta, ajánlkozik házi-
tanítónak legszerényebb
igények mellett. Czim a
kiadóban. 75461

Eine seit 27 Jahren
bestehende Creiererei ist
anderer Unternehmung halber
ohne Ablos sofort um jeden
Preis zu verkaufen. Adr. in
der Exp. 75574

Komplettes
Schlafzimmer, sowie verschie-
dere andere Gegenstände sind
sofort preiswürdig zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp.
75483

**Gebirgs-
Zafeltrauben**
in 5-Kilo-Körben & fl. 2
franko jeder Station liefert
Franz Swab in Nögréd-
Verdree. 22854

Zafeltrauben.
Bijoutaberge anerkannte beste
u. schmackhafteste Trauben Un-
garns, die edelste Sorte, wun-
derlich in 5-Kilo-Postkörben
& fl. 1.90; 10-Kilo & fl. 3.30
per Bahn franko überall sen-
det Ed. Alexander Rathé,
Weinbergbesitzer in Gyön-
gyös. 75291

ból előirt igazgatóság-
hoz minél előbb beküld-
deni sziveskedjenek. Vé-
gül közöljük, hogy az
igazolványok határozma-
nyainak 17. pontjában
foglaltakhoz képest azon-
idő alatt, míg az érvénye-
sítés végett beküldött igaz-
olványok nálunk kezel-
tetnek azok birtokosai
részére, előre nem látott
utazásokra, bolygótelen
folyamodvány alapján,
melyben az, hogy az il-
lető folyamodónak igazol-
ványa érvényesítés végett
be van küldve, a hivatali
főnök által igazolandó,
féláru menetjeggyel egy-
szerűl utra szóló igazol-
ványok fognak ugy az
előirt igazgatóság, mint
üzletvezetéseink által
is kiállítani, megjegyez-
vén, hogy azok részére,
kik a fontközlött esetben
egyszerű utra szóló igaz-
olvány kiállítását kérel-
mezni elmulasztának, a
rendes menetdíj megfizet-
ése esetén menetdíj-
visszatérítések semmi
körülmények között sem
fognak engedélyeztetni.
Budapest, 1899. szeptem-
ber hó 21. A magy. kir.
Államvasutak igazgatósá-
ga. 23027

**Az országos
magyar gyorsíró- egyo-
sület Báthory Dézsd, kö-
zépiskolai tanár ur veze-
tése alatt új
magyar és német
nyelvű gép- és
gyorsírási
tanfolyamot nyit. Jelent-
kezöket felvesz a
Yost írógép r. t.
Erzsébet-körút 9-11,
New-York palota. Ende
September begyüneten neme ung.
u. deutsche Stenographie-
kurse 22540**

fl. 2 Jaquets.
fl. 2 Gehrock,
fl. 6 Savelot,
fl. 2.50 Hosen.
**Völkshümliche Ab-
theilung**
Jakob Rothberger, Christoph-
platz 2, 1. Stof. 22754

Különbejárati
elegánsan burtozott
szoba fürdőszobahasznál-
lattal kiadó. V., Mérég-
utca 12, 2. em., ajtó 5.
75567

Feltétlen
tisztességes hölgy, ki
nappal elvan foglalva,
lakótársul kerestetik.
Czim a kiadóban. 75565

Einfaches
deutsches Mädchen, die im
Häuslichen mithilt, wird zu
findern gesucht. Adr. in der
Exp. 75566

Gegen Kopfschmerz
ist das Beste Capolin. Von
Hersten auch empfohlen. Zu
haben in allen Apotheken,
Droguerien und Parfümerien.
Eine Flasche, zur mehrmaligen
Einreibung genügend, Preis
50 kr. Hauptniederlage in
Budapest bei N. von Tóth
und Dr. Leo Egger, Ju Grad
bei Boflet und Weif. 21725

Ügyes
ügynökök bő keresetet
találhatnak a Telefon
Hirmondónál. Más szak-
mában működőknek szép
mellékkereset. Jelentkez-
hetni naponta 3-6-ig,
Kerepesi-ut 22. sz. 22948

Vendéglő-eladás.
Jó forgalmu, nagyobb
szabásu, ama ügyeknek
teljesen megfelelő vendéglő-
más vállalat miatt eladó.
Felvilágosítással szives-
séggel szolgál 12-1/2
óra között. Czim a kiadó-
hivatalban. 75580

Von Kavalieren
abgelegte
Serrenkleider
werden zu jedem annehmbaren
Preis verkauft. Kossuth
Lajosgasse 15, 1. Stof,
Seibansfalt für Grad- und
Salon-Anzüge. 22381

Möbel
in guter, solider Ausführung
gegen vortheilhafte
**Ratenzahlung bei
Ignaz Rathán,**
Tapezierer u. Tischlermöbel,
alleinige Niederlage, VII.,
Elisabethring Nr. 23. Preis-
courante für die Provinz
gratis und franco. 22661

Damen
finden Rath und Hilfe unter
größter Verschwiegenheit und
bester Pflege zur Entbindung
bei alleinlebender Ge-
burtsheiferin, Johanna Bron-
ner, 9. Bez., Meistergasse 42,
Zb. 2. 74062

Tarifeur,
tüchtiger Kalkulant, flotter
Korrespondent u. Bureau-
arbeiter, sucht Nachmittags-
posten, event. als Stunden-
tarifeur oder auch als Stun-
denbuchhalter. Gest. Anträge
unter „Bahnbeamter 476“
an die Exp. 75476

Kinderpielwaren
billigt
en gros et en détail
Sigm. Liebner,
Budapest, V., Aronengasse 14.
Filiale: Dorotheagasse 13,
Café Radgasse Nr. 1. 22672

Photographisches!
**Operateur und
Retoucheur,**
welcher in Peste u. Beleuch-
tung Hervorragendes leistet,
im Laboratorium und in Re-
touche tüchtig und selbstständig
ist, wird bei einem Monats-
gehälte von 90-110 fl. für
15. Oktober dauernd accep-
tiert. Herren, welche in erten
Meisters mit Erlolg 15tägig
waren, mögen gest. Offerte
mit Zeugnisabschriften, eigen-
nem Porträt und Proben
selbstgemachter Aufnahmen
einsenden an Emil Kogalovich,
Szegedin. 22971

Ujpesten
egy ház elutazás miatt
olesón eladó, tizes száza-
lékot jövedelmez. Czim a
kiadóban. 75474

Krauthändler
wollen sich an Hindis Fü-
lop, Pozsony-Beszterceze,
um das beste Kraut der
Monarchie wenden. 23052

Solider tüchtiger
Magagent, der mit Juder-
bädern, Kaffee- und Gast-
häusern arbeitet, findet schö-
nes Nebenbntommen durch
Nahme überall geuchter
Büffel-Artikel. Adr. in der
Exped. 23054

Konmiss
der Spezerei und Kurzwa-
renhandels, auch für die
Reise geeignet, sucht Posten.
Gest. Anträge unter „Tüch-
tig 536“ an die Exp. erbeten.
75536

Geschäftsverkauf.
Mein Damemmode-Manufak-
turgeschäft, in großer Pro-
vinzstadt, mit kleinen kon-
stanten Lager, gutgehend, mit
großem Kundentreis,
fidere Expizenz,
ist wegen anderer Unterneh-
mung zu verkaufen. Adr. in
der Exp. 75565

Englishman
gives lessons in tho-
roughly perfect commer-
cial english. Adresse in
this paper. 75575

Ich suche
für einen 11jährigen Knaben,
der die 4. Normalklasse ab-
solvirt einen Erzieher auf's
Land in ein christliches Haus.
Adr. in der Exp. 75543

Magyar és német
gyorsírást, gépirást, Rem-
ington és Yost-gépen
tanit egyenként 6 forintért
okl. gyorsíró tanítónő.
Czim a kiadóban. 74719

Möbel.
Engl. Schlafzimmer, wenig
gebraucht, Tisch und Stffel
um jeden annehmbaren Preis
zu verkaufen. Näheres beim
Hausmeister: Damjanich-
utca 7. 23048

Möbel.
Geschmühtes Schlafzimmer,
fein gearbeitet, auch Tisch
und Lederstühle, bringen zu
verkaufen. Rottenbillergasse
Nr. 54, Thür 8. 23049

**Gymnasial-
und Realfächer ungarisch,
deutsch, französisch, lateinisch,
griechisch unterrichtet nach
anerkannter Methode
tüchtiger Philologe und Ma-
thematiker. Bereit vor zur
Privatprüfung, zur Einjäh-
rig-Preinilligenprüfung und
zur Matura. Auf Wunsch
Pension im Hause. Goitein
Henrik, Budapest, VI.,
Teréz-körút 32, 2. emelet,
ajtó 14. 75571**

Kleiner Anzeiger des „Neuen Bester Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Anträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einreichung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Verkaufamt.
Zettelkaufe zu hohem Preis.
Verkauf 13löthige Silber-Epbesteck
5 fr. per Gr., Leuchter, Girandoles, Nischschüssel, Tassen 5 $\frac{1}{2}$ fr., in Barock- u. figur. Styl 7 fr. per Gr. 14 Karat.
Gold-Herrenketten
mit Stein-Perle 85 fr. per Gr. Große Auswahl Uhren u. Juwelen. 6 Paar Epbesteck fl. 6.50. Speisefervice komplett für 12 Pers. fl. 128.
A. B. Grünberger's Erben.
IV., Stadthausplatz 9, I. St. 23, **Parisbazar.**
Preiscontante gratis u. franco. 74607

Nähmaschinen.
Wir empfehlen unter Lager aller Systeme für Familien und Handwerker gegen Bar und Abzahlung mit 6jähr. Garantie zu den billigsten Preisen. Singer Familien-Nähmaschine, hochautomat. aerandlos, mit Verschleißteilen fl. 25 gegen Bar. Reparaturen werden gründlich, billig u. prompt ausgeführt. Nähmaschinenfabrik-Niederlage Budapest, VI., Izabella-utca 85. 75518

1-200 koronával
jutalmazom. a ki volt könyvezetőnek bármily tisztességes foglalkozást szerez, esetleg felnapra is. Szives megkeresések „Ultimo 790“ jelleggel a kiadóba kéretnek. 74790

Schuhgeschäft.
15jähriger Posten, mit höchstem Kundenkreis, ist wegen anderer Unternehmung billig zu verkaufen. Näheres Károlygasse 38, im Schuhgeschäft. 75602

Gentleman,
spricht etwas deutsch, unterrichtet englische Literatur, Korrespondenz, Sprachlehre und auch Konversations-Stunden zu niedrigen Preisen, auch ganz Anfänger nach praktischer Methode. Briefe unter „Brogratz 506“ an die Exp. 75595

Stenerpreis
Haus in Kispeszt, Kisfaludy-utca Nr. 14, 4 Fenster, Gartenport, Veranda, 2 Wohnungen per Veranda, großer Garten. Preis fl. 3600, fl. 1600 können als 1. Satz am Hause liegen bleiben. Ankauf dortselbst. 75533

Als Kompagnon
möchte ich in Geschäft oder Fabrik mit 3-4000 fl. Baar-einlage betreten. Offerte unter „B. 2. 570“ an die Exp. 75570

Jüdische Köchin,
nicht zu alt, mit langjähriger Zeugnissen, die gut kocht und rein ist, wird für ein stilles Haus gesucht. Abdr. in der Exp. 75551

Komplete Einrichtung
für Cafés, Restaurants und auch einzelne Gegenstände billig zu haben bei Martin Gluck, Budapest, Karlskafner Ragazin Nr. 3. 22963

Ökonomie.
Beamter, der auch Buchhalter ist, wird zu einer Ortspachtung sofort acceptirt. Die der slavischen Sprache mächtig, werden bevorzugt. Offerte sind zu richten an Horváth u. Verejny, Budapest, 6. Bez., Podmaniczkygasse 17. 23022

Praktikant,
absolvirter Handelschüler, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, wird mit Anfangsgehalt acceptirt. Offerte in beiden Sprachen unter Chiffre „L. M. 556“ an die Exp. 75556

Französisch in 6 Monaten
geläufig konversiren zu können
lehrt nach Pariser Unterrichtsmethode, Professor Kroll aus Paris, 6. Bezirk, Wainerboulevard 15, 2. Stock, Thür 24, rechts. 75520

Rigoros.
Mediziner sucht Unterstützung zur Beendigung seiner Studien. Heirath nicht ausgeschlossen. Anträge unter „Gruff“ 523“ an die Exp. 75522

Deutsches Fräulein
mit guten Zeugnissen sucht Stelle zu Kindern nur über Tag. Adresse unter „E. H. 525“ an die Exp. 75524

Egy fényes
berendezés márvány pulthokkal eladó. Megtekintethető Gellért József útleben IV., Egyetem-utca 11. sz. 23040

Thonpfeifen-
Fabrik mit Gürtlerei- und Schleiferei-Einrichtung, seit 1850 bestehend, inklusive Lager billig zu verkaufen. Abdr. in der Exp. 74618

Junger, tüchtiger
Kommiss der Mode, Manufaktur u. Kurwaarenbranche wird annehmen gesucht. Offerte, Photographie sammt Gehaltsanforderungen sind zu richten an Jozsa Grossmann & Sohn, Csáca, Tafelberg werden auch 2 Herrenschneidern gegen gute Bezahlung zu sofortigem Eintritt gesucht. 22993

Ein Drahtseil,
3000 Meter lang,
noch so gut wie neu,
22 mm Durchmesser, Patent Seil u. Guilleaume per Meter 2 6 Hg. schwer,
billig
zu verkaufen bei Dreistein & Koppel, Budapest, Folsch Erdőssor 24 (Ede Andrássy-utca). 23008

Als Chormeister
für deutsche Lieder sucht hiesiger Arbeiterverein befähigten Herrn, welcher mehr aus Passion als aus Eigennutz sich um diese Stelle bewerben möchte. Offerte mit Honoraranforderungen unter „Hafches Quartett“ an die Exp. 75310

Bonne
supérieure prés deux enfants cherchée avec bons certificats. Adr. à l'exp. 75580

Fogterriere
englisches Volkst. Prima Qualität, billig zu verkaufen. Csokonay-u. 8b., 2. em. 14. 75586

Könyvelő
és levelező délután 5 óráig. ajánlok. Czim a kiadóban. 75599

Schönes Familien-
haus nächst dem Kaiserbade und eine hübsche Werkstätte mit 100 Quadratlasten Hofraum, im 8. Bezirk, zu verkaufen. Abdr. in der Exp. 75254

Knopflochneiderin
findet Jahresbeschäftigung Goldene Handgasse 6, 2. St. Thür 11. 75407

Hausverkauf.
Ein im 5. Bez., nächst dem Neugebäude, auf die Gasse gutgebautes Zweistöck. und im Hof Parteehaus mit über 200 QM. Grund preiswürdig zu verkaufen. Abdr. in der Exp. 74116

Tanítónő,
ki az elemi tantárgyakban évek óta kitünő sikereket müködik, órákat vagy felnapot elfogad. Czim a kiadóban. 75506

Nl. 30
Nähmaschinen.
Eine ganz neue Original-Singer Nähmaschine mit Verschleißteilen und 5jähriger Garantie nur bei **Singer A.,**
Mechaniker, Budapest, VII., Akácza-utca 57, nächst der Király-utca, zu haben. Jede Nähmaschinen-Reparatur wird unter Garantie zu billigen Preisen angefertigt.
Preiscontante gratis und franco.
22674

Zitherunterricht
gänzlich erteilt per Stunde 50 fr. Anfänger gebe Zither mit 50 fr. Materialzahlung. Abdr. in der Exp. 75756

Ein Erzieher,
der deutschen Sprache vollkommen mächtig und der in Violinspiele Unterricht erteilen kann, wird zu sofortigem Eintritt zu zwei im Alter von 9 resp. 7 Jahren stehenden, die öffentliche Schule besuchenden Knaben gesucht. Präparandist wird bevorzugt. Offerte mit Zeugnissen und Gehaltsanforderungen an Reizman Lajos, Kisvárdai erbeten. 23068

Möbel.
Schlaf-, Speisezimmer, Teppichboden, Pendeluhr, Lampe, 13wendiges Hirschgeweih, sowie verschiedene Möbelstücke sofort um jeden Preis zu verkaufen. Andrassy-ut 37, feldszint. 75735

Einfache Bonne
zu 4 Kindern aufs Land gesucht. Bewerber muss fähig sein zum Wiederholen des Volksschulunterrichtes; in Handarbeiten u. Weibnähren bewandert sein. Gehalt 240 Kronen nebst ganzer Verpflegung pro Anno. Offerte sind zu richten unter „S. S. 069“ an die Exp. 23069

Buchhalter,
Korrespondent, deutsch-ungarischer Arbeiter wird für ein **Bauholzgeschäft** zu sofortigem Eintritt gesucht. Anfangsgehalt 30 fl. monatlich nebst freier Station. Beachtenswürdig bevorzugt. Offerte mit Zeugniskopien an **Herman Gescheit, Putnok.** 23070

Provisions-
Reisenden für Ungarn, sucht ein Top-Schuhherzeuger. Abdr. in der Exp. 75732

Greislerei
ist sofort en bloc zu verkaufen beim Eigentümer. Abdr. in der Exp. 75714

Mosintezet,
jó forgalmu helyen, 8 évenál, nagyobbára biztos bevétel. azonnal eladó. Czim a kiadóban. 75713

Une dame
ayant encore quelques heures de libre le matin et après-midi cherche des leçons, elle accepte aussi le soir. Adresse sous „B. A. 718“ à l'exp. 75718

Több ügyes
női szabósegéd, derékes alvarrónök felvétetnek. Brück Samu, Andrassy-ut 35. 75717

Egy intelligens
gazdasszony, ki jól főzni is tud, izraelita, vidékre felvétetik. Czim a kiadóban. 75710

Wiener Schneiderin
empfehlte sich ins Haus zur Anfertigung der elegantesten Toiletten. Anträge unter „Wiener Chic 715“ an die Exp. 75715

Säde.
Einkauf-Verkauf von alten Getreidesäden, Kohlensäden, Mehl- u. Kleinsäden, Erbsensäden und alle Arten alte Säde.
B. Kaufmann,
Gyár-utca 46, im eigenen Hause. 22769

Alle Gattungen
Thüren u. Fenster,
alt und neu, nach Maß, komplett beschlagen, liefert billigst
Armin Eisler,
V., Nador-u. 61, Ede Lipótskörut. - Wien, II., am Tabor 22. 22643

I. Klasse Schienen
vollkommen fahrbar,
neue Stahlgruben-
schienen
von 5-14 Mgr. per Kurventmeter schwer,
neue Traversen
in beliebiger Dimension,
normalspurige
Plateau- und Kupp-
wagen
in tadellosem Zustande, wie auch neue und gebrauchte **Oberbau u. Unterbau, Schmiebe- u. Schlofferwerkzeuge** prompt abzugeben bei der Firma
Adolf Helfer &
Bruder, Budapest, Nottebühlgasse 17 22671

Als Haushälterin
sucht ein alleinlebendes intelligentes Mädchen in den mittleren Jahren Stelle. Selbe ist in der Küche und Landwirtschaft tüchtig. Anträge unter „Dauernd 578“ an die Exp. 75578

8 Zimmer Möbel
sind billig zu verkaufen. 1 Schlafzimmer, Barock, sehr fein, 1 Speisezimmer, Barock, sehr fein, 1 Kinderzimmer, weiß lackirt, 1 Schlafzimmer, englisch, matt gefärbt, 1 Speisezimmer, Eichen, sehr schön, 1 Salonquintur, Mahagoni, 1 Herrenzimmer, antik, sehr fein, 1 Gastzimmer, einfach. Teppiche und Bilder. Näheres: Wörösmartygasse 58, 1. St., Th. 9. Von 9-12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags. Dasselbst sind die Wohnungen auch sofort zu vermieten. 22739

Fleisch-
und Sechswagen, auch andere Federstreuwagen sind zu verkaufen. Neuere Wainertstraße 72. 75268

Kommiss
der Spegerei- und Mehlbranche, ea gros und en détail, der ungarischen, deutschen u. slowakischen Sprache vollkommen mächtig, wird sofort aufgenommen. Offerte mit Zeugniskopien, Photographie u. Gehaltsanforderungen sind zu richten an Adolf Schustel, Losonc, 22974

Ein noch
im neuen Zustande befindliches Kurz- und Galanterie-Waarenlager wird zu kaufen gesucht. Briefliche Offerte unter „A. 44“ an die Exp. 23041

Süße, reife
Willämer Trauben versende in 5 Kilo Körben franco über Wien für fl. 1.50, von 10 Kilo aufwärts berechnen 30 Kilo franko jeder Bahnhstation. Weingoldner Rudolf, Villány. 22648

Eleganter Batard,
leicht, fast neu, billig zu verkaufen. Külső väci-ut 23, beim Hausmeister. 75277

Fräulein
für Contor, nur aus gutem Hause, wohl erzogen, bescheiden, intelligent, ehrbar, korrekt deutsch, ungarisch, gute Rechnerin, guter Auffassung, findet dauerndes Engagement in solidem Hause. Stenographie, Maschinenschrift bevorzugt. Offerte möglichst mit Photographie (welche distrettest behandelt werden) nebst Zeugniskopien u. Gehaltsanforderungen zu richten unter „G. C. 7543“ an Haafenstein u. Bogler (Raulus u. Co.), Budapest, Dorottya-utca 9. 23034

Praktikant und
Contorist
aus gutem Hause, wohl erzogen, bescheiden, intelligent, ehrbar, korrekt deutsch, ungarisch, guter Rechner, guter Auffassung, findet dauerndes Engagement in solidem Hause. Stenographie, Maschinenschrift bevorzugt. Offerte möglichst mit Photographie (welche distrettest behandelt werden) nebst Zeugniskopien u. Gehaltsanforderungen zu richten unter „G. C. 7543“ an Haafenstein u. Bogler (Raulus u. Co.), Budapest, Dorottya-utca 9. 23033

Monsieur Bernier,
franz. Sprachmeister, hat noch einige Stunden frei. Abdr. in der Exp. 75373

Kompagnon
wird gesucht zu Industrie-geschäft mit 10,000 fl. Abdr. in der Exp. 75269

Schreibmaschinen-
Fräulein
für „Yost“-Maschine in einem techn. Bureau gesucht. Erforderlich Stenographie, deutsch und ungarisch, sowie Maschinenschriften nach Diktat perfekt. Nur diesen Anforderungen vollkommen Entsprechendes wollen schriftliche Offerte einreichen unter „Yost-Genie“ an die Annoncen-Expeditio A. S. Goldberger, Budapest, Váci-utca 9. Obenda selbst wird auch ein

Bureau-Praktikant
mit 10 fl. Anfangsgehalt acceptirt. Offerte unter „Praktikant“ an obige Adresse. 23021

Heirath.
Suche für meinen Verwandten, Katholik, 38 Jahre alt, Geschäftsleiter einer hiesigen ersten Firma, mit fl. 3500 Jahreseinkommen und einem eigenen Vermögen ein Fräulein, hübsch und häuslich, mit mindestens 10 Mille. Gest. Anträge, womöglich mit Photographie, die sofort retourntre, unter „Muster-gatte 585“ an die Exp. Strengste Diskretion Ehren-sache. 75585

Délvidéken tele-
lőkhöz
szerény feltételek mellett ajánlok müvelt csinos fiatalomber, ki a Rivierán több évet töltött, mint társalgó, nevelő, esetleg könnyebb beteg mellé. Leveleket „Szolid“ czimen a kiadó továbbit 22947

„Café Kossuth“
Neapel, vollkommene Einrichtung, Sankt-Anna-Tische, 3 Billards, leitmöbel, aus freier Hand sofort zu verkaufen. Näheres dortselbst. 75283

Damen,
welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Gebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. Thereso Bartsch, VII., Dohány-utca Nr. 90 (Tabakgasse), 1. Stock, Thür 5. 74187

Verkaufamt.
Zettelkaufe zum höchsten Preis.
Verkauf 13löthige Silber-Epbesteck
5 $\frac{1}{2}$ fr. per Gramm, Leuchter, Girandoles, Nischschüssel, Tassen 6 fr., in Barock- und figuraltischem Styl 8 fr. per Gramm.
14 Karat. Gold-Herrenketten
mit Stein-Perle 85 fr. per Gramm. Große Auswahl in Uhren und Juwelen. 6 Paar bessere Epbesteck 6 $\frac{3}{4}$ fl., Speisefervice komplett für 12 Personen fl. 142.
David Fuchs,
Váci-utca 10, I. Stock 5. 75572

Rasengeschäft
in der inneren Stadt, eines der ältesten und besten Geschäfte Budapests, jetziger Eigentümer besitzt es 14 Jahre und hat sich darin ein Vermögen geschafft, wird sofort verkauft; ferner ein:
Kurz- und
Schneidwaarengeschäft in einer belebtesten Gasse Budapests, alter und gezeigter Posten, sehr gutgehend, jetzige Eigentümerin besitzt es schon 15 Jahre, wird sehr billig und günstig verkauft; ferner ein

Kaffeegeschäft,
fast das beste Geschäft im 7. Bezirk, sehr schön eingerichtet, wird wegen Nichtbetreibung zweier Geschäfte sofort sehr preiswürdig verkauft. Näheres erteilt Julius Niemetz, József-körut 22. 75597

Neues Zeitungs-
Matulaturpapier ist
um 8 fl. per Meter-zentner r zu haben.
Bei Abnahme von
mindestens 5 Meter-zentner à 7 fl. Näheres in der Exp.

5000 Stück
gebrauchte Servietten à 15 fr., Tischtücher à 76 fr., Alles Leinwandamt, Leintücher ohne Naht à fl. 1.30, auch Nadelzeug zu haben bei Abelex, Neugasse 44, Telephon 2113. 75632

Házmester,
fiatal gyermektelen házaspár, ki már több éven át nagyobb házakban müködött, kisebb javításokat magányosan végez, jó bizonyítványokkal rendelkezik, szeretne állását változtatni. Közvétők mellőzötnök. Ajánlatok „Házmester“ jelleggel alatt a kiadóba kéretnek. 22299

Gewölbdienner
(Christ) der Kaution leisten kann, wird acceptirt. Die im Sumelengeschäft waren, bevorzugt. Abdr. in der Exp. 75620

Slavierprofessor,
der sein Diplom am Wiener Konservatorium (unter Prof. Epstein u. Helmesberger) erhalten hat, erteilt Lektionen. Anträge unter „Clementi“ an die Exp. 75661

Weinpresse,
Egalisir-Drehbank, Bohrmaschinen, Schraubstöcke, Ambosse, Feldschmiede, Klambälge und diverse kleine Werkzeuge; schöne

Wendeltreppe
aus Eisen, Baumkammern, Traversen, Schienen, Schließen
Heubind-Draht,
Niemenschleiben, Transmissionsen, Hängtügen, Windhügel auf 6 Feuer und
Schustermaschinen
billig prompt zu verkaufen bei Grünspan Izidor, Budapest, Váci-ut 32, sz. 75401

Telephon.)
mt-
hsten Preis.
Blüthige
bestecke
m, Leuchter,
Schiffel,
Barock- und
8 fr. per
old-Ver-
eu
que 85 fr.
se Auswahl
Wunden, 6
jede 67/11,
plet für 12
142.
Kuchts,
1. Etod 5.
75572
chäft
Stadt, eines
besten Ge-
s, jegiger
nt es 14
b darin ein
t wird so-
mer ein:
nd
häft in einer
Budapests,
er Posten,
gige Eigen-
s schon 15
billig und
ferner ein
ant,
schäft im
den einge-
schäfte so-
rdig ver-
theilt Ju-
zsef-kör-
75597
ung-
papier ist
Meter-
haben.
ne von
Meter-
Nähe-
Exp.
stief
en 15 fr.
fr., Alles
Leinwand
1.20, auch
haben bei
44, Teo
75622
er,
en házas-
éven át
n mikó-
ritásokat
gez, jó
al rendel-
állását
vettik
jánlatok
re alatt a
22999
ner
n leffen
Die im
ren, be-
er. Crv.
75620
ffor,
Wiener
er Prof.
ger) er-
efftionen,
ementi"
75661
e,
Bohr-
b hilde
e, Blas-
neine
ne
pe
mern,
schließen
cht,
msmit-
Wind
und
men
erlaufen
er, Bu-
32. sz.
75401

PÁRISI NAGYÁRUHAZ

BUDAPEST,
VII., Kerepesi-ut 38. sz.

GRATIS

Bei einem Gesamt-
Einkauf von 10 fl. erhält
jeder Käufer in unserem Waarenhause ein nach
jeder beliebigen Photographie kunstvoll ausgeführtes
60 Cm. großes, lebensgrosses Porträt
wob Igetroffenes

gelleitet,
blezu in elegantem
(Passe partout) eingehakt u. ein-
gepaunt wird bios mit 1 fl. 50 kr. berech-
net. Keine Anzahl der Welt ist in die Lage, ein solches
Gratis Bild allein unter 10 fl. anzufertigen.

Illustrirter großer Preis-Katalog über unsere allgemein beliebte ein- u. zwei Kronen Waaren-Abtheilung, sowie über sämtliche Waaren-Artikel aller Branchen auf Verlangen gratis u. franko.

**Soeben angelangt: 20.000 Stück Herbst-Matrosen-Anzüge für Knaben, aus bestem Oberstoff, tegethweiß, mit Doppel-
reihe Goldknöpfen, Matrosen-Kragen, aus herbaufarbigem Zeug, sehr elegante Regon. Von 3-5 Jahren Preis fl. 2.50. Von 6-10 Jahren Preis fl. 3.**

MEIDINGER Ofenfabrik

J. & H. EHRlich,

Budapest-Wien.
Budapest, IX., Lónyaygasse 15.

Original Meidinger Füll-, Regulir- und
Ventilations-Ofen, wie auch spezielle
Sofzheizungs-Ofen neuer Konstruktion.
„Ideal“, pat. Regulir-, Füll- u. Koch-Ofen.
„Patent Siedung-Chricht“ Kaffee-
Ofen.
„Meidinger Caloriferes“ in Kachel-
kleidung neuer Konstruktion.
Centralheizungen und Ventilationen.



Von Trauerwägen
Spezial-Preis-
couvant.

Von Sommerwägen
Spezial-Preis-
couvant.

Wegen überhäuftten Lagers



empfehle fertige herrschaftl. Equipagen zu billigsten
Preisen, auch gegen Ratenzahlungen.

BOGDAN JÖZSEF,

Wagenfabrikant,
Budapest, IX., Páva-utca 10-12.
Niederlagen: VIII., Muzeum-körut 10, II. Hof u. IX., Páva-utca 7.
Illustrirter Preis-couvant gratis und franko.

Ein Wunder der Industrie

ist nachbenannte Pracht-Garnitur aus edlem Britannia-
Silbermetall, bestehend aus 58 Stücken, zu dem abnorm
billigen Preis von fl. 6.60.

- 8 Stück feinste Britannia-Tafelmesser mit echt engl. Klinge,
- 6 Stück amer. Britannia-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 12 Stück amer. Britannia-Silber-Speiseforken,
- 1 Stück amer. Britannia-Silber-Kaffeeöffel,
- 1 Stück amer. Britannia-Silber-Suppenlöffel,
- 1 Stück amer. Britannia-Silber-Milchschöpfer,
- 2 Stück amer. Britannia-Silber-Gierbecher,
- 1 Stück edelste Tafelgabel,
- 1 Stück Theelöffel,
- 1 Stück Patent-Kochapparat,
- 6 Stück feinste Besteckmesser mit Porzellangriff,
- 6 Stück feinste Eßgabeln mit Porzellangriff.

58 Stück zusammen nur fl. 6.60.

Obige 58 Gegenstände sind wir im Stande, um den
minimalen Preis von fl. 6.60 abzugeben. Das Britannia-
Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die
Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantirt wird.
Zum besten Beweise, daß dieses Silber auf lauterer Materie
beruht, geben wir folgende:

Ries és Berkovits,

Budapest, Kerepesi-ut 66.
K. u. k. pat. Nickelzinn-syphon- und Maschinenfabrik.

Pat. Kohlensäure- u. Schwefel-
säure-Apparate,
Filtrir- und Bier-
druck-Apparate.
Neuheit!
Hygienische, jeden Miss-
brauch ausschliessende
„UNICUM“
SYPHONKÖPFE

Patent Ries és Berkovits. — Hochprima böhm.
Syphon-Flaschen.

„IDEAL“

Patent Ries és Berkovits.

Vortheile: Kein Kantenabschlagen, keine Schmutz-
ablagerung; grösste Explosionswiderstandsfähigkeit,
geschmackvollste Façons.

Nur echt, wenn die
Flasche am Boden mit
dieser Schutzmarke
versehen ist.






Öffentliche Erklärung:

Falls zugelandte Britannia-Silber-Garnitur nicht entsprechen
sollte, wird der bezahlte Betrag ohne Abzug retournirt. Wer
nur irgendwelche dieser Gebrauch hat, bestelle sich obige Pracht-
Garnitur, welche sich besonders eignet als

Hochzeits- und Festgeschenk,

sowie für Hotels, Gasthäuser und bessere Gaushaltungen.
Nur zu haben im

Geporthaus Rix,

Lieferant des Schreckenbundes etc., protokolliertes Haus, bester-
hend seit dreißig Jahren.

WIEN, II/2, Praterstrasse Nr. 16.

Verfandt gegen Nachnahme oder Vorbestellung
des Betrages.

Nur echt mit Schutzmarke.

BRIANNIA
SILBER

Zahlreiche Anerkennungs-schreiben liegen an.

Das einzige Mittel, welches innerhalb
2 Monaten die Entwicklung und die Festigkeit
des Busens herbeiführt ohne eine schädliche
Nebenwirkung zu haben, ist

Pilules Orientales de Boisson.

Eine Flasche sammt Gebrauchsanweisung fl. 8
Auf die Provinz gegen vorherige Einfindung
von fl. 3.20 franco. 101409

General-Depot bei: Apotheker Jos. v. Török
Budapest, Király-utca 12.

20% garantirte Gasersparniss

gewährleisten die Anschaffung und Anwendung unseres:

Gasdruckreglers Regulirschraube, Gasdruckregler Regulirschraube

und der dazu gehörigen
welche auf jede Flamme passend, aufgesetzt wird. Der
hebt den hohen Röhdendruck auf, der ein Ausströmen von
Gas aus der Gasflamme zur Folge hat, welches die Flamme
nicht mehr verbrennen kann. Die
läßt der Flamme nur so viel Gas zufließen, als diese zur
höchsten Lichtentfaltung braucht, daher alle mit Regulirschrauben
versehenen Lampen sparsamer und außerdem garantirt hel-
ler brennen als bisher. Dabei wird jeder Glühstrumpf bei
Anwendung der Regulirschraube dauerhafter.

In allen Fällen wird Ersparnis an Gas von mindestens 20% garantirt oder es werden die Apparate
kostenlos entfernt. Prospekte gratis und franko.

Gesellschaft für Gas-Spar-Apparate in Berlin.
General-Vertretung für Oesterreich-Ungarn
Wien, I., Friedrichstrasse 6.
Vertreter in allen Orten mit Gasanstalten gesucht.

Millionen Menschen wurden schon ge-
heilt durch Granatkapseln (Wandwurm
Schneider's abtreibend.)

BANDWURM

samt Kopf
wird durch die
Granat-Kapseln
schmerzlos in kurzer
Zeit (6 Minuten)
vollkommen abgetrie-
ben. Dieses angezeich-
nete Mittel heilt nicht
nur die an Bandwurm
Leidenden, sondern
auch Magenkrankte.
Die Symptome des
Bandwurms sind:
Blässe des Gesichtes, mät-
ter Blut, blaue Augenringe
Abmagerung, Verschlei-
mung, Verdauungs- und Appetitlosigkeit, Uebelkeiten
oder Ohnmachten, häufiges Aufstossen, Kolik, Kollern,
stehende Schmerzen, Herzklopfen, Unregelmäßigkeiten
bei Blutirkulation (bei Frauen), öftere Kopfschmerzen
etc. etc. Die Granat-Kapseln haben nicht, wenn
Bandwurm auch nicht vorhanden ist, Gefährlich ge-
schützt. Bei Bestellungen ist das Alter anzugeben.

Zahlreiche Dank- und Anerkennungs-schreiben.
Eine Original-Schachtel für das In- und Ausland per
Postnachnahme sammt Gebrauchsanweisung fl. 4.—
Bei vorheriger Einfindung des Betrages fl. 3.60.
Allein und echt zu haben beim Apotheker

JOSEF SCHNEIDER,

Resicza, Hauptgasse Nr. 12. (Südungarn).



Damen, welche sich nach der **Neuesten Mode** kleiden, wollen nicht unterlassen, unsere Muster zu verlangen. — Spezialität: Neueste Seidenstoffe für Braut-, Gesellschafts- und Strassentoiletten.

Wir verkaufen nach Oesterr.-Ung. nur direkt an Private und senden die ausgewählten Seidenstoffe zoll- und portofrei in die Wohnung.

Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)
Seidenstoff-Export.

Deutsch-Amerikanische Maschinen-Fabrik

Ernst Kirchner & Co.
Leipzig-Sellerhausen 45.
Filiale und Maschinenlager
Budapest,
VI. ker., Váci-körút 59.



Alleinige Spezialität Sägen- u. Holzbearbeitungsmaschinen empfiehlt für Sägewerke, Bau- u. Möbeltischlereien, Parkettfabriken etc. Ihre anerkannt guten, auf allen Weltausstellungen mit 1. Preisen prämierten Säge-, Trenn- und Horizontalsägen, Hobelmaschinen, Sägebänke, Fräsmaschinen etc., sowie Maschinen für Handbetrieb. Reparaturen die ersten Budapester und Preßburg-Fabriken. Ueber 60,000 Maschinen geliefert. Ueber 1000 Maschinen allein in Ungarn in Betrieb. Um sachmännliche Auskünfte, Kataloge, sowie Offerte wende man sich gefälligst an die Budapester Filiale **ERNST KIRCHNER & Co., VI., Váci-körút 59.**

DAMPFFLUG.

Ein gebrauchter, gut reparierter Dampfzug-Apparat Fowler's Zweimaschinen-System preiswerth abzugeben. Reflektanten belieben sich zu wenden an:

JOHN FOWLER & Co.
Budapest-Kelenföld.

L. L. und L. privil. Original-Schmittzer

Thonpfeifen-, Meeresschammpfeifen- und Pfeifenrohrenfabrik mit Dampftrieb des

EDUARD TAKÁCS

in Altsóhl bei Schemnitz.
Gegründet im Jahre 1880.
Empfiehlt auf das Beste seine bestrenommierten und in Qualität einzig allein bestehenden „Schönen Schmittzer Thonpfeifen, Meeresschammpfeifen, Pfeifenrohren und Cigarrenspitzen“ jeder Ausführung zu äußerst billigen Preisen. Illustrierte Musterblätter franco gegen frankierte Rücksendung. — Einziges garantiert gutes vaterländisches Fabrikat.

Herbst und Winter 1899.
UCH COUPONS RESTE und LODEN
für Herrenkleider 99779 von 70 kr. per Mtr. aufw. versendet
D. Wassertrilling, Brünn.
Altes Renommée. Muster gratis u. franco.

Wiener Frauen verdanken ihre Schönheit



in erster Linie dem Gebrauche der angestimmtesten, luftzuchtvollsten, berühmtesten

Original Pasta Pompadour

erfunden von welt. Bek. Dr. H. Nig. Dieses Schönheitsmittel verursacht bei Anwendung eine lebhaft wirkende Gesichtsfarbe, blendend schönen, reinsten Teint selbst bis ins spätere Alter, reizt unter Garantie (bei falscher Mischung des Gelbes) Sommerproben, Scherlede, Blatternarben, Wunden, Krätze, jede Unreinlichkeit der Haut, angestreift seit 40 Jahren von allerhöchster Herrschaft, Kaiserin etc., nachher Stiche und Hautausschläge. Der Beweis für Güte und Unschädlichkeit dieses Schönheitsmittels ist der 40jährige Bestand, wo während dieser Zeit tausende bewährte Mittel erstanden und wieder verschwand. Preis per Kasten für 6 Monate fl. 1.50, Probe-Röhren per Stück 50 kr.

Pompadour-Milch

überzieht die Haut sofort mit milchartiger Masse, bleibt selbst nach dem Waschen auf dem Gesichte haften. — Original-Flacon fl. 1.50, Pompadour-Seife 80 kr., Pompadour-Pomade in 200g. Flacon fl. 1.25. Man wende sich vertrauensvoll an **Wilhelmine Rix Dr. Wwe** Söhne (Anton Rix & Bruder), allseitige Erzeuger der ersten Dr. Rix'schen Präparate, Viktoria-Platz, 16. Bei Aufnahmeman nur plombierte Pakete. — In Budapest bei Joseph S. Böck, Hauptstadt, Königsgasse 12; Jamer Dr. Leo Egger und Dr. Egger, Apotheke zum Reichsapfel, Margaretenplatz 17, Dezsényi Frigyes, V., Marokkó-utca 2; Neruda Nándor, Kossuth Lajos-utca 7.

Original Meidinger-Ofen
Meidinger-Calorifères



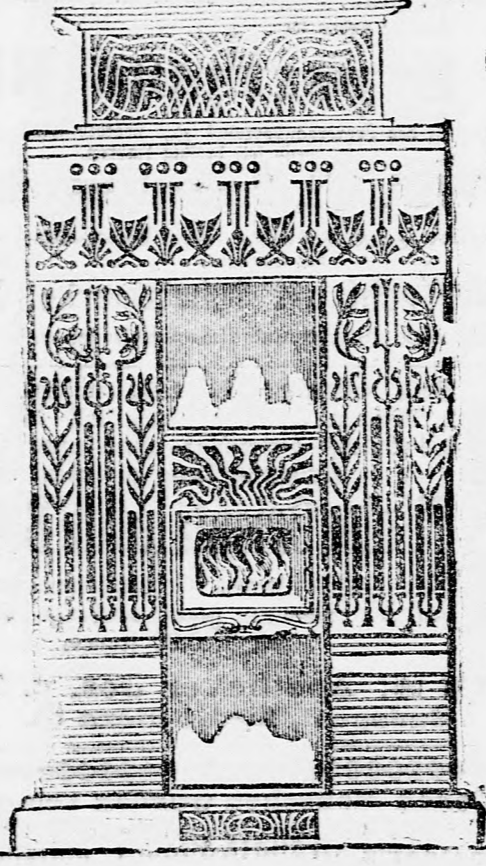
für kleinere und größere Central-Heizungen oder zur Umleitung mit Thonkacheln

Patent-Regulir-Füllöfen
mit Chamotte-Einsatz, von fl. 9.— aufwärts.

Ventilationsgitter
mit und ohne Jalousien in den gangbarsten Dimensionen.

Ersatzbestandtheile
in allen Größen für Meidinger-Ofen billigst

EISLER & VÉRTES
BUDAPEST, VI., Andrassy-ut 41.
Preisfataloge und Kostenvoranschläge gratis



DER MODERNE HEIZOFEN

ist sowohl für periodische, als auch für continuirliche Heizung eingerichtet, von denkbar einfachster Behandlung und für jedes Brennmaterial.

Vornehme äussere Gestaltung in dauerhaft schöner Emailtechnik, sichtbares hellflammendes Feuer zeichnen diesen Ofen vorthailhaft aus.

Die Ofenfabrik **RUDOLF GEBURTH**, k. u. k. Hof- u. Maschinenist, WIEN, VII., Kaiserstrasse Nr. 71

empfiehlt nebst diesem Ofen ihre rühmlichst bekannten Erzeugnisse wie Regulir-Füllöfen, Ventilationsöfen, Dauerbrandöfen für gewöhnliche Steinkohle, sowohl in einfacher billiger als auch feiner Emailausstattung. — Kochherde in gediegenster Ausführung und praktischer Dimensionierung.

Kataloge und Prospekte gratis und franco.

Gute Uhren billig mit Silbergehäuse, feinst. Uhrwerke, an Private Haus, Konrad, Uhrenfabrik und Goldwaaren-Exportgeschäft, Wien, (Bismarck) Gute Uhren, Silber- u. Gold- uhr fl. 3.75. Gold Silber- uhr fl. 5.90. Gute Silberuhre fl. 1.20. Silber- uhr fl. 1.95. Meine Firma ist mit dem f. f. Adler ausgezeichnet, net, bestigt gold und Silber. Ausstellungsmedaillen und zahlreiche Anerkennungsdiplome. Muster, Preisfataloge gratis u. franco.

Die echten Kautschuk-Typen-Druckereien

In allen Sprachen und Größen, sowie Stampfzügen u. Stempel bestehen Sie nur direkt vom Erzeuger

J. LEWINSON Typen-Druckerei
früher J. LEWIN Telefon Nr. 12179.
Wien, I., Adiergasse 12-II.
u. Ausland: Odessa, Remeslennaja 21.
Allest meine Handbroschüren kann jedermann verschiedene Druckarten: wie Typen- und Kautschukarten, Couverts, Circulare, Cigaretten, Kasse auf Korrespondenzkarten etc. herstellen. Preise einer kompletten Handbroschüre mit allem Zubehör mit 80 Typen fl. 1.—, mit 150 Typen fl. 2.—, mit 150 Typen fl. 2.50, mit 255 Typen fl. 3.—, mit 320 Typen fl. 3.75, mit 400 Typen fl. 4.50. Nichtbenutztes nehme retour. Agenten gesucht. — Preiscontant gratis und franco. 24782



Einjährig-Freiwillige

equipirt am elegantesten und preiswürdigsten die Uniformierungsfirma

BÜCHLER u. RAUSNITZ,
BUDAPEST, V., Nádor-utca 19.
Preiscontante senden wir auf Wunsch franco.

MÖBEL auf KREDIT

Sowohl in Budapest, als auch Provinz zu billigsten Preisen u. annehmbarsten Zahlungsbedingungen. Große Auswahl in einfachen und feinsten Möbeln, u. zw. komplette Wohnungseinrichtungen, Brautausstattungen, sowie einzelne Möbelstücke. Auskünfte erteilt der Kreditabteilungs-Chef

NAGY IMRE in der Möbel-Niederlage
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2, 1. Stock.
Der neueste Preiscontant mit 386 Abbildungen wird gegen Einsendung von 25. kr. in Briefmarken franco zugesendet.

Die Hauptkrankheit unserer Zeit ist die Nervosität und Blutmuth, wodurch zahlreiche andere Krankheiten entstehen. Das Sichere aber gegen dieses Uebel ist der

China-Eisenwein.

1 Flasche fl. 1.20, 5 Flaschen franco zugesendet fl. 6.
Dieser Wein, mit dem besten von mit produzierten Wiener Cherrb bereitet, überbietet an China- und Eisengehalt alle gleichnamigen Präparate.

Rozsnyay Mátyás, Apotheker, dem. Arad. Laboratorium in
Zu haben in Budapest: bei Herrn Joseph v. Drök, Apoth., in der Egger'schen Apotheke „Zum Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

MÖBEL

Sowohl gegen Kassa wie auch gegen

Ratenzahlungen
coulant bei

Fuchs Bódog,
VIII., József-körút
Nr. 26.

Schweinefett

Wir liefern das feinste Schweinefett in hübsch abgestrichen, reinen 10 und 20 Kilo-Gefäßen Loko und nach der Provinz gegen Nachnahme

à 52kr. per Kilo.

Brüder Zinhaber,
Budapest,
IX., Mester-u. 33/D
vormals:
Zinhaber Illés.
Telephon 62-69.

Pompadour... er-Oefen... orifères... GUTE Uhren... ÖBEL... weinefett... Zinnober...

PALAIS ROYAL

FRANZ SANDOR, kais. persischer, kön. spanischer Hoflieferant. Größtes Warenhaus der Haupt- und Residenzstadt Koronaherczeg-utca 8 BUDAPEST (Harsich-Bazar).

Illustrirte Preiscurante gratis.

Folgende Artikel werden zu Fabrikpreisen empfohlen: Die weltberühmten Brillant-Imitationen, edle Gold- und Silberarbeiten, Ohrringe, Ringe, Taschnadeln, Perlen u. s. w.

Streichet nur mit die Fussböden! trocknet sofort, ist geruchlos und dauerhaft. Christoph-Sack

BUCHFUHRUNG durch brieflichen Unterricht ebenso Schönschrift

Eröffnungs-Anzeige der größten und elegantesten hauptstädtischen FAHRSCHULE u. SPORTHALLE.

Das Kaffee- und Thee-Versandhaus Carl Perles, Wien, XVI., Grundsteingasse Nr. 61.

Olmützer Quargel (Bierkäse). Die erste Olmützer Quargelkäse-Engung von C. HAASZ.

85 Prozent Vorschuss auf allerletzte Lose: József, Basilika, ungar., österr., ital. Kreuzlose zu sehr mäßigen Preisen auf 8-6 Monate bei

Handarbeiten Stidmaterialien und Stoffe in außergewöhnlich reicher Auswahl zu festgesetzten Fabrikpreisen zu haben bei Bérczi D. Sándor

Table with 2 columns: Quantity and Price. Items include Sultan-Feigenkaffee, Malzkaffee, Thee feinster Souchong, etc.

Allen Nervenkranken wärmstens empfohlen die in 26. Auflage erschienene Broschüre von Roman Weissmann: Ueber Nervenkrankheiten und Schlagfluss, Vorbeugung und Heilung.

Die echte waschbare Fussboden-Sparwichse

Stern-Email für Fussböden

Schwanen-Lackfarbe waschbar, sofort trocknend, weiß u. buntfärbig, für Türen, Fenster, Holz- und Metallgegenstände.

Schneider & Co, Wien I., Teinfaltstrasse 9 J. — V/2, Schönbrunnerstrasse 137 J.

SODOR ist eine mit flüssiger Koblenäure gefüllte Stahlkapsel mittelst welcher Jedermann laut begelegter einfacher Gebrauchsanweisung in der zu diesem Zwecke konstruirten Flasche kohlenäurehaltige, gesunde, billige und köhlende Erfrischungsgetränke (wie Sodawasser, Selters, Limonade, Fruchtäfte, Gaseuse, Champagner, Milch etc.) bereiten kann.

Gute echte Weine offeriren wie folgt: Tischwein, weiss, 1896er 23 fl., Schiller, 1896er 23 fl., Riesling, weiss, 1890er 34 fl., Rothwein, alt, 1890er 34 fl., Rothwein, Blut, 1885er, eine besondere Spezialität 58 fl.

Haarfärbekamm (Patent Höffers, Berlin SO., 86) ohne Vorbereitung graue oder rothe Haare echt blond, braun oder schwarz färbend.

Bayer's Salicyl Hautschuttpflaster ist ein rationelles Mittel zur gründl., gefahr- u. schmerzlosen Entfernung von Kühreräugen, Schwielen und harter Haut.

KESSLER'S Magda Haarpomade ist in Folge ihrer auf dermatologisch-therapeutischer Basis beruhenden Zusammensetzung das anerkannt beste Mittel gegen Schuppen, sowie gegen Ausfallen der Haare.

Möbel aller Art billigst gegen Ratenzahlung, auch nach der Provinz bei Pécsi T., Möbelniederlage, Bpest, Teréz-Körut 18

LEITERSDORFER D. és FIA, férfi szabók Budapest, IV., Koronaherczeg-utca 6. Elegáns és divatos kész felöltők, saccó-öltözetek, télikabátok, városi bundák jutányos árak mellett adatnak el.

Allerlei.

(Wilhelm's II. Marstall.) Der kaiserliche Pferdebestand ist — so meldet man aus Berlin — in der Hauptstadt in einem einfachen Gebäude der Breitenstraße, ganz in der Nähe des Schlosses, untergebracht. Aber auch in Potsdam befindet sich stets ein vollzähliger Wagenpark nebst Bespannung, selbst wenn der Kaiser oder die Kaiserin dort nicht anwesend sein sollten. Die Durchschnittszahl an Pferden ist 340, von denen die Mehrzahl Kappen sind. Besonders bekannt sind die sechs prächtigen Trakehner, deren sich der Kaiser ausschließlich bei großen Galafahrten bedient. Sie sind von reiner Rasse und stehen im Alter von 6—8 Jahren. Ihr prächtiges schwarzes, seidenglänzendes Fell und das ihnen innewohnende Feuer müssen sofort Jedermanns Aufmerksamkeit erregen. Aber trotz dieser überhäufenden Kraftentfaltung war die Schule, die sie durchgemacht haben, eine sehr strenge. Handelt es sich doch darum, daß der Kutscher der kaiserlichen Equipage seine Rolle so vollständig in der Hand hat, daß sie der kleinsten Fingerrückbildung parieren und sich durch nichts aus der Fassung bringen lassen. Auch die sonstigen kaiserlichen Gespanne haben diese Erziehung genossen: denn der Kaiser läßt den Kutscher auf seinen Spazierfahrten nur selten im Voraus benachrichtigen, wohin es gehen soll. Er gibt vielmehr während der Fahrt seinem Leibjäger mit der Hand ein Zeichen, sobald eine bestimmte Richtung eingeschlagen werden soll, und dieser übermittelt es dem Kutscher. Dittmars heißt es dann ganz plötzlich eine scharfe Wiegung im Straßengange zu überwinden, so daß, wie man sieht, hohe Anforderungen an die Geistesgegenwart des Koffenlenkers gestellt werden. Dem speziellen Gebrauch der Kaiserin dient ein prächtiges Gespann von sechs Fachsen, wie denn überhaupt die hohe Frau die braune Farbe bei den Pferden in allen Schattierungen bevorzugt. Für Paraden, Manöver und sonstige Ceremonien stehen ferner in den kaiserlichen Stallungen 60 weitere Reitpferde von ausgesuchter Schönheit, die theilweise fremden Fürstlichkeiten, Gästen des Kaisers oder den Attaches der Gesandtschaften bei besonderen Anlässen zur Verfügung gestellt werden. Alle diese Thiere haben ein Alter von sechs bis zehn Jahren. Im Oktober und April jeden Jahres werden die neu erworbenen Fünfjährigen in „training“ genommen und dann nach sechs Monaten definitiv in den kaiserlichen Marstall eingereiht, dessen Unterhaltungskosten, Reparaturen und Neuerwerbungen jährlich zwei Millionen betragen.

(Die Röntgen-Strahlen in der Heilkunde.) Auf dem deutschen Naturforscher- und Arzttag hielt der berühmte Chirurg Professor v. Bergmann einen interessanten Vortrag über die Bedeutung der Röntgen-Strahlen für die Chirurgie. Er sagte unter Anderem: Von den geheimnißvollen Reizungen der Haut durch die Strahlen ist viel erzählt worden. Wenn nun bekannt ist, daß viele Ärzte monatelang ohne irgendwelche Folgen mit dem Apparat operierten, so fällt es schwer, zu glauben, daß, wie berichtet wurde, ein unvorsichtiger Assistent, der seinen Kopf zwischen den Fluoreszenzschirm und die Vakuumröhre gebracht, seinen üppigen Lodenmantel verlor. Was die Röntgen-Strahlen bis jetzt an Heilwirkung zu beobachten gaben, ist Magination. Sie haben auf unser Wohl- oder Unwohlsein nicht den geringsten Einfluß. Die Bedeutung der Röntgen-Strahlen für die Medizin ist deshalb so groß, weil sie in nichts Anderem besteht, als in einer Vermehrung des pathologisch-anatomischen Wissens. Was ist mittelst der Röntgen-Strahlen zu

sehen und was nicht? Die Röntgen-Strahlen liefern nur Schattenbilder von Gegenständen, die sie nicht durchdringen. In diesen Gegenständen gehören unsere Knochen. Die Haut, Muskeln, Sehnen und Blutgefäße sind mehr oder weniger leicht durchdringbar. Das deutlichste Knochenbild ergibt die menschliche Hand, weil hier die Knochen in einer Ebene liegen. Schwieriger ist die Sache, wo die Knochen übereinander liegen, wie zum Beispiel beim Schädel und beim Becken. Die Lehre von den Fremdkörpern wurde durch die Röntgen-Strahlen ganz, die Lehre von den Knochenbrüchen wesentlich umgestaltet. Die Hoffnung, mit Hilfe der Röntgen-Strahlen spielend den Sitz von Blasen- und Gallensteinen zu finden, hat sich nicht bewährt: es erscheinen nur nebelhafte Bilder, und die Hoffnung, welche Innereorgane zu profilieren und auf dem Gebiete der inneren Medizin mit Hilfe der Röntgen-Strahlen wesentliche Hilfe zu bekommen, ist fast wieder vergessen worden. Von großem Werthe haben sich die Röntgen-Photographien für die Behandlung gewisser Wacksthumkrankheiten gezeigt. Rachitische Kinder, also solche, die von der sogenannten entzündlichen Krankheit befallen sind, können mittelst der Röntgen-Strahlen jetzt viel sicherere Heilung erhalten: denn das Röntgen-Strahlenbild zeigt genau den günstigen Zeitpunkt für einen operativen Eingriff, der früher nur mit großer Mühe und nicht mit Sicherheit bestimmt werden konnte. Es läßt sich auch genauer konstatieren, aus welchen Krankheitsgründen zum Beispiel Zwergwachssthums- und französische Merzte haben bereits mit Erfolg das Extrakt der Schilddrüse da angewandt, wo sie durch eine Durchdringung mit Röntgen-Strahlen den wahren Grund eines weiteren krankhaften Zwergwachssthums erkannt hatten. Interessant sind die Beobachtungen, die mittelst Röntgen-Strahlen an der sogenannten Gilt- rutanertruppe gemacht wurden. Diese Leute wachsen nämlich, wie die auf dem Röntgen-Strahlenbild erscheinenden Epiphysen (knorpelige Kappen gewisser Knochen) zeigten, in einem Alter, in dem normale Menschen schon längst im Wachsen aufgehört haben, nämlich im Alter von 36 Jahren und aufwärts, so daß Einer der Truppe, der dieses Wachssthum bereits angetreten hat, mit höherem Alter aus der Truppe wohl nicht ausscheiden müssen. Die Untersuchung mittelst Röntgen-Strahlen lehrte, daß es besser sei, Schussprojektilen nicht zu entfernen, da diese Fremdkörper eigentümlicherweise recht gut einheilen und ohne Beschwerden zu verursachen, im menschlichen Körper sitzen bleiben. Ihre Entfernung ist, wie durch die Röntgen-Strahlen an ganz alten Fällen von eingeklinkten Kugeln und Schrotten gezeigt wurde, viel gefährlicher, da sie meist gefährliches und tiefes Eingreifen auf operativen Wege erfordern würde. So erkannten auch die französischen Merzte bei dem Attentat auf Labordi, daß sie besser thaten, die Kugel sitzen zu lassen. Sie ermöglichten so dem hervorragenden Advokaten, verhältnismäßig wenige Tage nach seiner Verwundung wieder in Funktion zu treten.

(Kornelius Vanderbilt und sein Rivale.) Von dem dieser Tage verstorbenen „Eisenbahnkönig“ Kornelius Vanderbilt und seinem einzigen ererbten Konkurrenten, dem (schon früher verstorbenen) Jay Gould, entwarf unlängst der Amerikaner L. de Norvins in einer Artikelschreiberei, in der er Charakterbilder aus der Renner-Milliardärwelt zeichnete, folgende Schilderung: Jay Gould war ein self-made-man, Vanderbilt hatte schon Millionen von seinem Großvater ererbt. Beide bedienten sich desselben Mittels, um ihre unberechenbaren Vermögen zu vergrößern: der Truiz,

Jeder versuhr aber dabei auf seine Art. Jay Gould war zwar auch „Eisenbahnkönig“, aber von der Eisenbahntechnik hatte er nur eine sehr „ungefähre“ Kenntnis. Für ihn bestand das Unternehmen nur in einer gewissen Anzahl verschiedenartiger Papiere. Er war in erster Linie Börsenmann, er handelte ausschließlich mit Aktien, Obligationen und Prioritäten, rief bald eine Panik, bald eine Baisse hervor, kaufte, verkaufte und speidierte einen immer größeren Vorrath solcher Papiere auf. In der Wahl seiner Mittel kannte er keine Skrupel. Vanderbilt bediente sich im Gegensatz hierzu nur der traditionellen Verfahren der Truiz. Wenn er es auf eine Gesellschaft abgeben hatte, so ruhte er nicht eher, als bis sie in seinen Händen war. Er gründete oder drohte mit der Gründung von Konkurrenzgesellschaften, drückte auf die Gütertarife, erregte Streits und kaufte ihre aufstehenden Schulden auf. So wurden nacheinander die Newyork Central, die Philadelphia- und die Chicago-Linie dem Truiz einverleibt. Den großen Gesellschaften, die nun an die Reihe kommen sollten, gegenüber änderte er seine Taktik. Er begann unter allen möglichen Vorwänden Prozesse mit ihnen, und es gelang ihm in der Regel, sie zu gewinnen. Die Gesellschaften, die sich so beständig bedroht sahen, wurden eingeschüchtert und kerkerten die Waffen. Als Jay Gould nun Besitzer der Newyork Erie-Linie, der Konkurrentin der Newyork Central-Linie, geworden war, erwarteten die Spekulanten mit geheimem Angst den Zusammenstoß dieser beiden feindlichen Mächte. Würde Gould Vanderbilt oder Vanderbilt Gould verschlingen? Zum allgemeinen Erstaunen fand kein Konkurrenzkampf statt. Die beiden Gegner kannten ihren gegenseitigen Werth und begriffen nur zu gut, daß in einem derartigen Kampfe nicht nur der Besiegte in Gefahr war, gänzlich ruiniert zu werden. Ungefähr hatten sich die beiden Eisenbahnkönige in die Herrschaft getheilt. Das dauerte Jahre lang. Eines Tages fand aber im Klub ein Wortwechsel zwischen Jay Gould und Kornelius Vanderbilt statt, ohne daß man so recht den Grund wußte. Die Einen behaupteten, daß eine Jodeben aus Italien gekommene hübsche Ballettänzerin, die Anderen meinten, daß einige von Vanderbilt über das Benehmen Jay Gould's unflügerweise geäußerte Worte die erste Ursache des Streits gewesen seien. Thatsache ist, daß schwere Beleidigungen fielen. Als bald wurde der Krieg erklärt: am folgenden Tage begannen schon die Feindseligkeiten. Die Newyork Erie-Linie Jay Gould's und die Newyork Central-Linie Vanderbilt's hatten hauptsächlich Viehtransporte in ganzen Wagenladungen zwischen der Grenze Kanadas und Newyork. Bis jetzt waren die Tarife gleich gewesen, 100 Mark per Waggon. Vanderbilt eröffnete die Feindseligkeiten und setzte die Fracht auf 80 Mark herab. Jay Gould folgte mit 60, Vanderbilt ging auf 40 herunter, und Woche für Woche wurden die Preise von den beiden konkurrierenden Gesellschaften erniedrigt. Vanderbilt trug schließlich mit 4 Mark per Waggon den Sieg davon, Jay Gould gab nach. Aber Vanderbilt hatte einen Pyrrhusieg errungen. Je mehr volle Viehzüge er nach Newyork brachte, desto mehr verlor er! Die Newyork Erie-Linie hatte den Gütertransport ganz aufgegeben, und Jay Gould bat nicht um „Gnade“. Vanderbilt war durch dieses unverkündliche Stillschweigen beunruhigt, und nach einigen Nachforschungen erhielt er die Lösung des Räthsel: Anstatt sich beim Viehtransport durch den lächerlich billigen Preis von 4 Mark per Waggon zu ruinieren, hatte Jay Gould in Kanada alles verfügbare Vieh aufzukaufen und — von der Linie

45.]

Die Töcherkessin.

Roman von R. Henry Savage. Autorisierte Bearbeitung.

Bei diesen Worten drückte sie der Posthalterin einen Zehnrublerschein in die Hand, nachdem sie noch die ganze Fahrt bezahlte.

In zehn Minuten war ein Fuhrwerk bereit. Die abendliche Dämmerung brach bereits an, als die junge Reisende einstieg und nach einem leichten Reitschlenker der Bierzug sich in Bewegung setzte. Sie wandte nicht einmal das Haupt, als der Hufschlag eines an ihr vorbeisauenden Pferdes ihr Ohr traf.

— Hab' ich nur erst die Bahn erreicht, dann bin ich gesichert, dachte das erschrockene Mädchen, während es die einsame Fahrt unternahm. Mein Telegramm aus Regal erhalten sie längst, bevor Gräfin Marie erwacht. Es war die einzige Möglichkeit fortzukommen, ohne Mar von Dornberg's Flucht zu verrathen.

Das junge, unerfahrene Geschöpf war plötzlich durch die Macht der Liebe so weltweise geworden. Obzwar Zenaide ihr kluge Rathschläge erhielt, war es Jedor Lazareff doch gelungen, bis zu ihr zu dringen und sie mit heißen Liebeschwüren zu versorgen; sie aber wagte nicht, ihn mit jener Schroffheit von sich zu weisen, welche sie am liebsten an den Tag gelegt, weil sie fürchtete, daß er dadurch Verdacht schöpfen könne.

Der Weg zum Frieden ist auch jener zur Sicherheit, er ist aber nur durch meine Liebe zu erlangen. Ich will Ihre Adoptivmutter und Ihren tolen Adoptivbruder retten und nur ich vermag ihren Ruin zu hindern. Draganoff wird bald abberufen werden, um im Kaukasus zu herrschen. Bel-

legarde ist ein Schwächling und der halbverrückte Mar ein flüchtiger Verbrecher. Ich aber habe die ganze Gendarmerie der Distanz unter meiner Oberaufsicht. Kalkoff und Galt sind damit beauftragt, Dornberg zu vernichten. Graf Mar hat in der Verbannung nur Glend und Noth zu gewärtigen. Mutter und Sohn werden ihrer Pässe beraubt, dem Verderben anheimgegeben sein, wählen Sie nun zwischen dem Ruin oder der Sicherheit Aller. Wollen Sie wirklich zu diesem Feigling halten, welcher geflohen ist, um mir nicht in ehelichem Zweikampfe muthig entgegenzutreten zu müssen? Sie sind Alle in meiner Hand! Wenn ich Sie jetzt den Behörden anzeige, so werden Sie ins Gefängniß geschleppt, weil Sie ihm zur Flucht behilflich waren. Ich weiß den ganzen Sachverhalt von dem alten Weibe, welchem das Fischerboot gehört.

In ihrer Verzweiflung rief Nadine Valdor lebhaft:

— Lügner! Heben Sie sich hinweg! Ich bin reich genug, um allein und selbstständig leben zu können, auch reich genug, um meine Freunde zu unterstützen, wenn das Insektreich der Krone anheimschickt. Das alte Weib aber, von welchem Sie reden, schleppen Sie es immerhin herbei, es möge mit mir konfrontirt werden. Ich sage Ihnen, Sie sind ein Lügner und es gibt gar kein solches Weib.

Nadine Valdor hatte ihren ganzen Muth aufgerafft, um so sprechen zu können, dann war sie mit dem Ausdruck der Verachtung in ihrem schönen Antlitze von ihm gegangen. Lazareff hatte allerdings versucht, das alte Fischerweib mit Gold zum Sprechen zu bringen, aber es war ihm dies nicht gelungen, im Gegentheil, es lag in ihrer Absicht, die schöne Marina zu warnen, sobald sich ihr dazu Gelegenheit bieten würde.

Während der nächtlichen Fahrt sprach Nadine mehrmals mit dem jungen Kutscher. Sein freundliches, ehrliches Gesicht, sein hochachtungsvolles Wesen lösten ihr Vertrauen ein und entwarfften sie. Es lag kein Falch in dieser ostländischen Natur. Sie hatte einen langen, einsamen Weg zurückzulegen. Um drei Uhr Nachts langten sie bei der zweiten Poststation an und das junge Mädchen dankte Gott, daß jetzt nur mehr eine solche vor ihr lag. Wortlos hatte der neue Kutscher seinen Sitz eingenommen, knallte er laut mit der Peitsche.

Nadine Valdor's Herz schlug plötzlich unruhig, denn es fiel ihr auf, daß der Postmeister mit der Laterne nicht erschienen war, daß der neue Kutscher die Pferde zu wahrnsinniger Gile antrieb, und eine fürchterliche Angst bemächtigte sich ihrer. Was sollte sie anfangen, mutterseelenallein mit einem Kutscher, der offenbar eines Befehles, welchen sie ertheilen mochte, in keiner Weise achten würde. Sie hatte mehrmals mit ihm gesprochen, ohne daß er sich zu irgend einer Antwort herbeigelassen. Plötzlich brachte er den Wagen zum Stehen, sprang ab und wollte sich entfernen. Nadine aber griff mit Blitzesschnelle nach dem Revolver, welchen sie in einer Seitentasche des Wagens verborgen hatte. Der Mann achtete dieser ihrer Bewegung nicht und knarr an sie herantretend, sprach er mit rauher Stimme:

— Steigen Sie aus, Sie müssen mich jetzt anhören, denn Sie befinden sich in meiner Gewalt. Wir sind allein, stolze Dame, allein im Walde, in tiefster Nacht.

Er hatte die Vermummung zurückgeschlagen und nun erkannte sie mit einemmale, daß sie es nicht mit einem gewöhnlichen Kutscher zu thun habe, sondern daß Prinz Jedor Lazareff sie überlistet hatte. Es durchzuckte sie die Erinnerung an den Reiter, welcher zu Beginn ihrer Fahrt in rasendem Galop

Seite 28

seines Rivalen fördern lassen! Dann verkaufte er es mit großem Profit an die Schlichter Newports und brachte auf diese Weise den größten Theil von dem, was sein Konkurrent verlor, in seine Tasche.

(Schriftsteller im Senat.) Aus Paris wird berichtet: „Der Senat, dem wieder einmal die schwere Aufgabe zugefallen ist, die Republik gegen ihre offenen und geheimen Feinde zu vertheidigen, zählt viele Schriftsteller und Journalisten zu Mitgliedern. Da Drouotde sowohl auf den einen als auf den anderen Titel Anspruch erhebt, kann er sich wenigstens zum Troste sagen, daß er vor Kollegen sich zu verantworten hat, die zu würdiger wissen, wie viel von seinem politischen Auftreten auf Kosten einer überchwänglichen Phantasie und wie viel auf Kosten egoistischen Ehrgeizes zu setzen ist. Nennen wir von den Schriftstellern oder wenigstens als Literaten geltenden Senatoren zunächst die Mitglieder der Akademie, den Herzog d'Udolf, f. r. e. t. P. a. s. q. u. i. e. r., den ehemaligen Kriegsminister F. r. e. n. c. i. e. t. und den Historiker Albert S. o. r. e. l., der zum ersten Schriftführer des höchsten Gerichtshofes berufen ist. Von sonstigen Autoren unter den Mitgliedern des Hauses sind hervorzuheben: M. a. l. l. o. n., der Vater der jetzigen Verfassung der französischen Republik, der eine von der Akademie preisgekürzte Dichtung „Jeanne d'Arc“ auf seinem Konto, Böswillige sagen, auf seinem Gewissen hat, E. m. i. l. e. D. e. s. c. h. a. n. e. l., Vater des Kammerpräsidenten, Verfasser der griechischen Sittenstudie „Courtisanes grecques“, D. e. l. p. e. c. h., der unter dem Pseudonym „Nivido“ ein Buch „L'apôtre“ herausgegeben hat, Joseph F. a. b. r. e., der Kämpfe für Wahrheit und Recht, der eine sehr stimmungsvolle Tragödie „Jeanne d'Arc“ geschrieben, der ehemalige Minister C. o. m. b. e. s., Verfasser der „Psychologie de Saint-Thomas d'Aquin“, der ehemalige Unterrichtsminister und Historiker Alfred M. a. m. b. a. n. d., der zahlreiche Studien über die russische Geschichte herausgab, T. h. é. z. a. r. d., gleichfalls Dichter einer Epopöe über die Jungfrau von Orleans, A. r. i. s. t. i. d. e. C. o. u. t. e. a. u. r., Verfasser des von der Akademie preisgekrönten Werkes „Chez les bêtes“ und außerdem renommierter Jünger Brillat-Savarin's, in welcher Hinsicht er sich eines besonderen Rufes als Gründer des Hahenzubereitungsrezeptes „à la royale“ erfreut, Dr. B. o. z. z. i., der in seinen Museen und anacronistische Liebesgedichte veröffentlicht, und auch ein Vaudeville V. r. i. e. n. s., von dem mehrere ausgelassene Pöffen im Déjazet-Theater zur Aufführung gelangten. Von Journalisten im Senate sind besonders die Herren R. a. n. c. vom „Radical“, „Matin“ u. s. w. und Paul S. t. r. a. u. s. zu nennen.

(Spanische Heirathen.) In M. a. d. r. i. d. gehen allerlei Gerüchte um über die Verheirathung der älteren der beiden spanischen Prinzessinnen an einen Enkel der Königin Victoria von England. Offiziell ist der Meldung widersprochen worden, und man ist allgemein der Ansicht, daß eine spanische Prinzessin aus dem Hause Bourbon niemals einen Protestanten heirathen oder irgend eine Verbindung eingehen könne, die nicht von dem Vatikan und den spanischen Katholiken durchaus gebilligt würde. Andererseits ist der Plan einer Verbindung der spanischen Prinzessin mit dem englischen regierenden Hause in weiten Kreisen Spaniens doch sehr warm aufgenommen worden, da eine engere Verbindung zwischen Spanien und England in den jetzigen schweren Nöthen des Landes mehr als wünschenswerth erscheint. Man sagt, daß für England und Spanien, deren Interessen nicht nur in Europa und Afrika sich häufig begegnen oder Hand in Hand gehen, eine engere Verbindung beiderseitige Vorteile bringen würde, und tatsächlich spielt ja auch heute schon das englische Kapital und die englische Politik in Spanien, wo Engländer Minen besitzen und Handelsplätze errichtet haben, eine große Rolle. — Die Prinzessin von Murten, die älteste Tochter der Königin, hat kürzlich ihr 19. Lebensjahr vollendet. Ihre Schwester, Donna Maria Theresia, sieht im 17. Jahre. Beide Prinzessinnen sind unter der

speziellen Aufsicht ihrer Mutter von englischen und österreichischen Gouvernanten erzoogen und sprechen mehrere Sprachen geklärt. Königin Christine hat sie auch Beide zu eben so strengen Katholiken erzogen, wie sie selbst ist. Die Prinzessin von Murten ahnet ihrer Mutter wesentlich, sowohl äußerlich, als auch in ihrer ganzen Art und Weise sich zu benehmen, während die Infantin Maria Theresia ihrem Vater, dem verstorbenen König Alphons, auffallend gleicht: sie ist eine echte Bourbon.

(Eine Alltagstragödie.) Ein Revolververbrechen steht augenblicklich K. o. p. e. n. b. a. g. e. n. in Bewegung. Ein junges Mädchen, Ellen S. c. h. w. a. r. t., wohnte in einem bescheidenen Heim bei einer Schneiderwitwe. Sie war aus der Provinz nach der Hauptstadt gekommen; ihre Mutter hatte sie seit ihrer Kindheit nicht mehr gesehen; ihr Vater war angeblich ein Baron Rosenkrantz gewesen. Sie trat zuerst als Dienstmädchen in ein Bürgerhaus; dann aber, als ihr die Arbeit zu schwer wurde, erlernte sie das Blätten und trat in eine Wäscherei ein; schließlich gab sie auch das auf. Sie war hübsch und gut gewachsen, sie half ihrer Wirthin bei der Hausarbeit, und Abends suchte sie Gelegenheit, sich ein wenig zu amüsiren. Schlechtes aber konnte man ihr nicht nachsagen. Sie schwärmte viel von einem Studenten der Rechte; aber sie sah wohl schließlich ein, daß diese Liebe zu nichts führen würde. Das stimmte sie melancholisch. Dazu kam, daß sie sich in den letzten Tagen auf der Straße von einem Beamten der Sittenpolizei verfolgt sah. Zu ihrer Wirthin äußerte sie eines Tages: „Ob ich wohl noch einmal in die Zeitung als verlobt kommen kann? Wie wär' ich dann glücklich! Aber ich komme da nicht eher hinein, als bis ich mir eine Kugel in den Leib geschossen habe.“ Die Wirthin suchte ihr diese Gedanken anzusprechen; sie aber hatte sich inzwischen von einem ausländischen Arbeiter einen Revolver gekauft. Vor ein paar Tagen lag die Kleine eines Morgens noch zu Bett, als ein paar Sittenpolizeibeamte erschienen, darunter auch jener sie längst verfolgende Mensch, um sie in Folge einer angeblichen anonymen Anzeige zu verhaften und zur Untersuchungsstation zu bringen. Das arme Mädchen wurde freibleich und hat sie, hinausgegeben, damit sie sich inzwischen anziehe. Der Beamte bemerkte den Revolver, den sie immer auf dem Tisch liegen hatte, und meinte: „So was haben Sie auch?“ Da sie aber erklärte, er sei nicht geladen, so legte er ihn wieder hin. Raum hatten die Beamten das Zimmer verlassen, als drinnen ein Schuß krachte. Ellen hatte sich heimlich Patronen zu verschaffen gewußt. In ganz Kopenhagen erhebt sich Entrüstung gegen den Beamten, der das arme Mädchen grundlos in den Tod getrieben hat.

(Zwei interessante Funde) wurden in Paris anlässlich der Grundaushebungen für den Tunnelbau der Stadtbahn gemacht. Man stieß auf das Fundament von einem der Walltürme, der der Freiheitsthurm hieß und sich am Ende der Rue Saint-Antoine erhob. Das aufgefundenen Fragment hat eine Höhe von ungefähr zwei Meter; es ist dies der Unterbau des Thurms, der in dem die Füllung umgebenden Graben stand. Dieser Thurm soll, nach einem Verichte des „Figaro“, demnachst auf dem Walle an der Ecke des Boulevard Henri IV. und des Duai des Celestins wieder aufgeführt werden. Der zweite Fund besteht in einer Anzahl Münzen und Rechenpennungen (Jetons), die in der Rue de Lyon vergraben waren. Die Geldstücke haben nur geringen Werth; es sind in Tours geschlagene Doppelheller aus der Regierungszeit Ludwig's XIII., Ludwig's XIV. und Ludwig's XV., sowie lothringische Heller und andere geringhaltige Münzen aus der Revolutionszeit. Unter den Rechenpennungen aber befinden sich einige sehr seltene und werthvolle Exemplare. Wie bekannt, verwendeten in früheren Jahrhunderten die Vornehmen und Reichen für Zahlungen geringhaltige Rechenpennungen, die an bestimmten Terminen gegen vollhaltige Münze eingetauscht wurden; jeder hohe Herr besaß solche Jetons, auf die sein Bildniß oder sein Wappen

geprägt war. Unter den unlängst ausgegrabenen nun befindet sich ein Rest der Johanna von Burgund, der ersten Gemahlin Philipp's VI. von Valois, und ein solcher mit dem Bildniß des Kardinals Nazarin. Diese beiden heutzutage außerordentlich seltenen Exemplare sind sehr gut erhalten; sie werden in den Glaschränken des Musée Carnavalet ausgestellt werden.

(Geheime Trinkerinnen.) Die „Revue de Psychologie“ widmet den geheimen Trinkerinnen der englischen Gesellschaft eine interessante Studie. Der merkwürdigste Typus ist die Dame mit der falschen Brust. Diese reiche Dame war furchtbar mager, und um voller zu erscheinen, ließ sie sich von den geschicktesten und berühmtesten „Ausbessern“ defetter Schönheit behandeln. Diese Herren formten ihr aus dem feinsten Ziegenleder eine wundervolle künstliche Brust, die sich sogar detollektieren lassen durfte, besonders wenn sie mit schweren, kostbaren Perlenketten garnirt war. Das war für die „verborgenen“ — wir meinen natürlich, „verborgen“ im unmoralischen Sinne des Wortes — Augen des lieben Nächsten berechnet. Aber die ziegenlederne Brust bot noch andere Vorteile, die nur der glücklichen Besitzerin selbst zugute kamen. Neut dem Chevreau-Busen befand sich nämlich ein Behälter mit einem kleinen Röhrchen, dessen Mundloch in der Nähe der Schulter von den Spitzen und Falten der Taille bedeckt wurde. Wenn die Dame sich unbemerkt glaubte, drehte sie nachlässig den Kopf zur Seite und benützte diese Bewegung, um mit Wonne einige Tropfen Alkohol zu schlürfen.

(Selbstmord eines Millionärs.) Aus Belgrad wird gemeldet: Dimitrije S. t. a. m. e. n. t. o. v. i. c., der Präsident der Belgrader Börse, hat sich durch einen Schuß in den Unterleib getödtet. Er war mehrfacher Millionär und verübte den Selbstmord aus Furcht vor einer bevorstehenden Rückenmarkschwindsucht.

(Ein Volkstheater) beabsichtigt die russische Regierung in W. a. r. s. h. a. u. s. Leben zu rufen und hat für diesen Zweck 100,000 Rubel zur Verfügung gestellt. Auf eine Anregung des Generalgouverneurs Fürsten Smeretinski trat ein Komitee aus Schriftstellern, Künstlern und Theaterfachmännern zusammen, um ein Muster-Pepertoire für die projektierte Bühne auszuwählen. Zu den ausgewählten Volksstücken gehören außer zahlreichen Werken der russischen, polnischen und französischen Literatur von deutschen Bühnenwerken nur P. r. r. o. n. g. e.'s „Mein Leopold“, H. o. l. t. e. r.'s „Hans Jörg“ und „Von Stufe zu Stufe“.

(Uebenerlustige Gänse.) Ein seltenes Vorkommniß ist in R. e. i. n. h. o. l. d. s. h. a. i. n. in Sachien passiert. Dort trieb ein Gänsehändler seine 40 Gänse zählende Herde von Kleinbernsdorf nach Reinholdshain zu. Unweit Reinholdshain erhoben sich mit der Kraft ihrer Schwingen einige der Gänse in die Lüfte, und schließlich folgte die ganze Herde auf diesem für Gänse eigentlich ungewöhnlichen Wege nach. Die Herde nahm ihren Weg über die Dampfsiehe der Jährlichen Schneidemühle und löste sich in der Nähe der Mulde auf. Ein Theil des „fliegenden Gänsebratens“ dürrte in dem angeschwollenen Flusse fortgetrieben worden sein, der andere Theil irrte in der Gegend umher und befindet sich jetzt bei Einwohnern von Reinholdshain in Pflege. Von dem Händler hat man bis jetzt noch nichts wieder gehört.

(„Rechter Hand, linker Hand...“) Der in Warschau erscheinende „Kurjer Bodziensis“ theilt folgendes Kuriosum mit: In einem Dorfe uneres Kreises fanden dieser Tage drei Trauungen statt, welche große Sensationen hervorriefen. An einem und demselben Tage ließen sich ehelich verbinden: ein 76 Jahre alter vermöglicher Bauer mit einem 23jährigen armen Mädchen, des Bauern Tochter, eine Witwe von 54 Jahren mit einem 23jährigen Knecht, endlich deren Sohn, ein Ninnling von 25 Jahren, mit einer 50 Jahre alten vermögenden Witwe. Es heirathete also an einem Tage: der Großvater, seine Tochter und sein Enkel — es gibt also auch in Rußland „Bermuthungen“!

an ihrer Britische vorbeigeprängt war. Kein Wort drang über ihre Lippen, als sie sich gewaltsam von ihm losriß, während sie sich mühte, den Saum ihres Gewandes festzuhalten. Dann stieß sie plötzlich einen lauten Schrei aus, ein Schuß ertönte, Prinz Fedor Lazareff schwankte, wich zurück und fiel leblos zur Erde.

Nadine Waldor ergriff die Zügel der Pferde und zwei Stunden später hob der Postmeister von Regal eine halb bewußtlose Frauengestalt aus einem wilddaherfahrenden Wagen, welchen er mit Mühe zum Stehen gebracht.

Mit den verschiedensten Hausmitteln wurde das leblose Mädchen endlich wieder zum Bewußtsein erweckt.

Wahrscheinlich wieder die alte, ewig neue Geschichte irgend einer geheimen Liebe, welche durch die Flucht Rettung suchte! sagte sich der alte Postmeister Juan Juanoskiß, während das muthige Mädchen sich nach und nach wieder aufrichtete.

Ich muß nach Regal fahren, um den Morgenzug noch zu erreichen. Trachten Sie, rasch Pferde zu erhalten und schicken Sie Ihre Frau mit mir; ich werde sie gut bezahlen.

Mit diesen Worten reichte Nadine Waldor dem Manne einen Zwanzig-Rubelschein und dieser lächelte befriedigt, denn für ihn repräsentirte eine solche Summe fast einen Monatslohn.

Der Kutscher, so berichtete Nadine vollständig unbefangen, war betrunken, fiel auf die Straße und schlief nun seiner Wudki-Kausch wohl noch immer dort aus; er wird schon, wenn er wach geworden, zu der früheren Station zurückkehren und vorrichtigerweise von dem schweigen, was sich zugegetragen, denn es könnte ihm sonst seine Stellung kosten.

Der Posthalter schien dieses Märchen zu glauben und Nadine drängte weiter. Ihr lag Alles daran, so rasch als möglich nach Regal zu kommen und von dort aus an General Draganoff Nachricht zu senden. Lustig zogen die Pferde an, und von der ausgestandenen Aufregung überwältigt, schlief Nadine ein. Sie erwachte erst, als der Wagen in Regal anhielt, und erfuhr dort zu ihrer Veruhigung, daß sie noch eine volle halbe Stunde Zeit habe, bis der Zug nach Neval abgehe. Als die Posthalterin die Effekten der Baronin aus dem Wagen räumte, griff sie plötzlich mit schüchternen Hand nach einem Revolver.

Das habe ich auf dem Boden des Wagens gefunden, stammelte sie ängstlich.

Wortlos griff die Barina nach der Waffe und steckte sie in ihren Reisesack. Der Revolver mußte verborgen werden, um jeden Preis, aber wohin damit?

Erst als der Zug aus der Eisenbahnhalle fuhr, entfernte sich die gutmüthige Posthalterin, nachdem sie der Baronin noch freundliche Abschiedsgrüße zugewunken. Nadine Waldor aber schauerte in sich zusammen bei dem Gedanken, daß nun zweifelsohne schon Gendarmen die umliegenden Wälder durchsuchen würden, um die Spur des flüchtigen Mörders zu finden.

Sie ahnte nicht, daß der Postwagen bereits an der leblos daliegenden Gestalt des Prinzen vorbeigefahren und der abergläubische Kossakenfeger sich nur fromm bekreuzt hatte, weil er an irgend eine überirdische Erscheinung geglaubt, die da an der Straße lauer, um sich davon zu überzeugen, daß er treu seinem Berufe obliege, wofür er beim Herrscher aller Welten entsprechende Belohnung finden sollte. Erst beim hellen Tageslicht kamen ein paar Bauern des Weaes daher, und eilten nach dem Stations-

gebäude zurück, um dort das Vorgefallene zur Kenntniß zu bringen. Da fand man denn in einer Ecke des Stalles am Boden einen Kutscher liegen, der schwer betrunken gewesen. Langsam kam der Mann zu sich, erwachte auch die Erinnerung an ihn, war er im Stande zu erzählen, daß, als er des Nachts mit der Extrapost eingetroffen, ein Herr, der schon früher angeritten gekommen, ihn dazu veranlaßt habe, ihm seine Kleidung zu borgen, er sei dann mit der Dame fortgefahren, habe sein Pferd hier im Stall gelassen und ihm ein reichliches Trinkgeld gegeben. Das Pferd sei kostbar, folglich habe der Posthalter keinen Schaden. Der Mann schlich sich davon, sich vornehmend, das Geld, welches er von dem Fremden erhalten und das er einstweilen in dem Stalle vergraben, erst bei einer späteren Gelegenheit hervorzuholen.

Der Posthalter aber sandte mehrere seiner Leute mit einem Karren nach dem Orte der That, um die Leiche zu holen. Als die Leute zur Stelle kamen, fanden sie einen berittlenen Gendarmen, welcher bereits die Wache übernommen.

Es ist ein schändlicher Mord verübt worden, rief der Polizeimann ihnen entgegen, das ist die Leiche des Oberstmarshalls Prinzen Fedor Lazareff; ich sah ihn bei dem großen Ballfest in Gapsal, er muß vor Allem nach dem Postgebäude gebracht werden; ich aber reite zurück, um General Gorskis Bericht zu erstatten. Niemand von den Leuten aus der hiesigen Gegend darf für's Erste fort, denn Ihr werdet Alle als Zeugen vorgeladen.

Und so wurde denn thatsächlich der Körper des Mannes, über welchen das Schicksal so eigenartige Strafe verhängt hatte, in das schlichte Posthaus gebracht und dort auf grobe Leintücher gebettet.

(Fortsetzung folgt.)

von der Eisenbahn

von der Eisenbahn

von der Eisenbahn

von der Eisenbahn

von der Eisenbahn

von der Eisenbahn

von der Eisenbahn

von der Eisenbahn

von der Eisenbahn

von der Eisenbahn

von der Eisenbahn

von der Eisenbahn

von der Eisenbahn

von der Eisenbahn

von der Eisenbahn

von der Eisenbahn

von der Eisenbahn

von der Eisenbahn

von der Eisenbahn

von der Eisenbahn

von der Eisenbahn

Klavier-Salon u. Leih-Anstalt.

Grosses Lager der besten Klaviere der hervorragendsten Fabrikanten.



CSUPORT J., Budapest,
IV., Koronaherczeg-utca 9.

Weitere Spezialitäten:
Schreib- und Kopierint.
Wasserichte Lederfarbe
Pat. Schuhmittel
„Vandol“
Metall-Puff- pasta u. Silber- u. Gold- pufferse.
Lederlack.
Patent Antriebs- dichte mit Nigret- füllige Wische f. schwarze u. farbige Schuhe 25 12

Beste Wichse der Welt!



Der seine Beschäftigung schon glänzend u. dauerhaft erhalten will, lasse nur
Fernolend-Schuhwische
für jedes Schuhwerk nur
Fernolend's Naturleder - Crème.
überall vorrätlich.
K. K. priv.
Fabrik gegr. 1832 in Wien.
Fabriks-Niederlage:
Wien, I., Schulerstr. 21.
Wegen der vielen wertvollen Nachahmungen achte man genau auf meinen Namen
St. Fernolend.

Männer!
Menschen sind meine geestl. ge- schäftl. einzig bestehenden Beziehungen gegen Mannes- schträge. Prof. g. 80 kr. in Marken. J. Angenfeld, Priv.- Dr., Wien, IX., Erlangenstr. 4.

Konkursmasse-Verkauf.

Das in die Konkursmasse **Jos. Lehnhofer u. Co.** gehörige, seit mehr als 17 Jahren am Wiener Platz und in der Provinz bestrenommierte **Papier- und Leder-Geschäft** samt Waarenlager gelangt aus freier Hand zum Verkauf. Kauflustige wollen ihre auf das im Betriebe befindliche Geschäft und das Waarenlager, eventuell auf jedes separat gerichteten veriegelten Offerte unter Anchluss eines Ladiums bis längstens den **30. September 1899, Vormittags 12 Uhr**, in der Kanzlei des Masseverwalters **Dr. Franz Berger**, Hof- und Gerichtsadvokat in Wien, I., Spiegelgasse Nr. 9, einbringen. Die Eröffnung der eingehenden Offerte erfolgt am selben Tage und werden die nicht konvenirenden Offerte samt Ladium binnen 3 Tagen zurückge- stellt. Die Masseverwaltung behält sich das Recht der Auf- nahme oder Ablehnung der eingelangten Offerte vor.

Alsós táblák.

Bei Anwendung dieser anerkannt unübertrefflich praktischen Tafeln entfällt die Bemühung von Kreide u. Schwamm gänzlich. Daher werden Karten, Hände und Tisch vor Ver- schmutzung gesichert.

Preis per Stück fl. 1.—

Zu haben bei **JOSEF BINETER** kört 19. sz.
Das österr.-ungar. Patent ist verkäuflich.

HOLLAND-AMERIKA-LINIE.

Dampferverkehr ein- bis zweimal per Woche von Rotterdam nach New-York.
Cajütebureau: Wien, I., Kolowratring 10.
Zwischendecksbureau:
Wien, 4. Bez., Wehringergasse 7A.
I. Kajüte. 1. April bis 31. Okt. Mk. 200—400* | 1. Aug. bis 15. Okt. Mk. 200
II. Kajüte. 1. Nov. bis 31. März Mk. 250—320 | 16. Okt. bis 31. Juli Mk. 180
*) Je nach Lage und Grösse der Kajüte, sowie nach Schnelligkeit und Eleganz der Dampfer.

Ungarische Industrie.
Heizöfen und **Kochsparherde**
Liefert in vorzüglicher Qua- lität u. unter Garantie die

UNGARISCHE OFENFABRIK von GUSTAV G. EHRLICH, Budapest.
Meidinger-Öfen in eleganter Aus- führung, schwarz, verniebelt und emailirt in verschied. Farben.
Vorzügliche Regulir-Öfen aus Stahl- mantel-Glanzblech, mit Chamotte- Einlagen unter Garantie.
Cook's-Öfen von 4 fl. aufwärts.
Sparherde aus starkem Material und schöner Ausfüh- rung zu den billigsten Preisen.
Fabrik: VII., Fogarasi-ut 6. sz. Telephon-Nr. 62-21.
Regulir-Öfen für Holzheizungen. Defen für G. u. K. und Kaffeehäuser „System Ehrlich“.
Kochtischherde mit unzerbrech- licher Email-Ver- kleidung in allen Farben, in sehr eleganter Ausführung. Kochtisch- herde aus geriffelten Blechen „Sy- stem Ehrlich“, neu.
Ventilations-Gitter.
Musterlager: VII., Dohány-u. 12. Telephon-Nr. 60-8.

Original französische Spezialitäten, ärztlich untersucht, vollständig sicher und unschädlich.
Gummi und **Fischblasen**
Preservatio per Ddb 2, 4, 6 und 8 fl. Capote amari- per Ddb 2, 4, 5 und 6 fl.
Pariser Schwämme per Ddb 4, 5, 6 und 8 fl.
Damen-Prä- servatio zu mehr als 100ma- ligem Gebrauch per Etäh fl. 2.50, so auch vertriebene Zerstörer „Anna-Gürtel“
Ventilations-Bandage mit herstellten Engelstücken per Etäh fl. 3.50, 5 und 8 etc.
nur bei **Moritz Pollitzer & Sohn, f. u. f. priv. Wandgärt, Budapest, Deakgasse 10.**
Strengste Discretion. Preiscourant gratis.

Der grosse Krach!

New-York u. London hat auch das europäische Reichland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlasst gegeben, ihren ganzen Vorrat gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeiterkräfte abzugeben. So bin demnach diese Auszüge auszuführen, daher sende ich an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen diese Vergütung von fl. 6.60 und zwar:
6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
6 Stück amerit. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
6 Stück amerit. Patent-Silber-Speiseöffel,
12 Stück amerit. Patent-Silber-Kaffeelöffel,
1 Stück amerit. Patent-Silber-Suppenlöffel,
1 Stück amerit. Patent-Silber-Milchschöpfer,
2 Stück amerit. Patent-Silber-Glühbirnen,
6 Stück englische Victoria-Unterzassen,
2 Stück effektvolle Tafelstühle,
1 Stück Zehelther,
1 Stück feinsten Fuderstreu.
44 Stück zusammen nur fl. 6.60.
Alle obigen 44 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weisses Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür gar-antiert wird. Zum besten Beweise, das dieses Material auf **keinem Schwindel** beruht, ver- pflichte ich mich hienit öffentlich, Jedem, welchem die Waare nicht konvenit, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzu- zahlen, und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorbe- halten lassen, sich diese Prachtgarantur auszusuchen, welche sich besonders gut eignet als prachvolles
Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenk
sowie für jede bessere Haushaltung.
Nur zu haben in
A. HIRSCHBERG'S
Exporthaus von amerikanischen Patent-Silber- waaren,
Wien, II., Rembrandtstrasse 19/P.J. — Telephon Nr. 7114.
Verband in die Provinz gegen Nachnahme oder Vereinfach- ung des Betrages.
Pulver dazu 10 kr. — Nur echt mit obiger Schutzmarke (Schwundblechmetall).
Anschlag aus dem Unternehmungs-Schreiben:
Die Sendung erhalten und sehr zufrieden.
Bitte nochmals die Sendung um fl. 6.60.
Kolozsvár. Ecsellenz Baronin Wärsffy.
Bin mit dem Muster sehr zufrieden und er- suche um die ganze Kollektion.
Cedenburg Ungarn. Baronin Wärsffy.
Garnitur erhalten, sehr zufrieden, er- suche um eine größere Sendung.
Budapest, II., Hauptgasse 7.
Dr. Alois Weiser, f. u. f. Müllergasse

Die Entfernung ist kein Hinderniss. Um entsprechende Kleider anzuschaf- fen, genügt die Einsendung eines Musterrodes. Illustrierte Maßanlei- tung und Preiscurant franko. Für Nichtkonvenirendes wird das Geld retournirt. Jakob Rothberger, f. u. f. Stoffleiderlieferant, Budapest, IV., Váci-utca 23. Alte Kleider werden gegen neue umgetauscht und zu den höchsten Preisen übernommen.

Die Einrichtung von
Trocken-Anlagen
mit patentirten Luft-Trockenapparaten
„ORKAN“ für die verschiedensten Fabriksbetriebe übernimmt die
„ORKAN“, Luft-Trocknungsapparat-A-G.
Wien, VIII., Lange-Gasse 25 v.
Vertreter für die Länder der ungarischen Krone:
ORMAI & Co., Budapest, VI., Teréz-kört 40-42.

Zur Beachtung!
Blousen, Röcke, Leinwände, Tischzeuge,
Braut-Ausstattungen
in bester Qualität, eigenes Fabrikat, Damen-, Herren- und Kinder-Weißwäsche
um 25% billiger
als bisher verkauft
Szilágyi József,
vormals **Fehér József és Társa,**
Bécsi-utca 10. sz., Harminczad-utca 3. sz.

VERKÄUFLICHE MÖBEL

Die schönsten Secessir, Barock, englischen Empir und altdutschen Schlaf-, Speise-, Salon- und Herrenzimmer Einrichtungen sind bei uns in grosser Auswahl zu haben. Provinz-Aufträge werden in Leinwand gepackt und versichert expedirt. Der neueste Möbel-Album wird gegen Einsendung von fl. 1. franko zugesendet.
Szabó Ferencz és társa
Möbel-Grossindustriellen Budapest, Kerepesi-ut 12.

Grand Magasin „Au prix fixe“ Brüder Hirsch

nur WIEN, I., Graben 15.

Für die Herbst- und Winter-Saison empfehlen wir allen Damen, welche wirklich solide, moderne Seiden-, Woll- und Waschstoffe, Barchente, Leinen- und Baumwollwaren preiswürdig kaufen wollen, die allerneueste **MUSTER-KOLLEKTION**, welche sämtliche Neuheiten mit genauestem Preis u. Breite angegeben enthält, zu verlangen, worauf umgehende Franke-Zusendung erfolgt.

Woll-Stoffe

für Herbst- und Winterkleider, doppeltbreit, per Meter von 26 bis 88 kr.
120 cm. breit, per Meter von 50 kr. bis 6 fl. 90 kr. in sämtlichen Modefarben und neuesten Streif- und Caro-Dessins.

Weisswaren

Chiffone, beste Qualität, Benedikt Schroll & Sohn zu Fabrikspreisen. **Schlesische Leinenwaren.**
Piqué- und Schnür-Barchente.

Seiden-Stoffe

in nur erprobten guten Qualitäten und neuesten Dessins, per Meter von 58 kr. bis 4 fl. 75 kr. in schwarz, glatt und gemustert, enorme Auswahl.

Pelzwaren

Pelz-Konfektion, Damen-, Herren- u. Kinder-Mützen, Muffe, Colliers etc. etc.

Wasch-Stoffe

Barchent, gewebt und bedruckt, waschecht, per Meter von 19 bis 52 kr. Flanelle in reizenden Farbenstellungen, per Meter 22 bis 42 kr. (Exklusive Neuheit Brillant-Barchent.)

Konfektion

in Capes, Jacken, Mänteln und elegantesten Toiletten, vom einfachsten bis zum feinsten Genre. Anfertigung prompt im eigenen Atelier.

Teppiche

in allen Grössen. Lauf-Teppiche, per Meter von 18 kr. bis 2 fl. 90 kr.

Blousen

aparteste Fagon aus Stoff und Barchent. (Exklusive Spezialitäten in Seide.)

Vorhänge

für Salon, Schlaf- und Speisezimmer, gute Qualität, per Theil v. 70 kr. bis 15 fl. Spitzen-Vorhänge crème u. weiss, per Fenster v. 93 kr. bis 8 fl. 50 kr. „Lambrequins“ von 1 fl. 20 kr. bis 10 fl. 50 kr.

Hüte

Neueste Modelle für Damen u. Mädchen in allen Modefarben aus Filz u. Sammt.

Gratis und franko erhält jede Kunde auf Verlangen die soeben neu erschienenen, prachtvoll illustrierten Modeblätter, welche Original-Abbildungen sämtlicher Artikel mit billigster Preisangabe enthalten.
Einzig dastehende Begünstigung! Stoffaufträge, welche den Betrag von 10 fl. übersteigen, werden nach allen Orten der österr.-ung. Monarchie franko u. spesenfrei versendet.



TROPON

Nahrungs-Eiweiss.

1 Kilo Tropone hat den gleichen Ernährungswert wie 5 Kilo bestes Rindfleisch oder 180-200 Eier. Tropone setzt sich im Körper unmittelbar in Blut und Muskelsubstanz um, ohne Fett zu bilden. Tropone hat daher bei regelmässigem Genuss eine bedeutende Zunahme der Kräfte bei Gesunden und Kranken zur Folge und kann allen Speisen unbeschadet ihres Eigengeschmacks zugemischt werden. Bei dem äusserst niedrigen Preise von Tropone ist dessen Anschaffung einem jeden ermöglicht.

Zu beziehen durch Apotheken und Drogegeschäfte.

Tropone-Werke, Mülheim-Rhein.

General-Vertretung für Oesterreich-Ungarn:
M. Winckler, Wien, 5, Wien-Strasse 55.

Vorrätig in Budapest bei **Friedrich Kochmeister's Nachf., Thallmayer & Seitz.**
— Apotheker **Josef v. Török.**

Budapester Krystall-Eisfabrik

Eigenthümer **Sig. Finaly.**

Übernimmt Eislieferungen für Budapest und die Provinz.

Fabrik:
Altöfen, Szt.-Endreerstrasse 15.

Stadtlager:
VI., Petöfögasse Nr. 16. Telephon.

Kufelke

Beste Zusatz zur Milch
verhütet u. beseitigt
Erkrankung
Kindermehl

Erhältlich in Apotheken, Drogehandlungen

Hotel

in einem größeren Ort Südburgens, mit bedeutendem Wein- und Bierausatz, mehrere Passagierzimmer, Kasino und Gasthauslokale, komplet eingerichtet, im besten Gange befindlich, ist sofort unter günstigen Bedingungen zu vermieten und zu beziehen. Auskünfte ertheilen **Victor und Sigmund Schwabach, Német-Újly. 2977**

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891.
Genf 1889. Wien 1891.
Chicago, Magdeburg, London 1893.


Universal-Magenpulver

von **H. J. B. Varela** in Berlin SW., Friedrichstraße Nr. 220. Mitglied medizinischer Gesellschaften für Frankreich.

Wird ärztlich bestens empfohlen. Erzielt außerordentliche Erfolge, selbst bei veralteten Magenleiden.

Bersende Proben gratis gegen Porto von meinem Hauptdepot Berlin.

Für Oesterreich in Schachteln à 6. B. 1 fl. 60 kr.
Depot in Budapest:
Josef v. Török, Adnigsgasse Nr. 12.



Spezialist in Bandagen.

Keleti's t. u. f. priv. Bruchband neuester Konstruktion ist das Vollkommenste dieses Genres und entspricht den weitestgehenden Anforderungen!

Preise: Einseitig fl. 6.—
Doppelseitig fl. 12.—

Nichtkonventionelles wird bereitwillig ungetarnt. Ausführliche illustrierte Preisliste versendet gratis und franko die Fabrik.

J. KELETI,
Budapest, IV., Koronaherzog-utca 17.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationanstalt ist bestens zu empfehlen.

Budapest, **Andrássy-ut 24** (neben der Oper).

Univ. med.
Dr. GARAI,
emerit. t. u. f. Abtheilungs-Chefarzt.

Spezialarzt

für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen-, Darm- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendünden. Behandelt Blasen- und Darm- u. Harnröhren-Erkrankungen der veralteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Vernarbung). Für gewöhnliche, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mässig.

Ordination täglich von 10-4 Uhr, Abends von 7-8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medikamente besorgt.

Damen-Konfektion

Neueste Mode zu den billigsten Preisen zu haben bei

KENYERES

Vormals R. PFEIFER és TÁRSA,
Budapest, Deák Ferencz-utca Nr. 13.

Anerkannt bestes Waschmittel

Lessive Phénix

PATENT I. PICOT, PAPIS.

Prämiirt mit 55 Medaillen,

CHLORFREI!

Zum Waschen von Wäsche für sich allein ohne Seife, Soda, Nöche u. Chlor wäscht Lessive Phénix Alles auf das Beste!

GARANTIRT!



Garantirt unschädlich!

Fabriken in: Paris, Bordeaux, Montréal (Canada), Chatelneau (Belgien), St. Petersburg, Köln, Ehrenfeld, Waitzen.

OHNE CHLOR!

Hauptdepôt für Budapest bei H. Salamon VII., Károly-körút 17.

Lessive Phénix

ist in jeder Spezereiwarenhandlung und Droguerie Ungarns erhältlich und wird in Original-Packeten laut obiger Zeichnung verkauft.

Fabrik für Oesterreich-Ungarn **WAITZEN.**

Orientalische

TEPPICHE

Smyrna u. Perser,

in grösster Auswahl und allen Dimensionen.
Fabriks-Niederlage in

Vorhängen und inländischen Teppichen,
wie auch alle ins Fach einschlägigen Artikel zu allen Preislagen und garantirten, dauerhaften Qualitäten bei

N. & G. Zacchiri,
IV., Marie Valeriegasse 5.

Hamburg-Amerika Linie

Direkter deutscher Post- und Schnelldampferdienst

Hamburg - New York

Oceanfahrt via Southampton und Cherbourg.
circa 6 Tage

Hamburg - New York
Hamburg - Frankreich
Hamburg - Belgien
Hamburg - England
Hamburg - Portugal
Hamburg - Baltimore
Hamburg - Boston
Hamburg - Philadelphia
Hamburg - Galveston
Hamburg - New-Orleans
Hamburg - Venezuela
Hamburg - Westindien
Hamburg - Mexico
Hamburg - Canada
Hamburg - Ostasien
Genoa - La Plata
Stettin - New York
New York - Mittelmeer
New York - Brasilien
New York - Ostasien
Orientfahrten
Nordlandfahrten
Verkehr mit den Dampfern der Deutschen Ostafrika-Linie
Hamburg - Ostafrika
und mit den Dampfern der Hamburg-Südamerikanischen D.-G.
Hamburg - Brasilien
Hamburg - Argentinien
Hamburg - Uruguay



Die Flotte der Gesellschaft besteht aus 75 grossen Dampfern mit einem Raumgehalt von insgesamt 406,606 Tons.

Die Hamburg-Amerika Linie ist die grösste Dampfschiff-Gesellschaft der Welt, sie steht mit Bezug auf Vollkommenheit und Leistungsfähigkeit ihrer Schiffe unübertroffen da und befördert Ostasien-Reisende im Nordamerikanischen Verkehr nur noch mit Doppelschrauben-Dampfern neuesten Systems.

Nähere Auskunft erteilt die
HAMBURG-AMERIKA LINIE
Abtheilung Personenverkehr,
HAMBURG, Doventhieth 18-21,
sowie deren Vertreter.

In Budapest Thos. Cook & Son, IV., Váci-utca 22, Fahrkarten-Stadtbureau Grand Hotel IV., Maria Valeria-utca.

56034/99. sz.

Lóárverési hirdetmény.

A magy. kir. állami lótenyésztézetekből kisorolt anyakanczák, számfelletti fiatal kanczák, kisorolt ménék és herétek **árverése**

folyó évi október hó 4-én

és folytatólag a következő napokon Budapestén, a Tattersall Kerepesi-uti helyiségeiben fog megtartatni; 3-án, délelőtt 10 órakor bemutatás végett elővezettetnek.

A „Budapesti Tattersall“ részvénytársaság ugyan csak október havában 1., 2. és 3-án luxus-lóvásárt s 11., 12. és 13-án ménlővásárt rendez.

A lovak leírását és a részletes feltételeket tartalmazó árverési jegyzék a postabélyeg beküldése mellett a „Tattersall“ igazgatóságától kapható.

Budapestén, 1899. évi augusztus hóban.

Földművelésügyi magy. kir. miniszter.

Nr. 5884
b.

Aviso.

Wegen Sicherstellung des Brodes und des Hafers für die im Bereiche des k. u. k. 4. Korps dislocirten Truppen und Anstalten des k. und k. gemeinsamen Heeres für das Jahr 1900 werden am

**10. Oktober 1899,
13. Oktober 1899 und
17. Oktober 1899** im Amtsstofte der k. u. k. 4. Korps-Intendantz in Budapest (Ofen, Korps-Kommando-Gebäude), jedesmal um 10 Uhr Vormittags öffentliche Verhandlungen mittels schriftlicher, gestiegener Offerte vorgenommen werden.

Die näheren Bedingungen sind in der im Wege der öffentlichen Aufführung verlaubarbaren diesbezüglichen „Aundmachung Nr. 5884“, in den bei der k. u. k. 4. Korps-Intendantz, bei den k. u. k. Militär-Verpflegsmagazinen in Budapest und Stuhlweissenburg und beim Kommando des k. u. k. Husaren-Regiments Nr. 13 in Kecskemet zur Einsicht aufliegenden Bedingnißheften de dato Budapest, am 13. September 1899 enthalten.

Budapest, am 13. September 1899.

3032 Vom k. u. k. Militär-Verpflegsmagazin in Budapest.

(Nachdruck wird nicht honorirt).